Nr. 3 / März 2009 · www.osnabrueck.ihk24.de

IHK

Wirtschaft Osnabrück-Emsland

„Mobilität ist Zukunft"

Transport und Logistik als Wachstumsmotor S. 8

Verpackungsverordnung
Die Vollständigkeitserklärung in der Praxis S. 22

Einladung in die Schulbäckerei
IHK fördert Kooperationen von Schulen & Wirtschaft S. 14

Konjunkturpaket II
Kurzarbeit und Qualifizierung als Krisen-Chance S. 34

H 4803

„OHNE WERBUNG WÄRE ICH HEUTE MILLIONÄR."

Paul Getty, Milliardär

Anzeigenbuchungen im Wirtschaftsmagazin der IHK und deren Spezialausgaben
bei MediaService-Osnabrück Telefon 0541 5056620, E-Mail post@mediaservice-osnabrueck.de

kommentar

IHK-Präsident Gerd-Christian Titgemeyer

Kurzarbeit statt Arbeitslosigkeit

Die Wirtschaftskrise ist inzwischen auch in unserer Region angekommen. In vielen Betrieben stagniert der Auftragseingang, in nicht wenigen ist er sogar deutlich rückläufig. Das führt regelmäßig zu einem Überhang an Personal. Wir Unternehmer stehen deshalb vor der anspruchsvollen Aufgabe, Personalabbau und damit Arbeitslosigkeit möglichst zu vermeiden.

In dieser Hinsicht macht mir die aktuelle Konjunkturumfrage unserer IHK auch Mut: Noch halten die Unternehmen mehrheitlich an ihren Stammbelegschaften fest. Sie nutzen vor allem Flexibilitätsreserven wie den Abbau von Überstunden. Besonders wichtig ist zudem das Instrument Kurzarbeit. Es kann helfen, Auftragsflauten zu überbrücken, ohne den Arbeitsmarkt zu belasten.

Die Vereinfachungen beim Kurzarbeitergeld kommen daher genau zum richtigen Zeitpunkt. Die Bundesregierung hat sie mit dem Konjunkturpaket jetzt rückwirkend zum 1. Februar in Kraft gesetzt. Darin wird dem Mittelstand der Zugang zu staatlichen Zuschüssen deutlich erleichtert. So muss beispielsweise nicht mehr ein Drittel der Belegschaft von Kurzarbeit betroffen sein, um Zuschüsse zu erhalten. Es genügt jetzt bereits, wenn nur ein Mitarbeiter im Unternehmen einen Arbeitsausfall von mindestens zehn Prozent hat. Zudem übernimmt die Bundesagentur für Arbeit die Hälfte der Sozialabgaben für die Kurzarbeiter. Diese waren bislang von den Arbeitgebern allein zu schultern. Bilden sich die Mitarbeiter in dieser Zeit weiter, trägt die Agentur die Sozialkosten sogar komplett.

Die IHK setzt sich dafür ein, dass die Betriebe in der Region Osnabrück-Emsland das Instrument Kurzarbeit wirksam nutzen. Sie bietet deshalb gemeinsam mit den regionalen Agenturen für Arbeit die Reihe „Personalstrategien in der Krise“ mit sechs Veranstaltungen im Raum Osnabrück, im Emsland und in der Grafschaft Bentheim an. Die hohe Resonanz auf unsere Einladungen zeigt, dass die Betriebe die Chancen der Kurzarbeit erkennen. Unsere Region bremst auf diese Weise den Personalabbau und vermeidet Arbeitslosigkeit. So bleiben wir fit für den nächsten Aufschwung. <<

Die IHK Osnabrück-Emsland ist zertifiziert nach DIN ISO 9001:2000

Einblicke

Kommentar 1

Kurz & Knapp 4

Personelles 6

Titelthema

„Mobilität ist Zukunft" – Was die Region bewegt 8

Angemerkt: Dr. Peter Fischer 9

Nachgefragt bei regionalen Unternehmern 10/12

Die Verkehrspolitik der Europäischen Union 11

DIHK stellt Stau-Atlas vor 12

Sponsoringaktion für den Dortmund-Ems-Kanal 12

Mauterhöhung bringt Wettbewerbsnachteile 13

IHK Aktuell

IHK initiiert Kooperationen zwischen Schulen und Unternehmen 14

Rekord bei Ausbildungsverträgen 15

Geoinformationen sind Wirtschaftsfaktor 16

Weiterbildung aktuell 16

13. Tourismustag Niedersachsen / Leitwort von Minister Walter Hirche 18

1 000 Bewerbungen um IHK-Medienpreis 19

Serie „Wirtschaft trifft Wissenschaft" beginnt 20

Personalstrategien in der Krise 21

Aus den Unternehmen

Interview zur Verpackungsverordnung 22

Pressemeldungen 23

Titelthema

Mobilität ist Zukunft

8

Bundesweit haben die Industrie- und Handelskammern das Jahr 2009 unter das Thema „Mobilität ist Zukunft" gestellt. Was die Verkehrs- und Logistikbranche umtreibt, und welche regionalen Projekte es gibt, das möchten wir Ihnen in unseren Schwerpunktartikeln auf Seite 8 bis Seite 13 vorstellen. <<

21

IHK Aktuell

Personalstrategien in der Krise

In einer Veranstaltungsserie in den Mittelzentren informiert die IHK über „Personalstrategien in der Krise". Beim Auftakt in Osnabrück gaben die Referenten rund 50 Teilnehmern Tipps für die Praxis. Einer davon lautete: „In Krisenzeiten geht es nicht nur um die Liquidität, sondern auch um den Erhalt der Mitarbeitermoral und -motivation." <<

IHK Aktuell

Schulkooperationen

Das IHK-Projekt „Schule & Wirtschaft" fördert die Beziehungen von Unternehmen und Schulabgängern. Mehrere regionale Betriebe haben sich den Kooperationen, die von der IHK koordiniert werden, angeschlossen. Wir möchten die Partner vorstellen. Dieses Mal: Die Coppenrath Feingebäck GmbH, die kooperiert mit der Haupt- und Realschule Freren und der Gesamtschule Emsland. <<

14

26

Aus den Unternehmen

Innovationsaudit

Die NBank und die IHK kooperieren bei der Förderung von Innovationen. Im vergangenen Jahr schickten sie das „Innovationsaudit" an den Start, das die Zukunftsfähigkeit regionaler Unternehmen auf „Herz und Nieren" überprüft. Lesen Sie, wie auch Sie am Audit teilnehmen können – und einen Erfahrungsbericht der Leiber GmbH aus Bramsche. <<

Im Porträt: Uniformen Hinnersmann, Osnabrück 24
Bohnenkamp AG gründet Stiftung 25
Das bringt das Innovationsaudit der NBank 26

Blick in die Region

Tourismus 28
Wirtschaftsjunioren / IHC 29
Kultur 30

Im Brennpunkt

Tipps für die Praxis 31
Bankgespräche gut vorbereiten 32
Das Konjunkturpaket II im Überblick 34

Wissenschaft konkret

Aus den Hochschulen 33

Service

Seminare / Börsen 35
Firmenjubiläen 36
Arbeitsjubiläen 37

Handelsregister

. 64

Standpunkt

Wolfgang Weidemann, Geschäftsführer der IdeenExpo GmbH: „Begeisterung für Technik" 80

34 Im Brennpunkt

Mit dem Konjunkturpaket durch die Krise

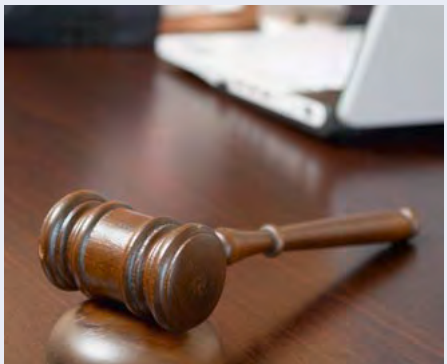
Das Kurzarbeitergeld ermöglicht es Betrieben, über Krisenzeiten hinweg an ihren Fachkräften festzuhalten.
Lesen Sie, welche zusätzlichen Erleichterungen das Konjunkturpaket II bietet und, dass Krisenzeiten Zeiten für Qualifikationen und Fortbildungen sein können. Denn: Förderprogramme richten sich jetzt an Geringqualifizierte und ältere Arbeitnehmer. <<

Service

Handelsrichter

Die Kammern für Handelssachen sind Spezialspruchkörper für Kaufleute, bei denen der kaufmännische Sachverstand der ehrenamtlichen Richter gefragt ist. Die IHKs haben bei der Ernennung der Handelsrichter ein Vorschlagsrecht. Wir möchten Ihnen die Rechte und Pflichten der Handeslrichter vorstellen. <<

38



Verantwortlich für den Inhalt dieser Verlagsveröffentlichung:
MediaService
OSNABRÜCK ■ WERBUNG & MEDIEN

ab Seite 41

Verlagsveröffentlichungen

Erfahren Sie auf den Seiten 41 bis 51, was Bad Iburg als Wirtschaftsstandort so attraktiv macht.
Auf den Seiten 52 bis 57 gibt es jede Menge Ideen und Tipps für den nächsten Betriebsausflug und in der Verlagsveröffentlichung „Energie" ab Seite 58 informieren wir Sie unter anderem über den deutschen Energiemarkt, alternative Energien und wie Unternehmen Energie sparen können. <<

Sie suchen neue Werkzeugmaschinen? Top bei
www.westekemper.de

Männer werden mittags nicht satt

Gut ein Drittel der deutschen Arbeitnehmer nimmt sich für das Mittagessen etwas von zu Hause mit (36 %). Je 26 % essen am Arbeitsplatz oder in der Kantine, kaufen beim Imbiss/Bäcker (14 %) oder gehen in ein nahes Restaurant (8 %). So das Ergebnis einer Umfrage der DAK und des Meinungsforschungsinstituts Forsa.

Weitere Ergebnisse der Erhebung: Vor allem jüngere Menschen zwischen 18 und 29 Jahren bringen sich mittags Brot & Co. mit zur Arbeit (43 %). Männer essen häufiger in der Kantine (30 %, Frauen: 19 %). Mehr als jeder zehnte Mann (13 %) wird allerdings mittags nicht satt und wünscht sich größere Portionen. Frauen ist die Qualität wichtiger. Sie bemängeln den Fettgehalt (42 %), Geschmacksverstärker und Zusatzstoffe (42 %) sowie die Frische (31 %) der Speisen. Übrigens: Fast jedem dritten Arbeitnehmer ist das Mittagessen zu teuer. <<

Der zu frühe Steuerbescheid

Wird ein Steuerbescheid vor dem Datum des Bescheids zugestellt, ist er dennoch wirksam bekanntgegeben, so dass die Einspruchsfrist zu laufen beginnt. Versäumt der Empfänger die Einspruchsfrist, weil er darauf vertraut hat, die Frist ende nicht vor Ablauf eines Monats nach dem Datum des Bescheids, ist regelmäßig Wiedereinsetzung in den vorigen Stand zu gewähren. So der Bundesfinanzhof in seiner Entscheidung vom 20. November 2008. Aktenzeichen: III R 66/07. <<

Elektronische Jahresabschlüsse

Sehr gut bewährt hat sich nach Darstellung der Bundesregierung die gesetzliche Verpflichtung von Unternehmen, ihre Jahresabschlüsse beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeiger via Internet einzureichen. Bis Ende November 2008 seien rund 870 000 Unternehmen ihren Pflichten nachgekommen – fast 76 %. Laut Regierung sei mit der neuen Regelung ein Zugewinn an Transparenz verbunden. Der bürokratische Aufwand sei gering, da Unternehmen ohnehin zur Aufstellung des Jahresabschlusses verpflichtet seien.

Seit Anfang 2007 müssen Betriebe ihre Unterlagen ab dem Wirtschaftsjahr 2006 – statt wie bisher bei dem zuständigen Amtsgericht – beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers über das Internet einreichen. Bis zum 31. Dezember 2009 können die Unterlagen noch in Papierform eingereicht werden – sind dann aber verbunden mit höheren Kosten. <<

Umweltgesetzbuch gescheitert

Das Projekt Umweltgesetzbuch (UGB) ist für diese Legislaturperiode gescheitert. „Kein Beinbruch", sagt DIHK-Umweltexperte Hermann Hüwels: „Nur ein einfaches UGB, das die Wirtschaft von Bürokratie entlastet hätte, wäre ein gutes Gesetz gewesen". Neue Rechtsbegriffe hätten aber Auslegungsfragen mit sich gebracht, die zwangsläufig erst einmal zu Verfahrensverzögerungen geführt hätten. In Deutschland werden pro Jahr Anlagen im Wert von bis zu 14 Mrd. Euro errichtet, die erst umweltrechtlich geprüft und genehmigt werden müssen. Verzögerungen von ein bis zwei Monaten machen sich da gerade in einer Phase der Investitionszurückhaltung sehr negativ bemerkbar. Die Bundesregierung sollte die gewonnene Zeit jetzt nutzen, die vorgesehenen Neuregelungen in Planspielen mit Praktikern weiter zu testen, fordert der DIHK. <<

Beliebt: Online-Ableger von Zeitungen

Die Nutzung von Nachrichtenportalen steigt weiter an. So wurden die beliebtesten Seiten in Deutschland im vergangenen Jahr 2008 rund 4,9 Mrd. Mal besucht. Dies teilt der Branchenverband Bitkom nach Auswertung von Zahlen der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern (IVW) mit.

Unter den 20 am stärksten frequentierten Portalen befinden sich neben reinen Nachrichtenseiten auch themenspezifische Angebote wie Nachrichten über Sport oder Computer. Hinzu kommen Internetseiten von Regionalzeitungen, die in ihrem Erscheinungsgebiet so stark sind, dass es für eine hohe Platzierung reicht. An der Spitze steht das Nachrichtenmagazin „Spiegel Online" mit 1,09 Mrd. Besuchern und einen Marktanteil von 22 %. Es folgen der Online-Ableger der „Bild" (755 Mio. Visits), die Online-Tochter des Computermagazins „Chip" (383 Mio.) sowie Sport1.de (282 Mio.), Heise.de (270 Mio.) und Kicker.de (268 Mio.). <<

EU stoppt Aktionsplan zum Stadtverkehr

Nach heftigem Gegenwind hat die EU-Kommission jetzt die Veröffentlichung des Aktionsplans zum Stadtverkehr auf unbestimmte Zeit verschoben – wenn auch mit dem Hinweis, er sei weiterhin Teil des Arbeitsprogramms für 2009. Hauptkritikpunkt nicht nur des DIHK an dem Vorhaben: Stadtverkehr ist schlicht kein EU-Thema, weil sich städtische Verkehrsprobleme nur von den Akteuren vor Ort und nicht von Brüssel aus lösen lassen. Nach diesem Etappensieg droht allerdings bereits neues Ungemach. Das EU-Parlament hat die Verabschiedung eines eigenen Aktionsplans „Stadtverkehr" noch vor den Wahlen des Parlaments im Juni 2009 angekündigt. <<

Kurzfristdeckung: Hilfe für Exporteure

Gute Nachricht für Exporteure: Die Bundesregierung will sie jetzt möglichst schnell mit Kurzfristdeckungen auch für EU- und OECD-Länder versorgen. Bisher gab es keine staatlichen Deckungsmöglichkeiten oder es waren langwierige Ausnahmegenehmigungen des EU-Wettbewerbskommissars nötig. Für diese Änderung hatte sich der DIHK gemeinsam mit anderen Verbänden eingesetzt. Grund: Vor allem kleinere Exportunternehmen haben derzeit Probleme, ihr Kurzfristgeschäft im Ausland noch bei privaten Exportkreditversicherern abzusichern. Dies gilt in erster Linie für die besonders krisengeschüttelten Hauptabsatzmärkte in den EU- und OECD-Ländern. Aus diesen Märkten hatte sich der Staat aber mit seinen kurzfristigen Bundesdeckungen seit Jahren sukzessiv zurückgezogen, weil es dort bislang eine ausreichende Versorgung durch private Versicherer gab. Das hatte sich seit der Finanzmarktkrise dramatisch verändert. <<

Unternehmensteuerreform verschärft Krise

Beim jüngsten Treffen von Bundeskanzlerin Angela Merkel mit den Spitzen der Wirtschaftsorganisationen BDI, BDA, DIHK und ZDH in Berlin machte DIHK-Präsident Ludwig Georg Braun deutlich, dass die Unternehmensteuerreform dringend auf den Prüfstand gehört: „Sie enthält Elemente, die die aktuelle Krise verschärfen." Regelungen wie Zinsschranke, gewerbesteuerliche Hinzurechnungen sowie Verlustverrechnungsbeschränkung besteuern die Substanz und schmälern damit zusätzlich das Eigenkapital der Unternehmen. Gerade das Eigenkapital gilt es aber jetzt zu stärken. DIHK-Präsident Braun forderte deshalb, diese Regelungen während der Krise auszusetzen. <<

Zur Zahlung gegen Vorkasse

Wer zur Bezahlung eines Versandartikels per Vorkasse aufgefordert wird und dies dann ordnungsgemäß tut, dem gehört die bestellte Ware zum vereinbarten Preis. Daran ändert sich nichts, wenn ein Internet-Händler nach Eingang des Geldes feststellt, dass er sein Angebot auf der Website zu niedrig ausgepreist hatte. So entschied das Amtsgericht Fürth. Im Fall ging es um zwei Flachbildschirme im Wert von je 1999,99 Euro. Mitarbeiter des Internet-Anbieters hatten die Geräte versehentlich mit je 199,99 Euro gelistet. (Az. 340 C 1198/08). <<

zahl des monats

21 %

Die Finanz- und Wirtschaftskrise bremst offenbar die Expansionspläne der regionalen Unternehmen im Ausland, so eine Umfrage der IHK Osnabrück-Emsland. Demnach werden 21 % der Unternehmen 2009 ihre Auslandsinvestitionen zurückfahren, nur 5 % rechnen mit steigenden Beträgen. 2008 waren die Unternehmen mit expansiven Investitionsplänen noch in der Mehrheit.

Neben den verschlechterten weltwirtschaftlichen Perspektiven sind nach IHK-Einschätzung auch die sinkenden Kostenvorteile der Auslandsproduktion Grund für die Zurückhaltung. Nur noch 20 % der Unternehmen, die in diesem Jahr im Ausland investieren, wollen damit vor allem günstigere Produktionskosten realisieren (2008: 27 %).

Aktuell steht der Aufbau von Vertriebs- und Kundendienststrukturen im Ausland im Vordergrund, um so die Exportentwicklung zu stabilisieren. Dies gilt, zumal knapp die Hälfte der Befragten für die Zukunft eine sinkende Auslandsnachfrage befürchtet.

Steigende Arbeitskosten in bisherigen Niedriglohnländern, schlechte Erfahrungen mit Bürokratie und Produktpiraterie lassen Betriebe auch über Rückverlagerungen nach Deutschland nachdenken. So plant jedes zwanzigste Unternehmen, das in der Vergangenheit im Ausland investiert hat, einen Teil der Aktivitäten wieder nach Deutschland zu holen. <<

Heiner Pott

Heiner Pott, Oberbürgermeister der Stadt Lingen, wurde zum Vizepräsidenten des Niedersächsischen Städtetages gewählt. Er folgt damit Dr. Martin Bierman, der nach 19 Jahren an der Spitze des Rathauses in Celle Ende 2008 aus seinem Oberbürgermeisteramt ausgeschieden war. Der Niedersächsische Städtetag ist ein kommunaler Spitzenverband, dem 128 Städte und Gemeinden mit rund 4,6 Millionen Bürgern sowie die Region Hannover, die Seestadt Bremerhaven und der Großraum Braunschweig als außerordentliche Mitglieder angehören. Der Niedersächsische Städtetag ist ein Landesverband des Deutschen Städtetages. <<

Dr. Michaela Veh

Inzwischen zum dritten Mal organisierte Wettbewerbsleiterin Dr. Michaela Veh erfolgreich den „Jugend forscht"-Regionalwettbewerb in Lingen. Mit 144 Teilnehmern und 69 präsentierten Schülerarbeiten war dieser der bisher größte Wettbewerb in der Stadt an der Ems. Die 57-jährige Gymnasiallehrerin lebt seit 26 Jahren im Emsland. 1993 kam sie zum Gymnasium Johanneum in Lingen und unterrichtet seither Biologie und Englisch. <<

In eigener Sache

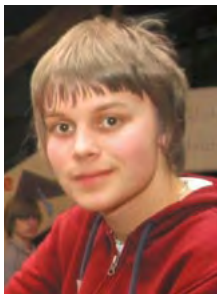
Eine interessante Region lebt von interessanten Menschen.
Mailen Sie uns gern Ihre Anregungen und Ideen! <<

boessl@osnabrueck.ihk.de

Klemens Winter

An seinem 65. Geburtstag wechselt der Vorstandssprecher der Volksbank Osnabrück eG im Januar in den Ruhestand. Seit vielen Jahren hatte sich Klemens Winter ehrenamtlich in der IHK engagiert. „Durch Ihr Reden und Handeln verkörpern Sie für mich das Leitbild des ‚ehrbaren Kaufmanns'", sagte IHK-Präsident Gerd-Christian Titgemeyer anlässlich der Verabschiedung. „Sie stehen wie dieser für Aufrichtigkeit, für Glaubwürdigkeit und für gesellschaftliche Verantwortung." Winter war von 1998 bis 2008 Mitglied der IHK-Vollversammlung und seit 2004 Rechnungsprüfer. Als Vorsitzender des IHK-Wahlausschusses habe er der neuen IHK-Vollversammlung einen guten Start ermöglicht. <<

Tim Hotfilter



Licht, Heizung und Jalousien lassen sich mittels eines sog. BUS-Systems bequem über den PC steuern. Leider sind diese Systeme aus Sicht von Tim Hotfilter noch viel zu teuer. Der Schüler des Gymnasiums Carolinum in Osnabrück nahm sich der Herausforderung an. Der 15-jährige Bissendorfer baute kleine Module mit Mikrocontrollern und programmierte ein eigenes nutzerfreundliches BUS-System, welches über PC oder Handy gesteuert werden kann. Für seine eindrucksvolle Arbeit verlieh ihm die „Jugend forscht" Jury am 20. Februar 2009 den ersten Platz im Fachgebiet Technik. <<

Manfred Hülsmann

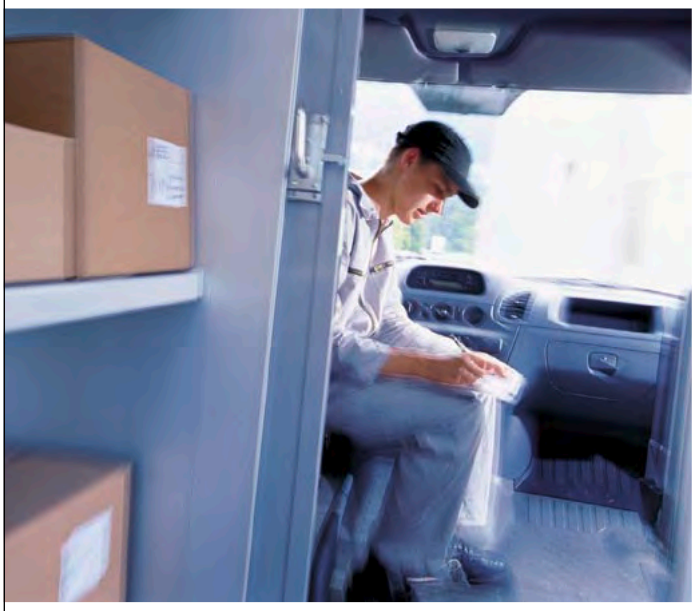
Manfred Hülsmann bleibt für fünf weitere Jahre und damit bis zum 31. Dezember 2014 Vorstandsvorsitzender der Stadtwerke Osnabrück. Der Aufsichtsrat hat im Februar einstimmig für die Verlängerung des Vertrages gestimmt. Der 55-jährige Diplom-Ingenieur und gebürtige Georgsmarienhütter hatte den Posten zum 1. Januar 2005 von seinem Vorgänger Klaus Spiller übernommen. Zuvor war Hülsmann unter anderem für die RWE Gas tätig und war Mitglied des Vorstandes bei der rhenag, der Rheinischen Energie AG, in Köln. <<

Prof. Dr. May-Britt Kallenrode / Prof. Dr. Martina Blasberg-Kuhnke

Der Senat der Universität Osnabrück wählte Prof. Dr. May-Britt Kallenrode und Prof. Dr. Martina Blasberg-Kuhnke als neue Vizepräsidentinnen, die im Laufe des Jahres 2009 (1. April bzw. 1. Oktober) die Amtsgeschäfte ihrer Vorgänger Prof. Dr. Beate Schücking (Forschung und Nachwuchsförderung) und Prof. Dr. Thomas Vogtherr (Studium und Lehre) übernehmen. Prof. Kallenrode studierte nach ihrem Abitur Physik und Meteorologie an der Christian-Albrechts Universität Kiel, Prof. Blasberg-Kuhnke Kath. Theologie und Pädagogik an der Westf. Wilhelms-Universität Münster. <<

IHK Wirtschaft Osnabrück-Emsland

Ein gutes Umfeld für Ihre Anzeigenwerbung:
die Sonderseiten



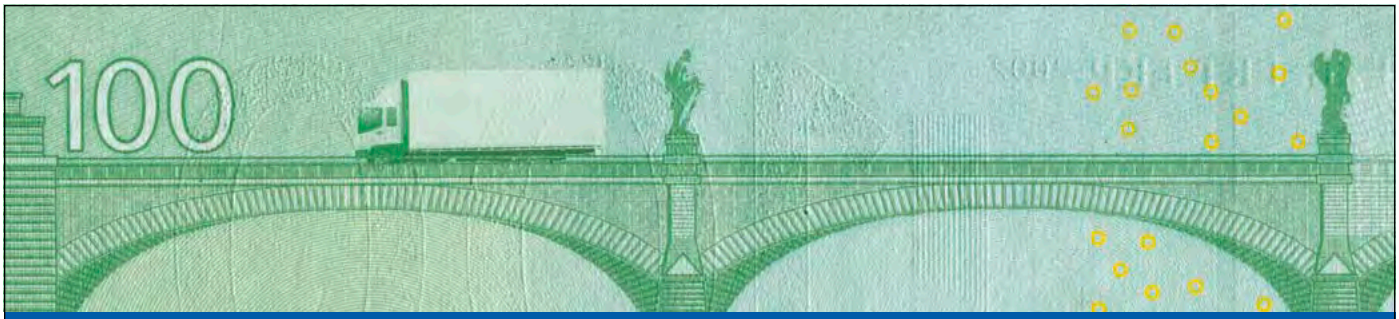
Kurierdienste und Versand

in der Maiausgabe.

Anzeigenschluss: 9. April 2009
Erscheinungstermin: 8. Mai 2009

MediaService
OSNABRÜCK ■ WERBUNG & MEDIEN

Im Nahner Feld 1 · 49082 Osnabrück
E-Mail: post@mediaservice-osnabrueck.de
Telefon 0541 5056620
Telefax 0541 5056622



Wir packen es an: Mit 1 Milliarde Euro für den Mittelstand.

Die Banken, die bei deutschen Unternehmen das höchste Vertrauen* genießen, unterstützen den Motor der Wirtschaft in schwierigen Zeiten mit einem Sonderkreditprogramm Mittelstand.

Die Top-Manager der deutschen Wirtschaft zeichnen im Rahmen des Handelsblatt Business-Monitors die Volksbanken Raiffeisenbanken mit der Bestnote 1,6 aus. Damit bestätigt sich einmal mehr, dass unsere Verbundenheit mit dem Mittelstand vor allem tatkräftige Unterstützung bedeutet. Darum hat gerade jetzt unser FinanzVerbund ein 1-Milliarde-Euro-Sonderkreditprogramm Mittelstand aufgelegt. Und helfen so Mittelstandsunternehmen auch in schwierigen Zeiten auf Erfolgskurs zu bleiben.

*Handelsblatt Business-Monitor, November 2008.

Wir machen den Weg frei.

Volksbanken Raiffeisenbanken

Die Volksbanken Raiffeisenbanken arbeiten im FinanzVerbund mit DZ BANK, Bausparkasse Schwäbisch Hall, DG HYP Deutsche Genossenschafts-Hypothekenbank, easyCredit, Münchener Hypothekenbank, R+V Versicherung, Union Investment, VR LEASING, WL BANK.

Region ist gut in Fahrt

Was die Region bewegt: Transport und Logistik als Wachstumsmotor

MOBILITÄT IST ZUKUNFT
IHK-Jahresthema 2009

Ohne die bedarfsgerechte Mobilität von Gütern und Personen, und ohne eine leistungsfähige Verkehrs- und Logistikwirtschaft würde Deutschland im internationalen Standortwettbewerb nicht mithalten. Die IHKs wollen Aufmerksamkeit schaffen – und haben das Jahr unter das Motto „Mobilität ist Zukunft" gestellt. Ziel ist es, den Stellenwert und die Akzeptanz des Verkehrs in Gesellschaft und Politik zu verbessern. Damit sollen langfristig Investitionsmittel für die Verkehrsinfrastruktur sowie der Abbau von Mobilitätshemmnissen erreicht werden.

Die aktuelle weltweite Rezession bedeutet keineswegs das Ende der Zunahme der internationalen Arbeitsteilung. Zwar wird sich das starke Wachstum insbesondere der grenzüberschreitenden Verkehre vor dem Hintergrund der Krisenerscheinungen in wichtigen Auslandsmärkten zumindest in 2009 nicht in gewohnter Weise fortsetzen. Bereits 2008 hatte sich das Wachstum des Güterverkehrs abgeschwächt: Das Transportaufkommen in Deutschland stieg um 2,3 %, die Transportleistung nur noch um 1,3 %. Weltweit waren Ende 2008 auf den wichtigsten Routen rund 210 Containerschiffe ohne Beschäftigung. Die stillgelegte Kapazität entspricht mit 550000 Standardcontainern (TEU) etwa 4,5 % der globalen Stellplatzkapazität Nach mehreren Jahren mit zweistelligen Wachstumsraten und erstmals nach 1982 weist der Containerum-

schlag im größten deutschen Hafen Hamburg in 2008 mit weniger als 9,5 Mio. TEU einen leichten Rückgang auf.
Nach Überwindung der rezessiven Phase erwarten Experten eine Fortsetzung des starken Wachstums des Welthandels, für den Deutschland in Europa eine wichtige Drehscheibe bleiben wird. Für den Hamburger Hafen bedeutet das nach Prognosen einen Containerumschlag von rund 18 Mio. TEU im Jahr 2015 und von 28 Mio. TEU bis 2025. Auch wenn diese Zahlen nunmehr erst zeitverzögert erreicht werden, zeigt dies, wie wichtig der Bau des Tiefwasserhafens Wilhelmshaven ist. Es zeigt auch, wie wichtig die weitere Verbesserung der Infrastruktur im Hinterland ist. Dies gilt insbesondere für den Bezirk der IHK Osnabrück-Emsland, für den sowohl die Anbindungen an die deutschen Nordseehäfen wie an die Häfen Antwerpen, Rotterdam und Amsterdam von besonderer Bedeutung sind. Schon heute verzeichnen wir im Raum Osnabrück beim Straßenverkehr auf der West-Ost-Achse A 30 ein höheres Verkehrsaufkommen als auf der Hansaline.
Die prognostizierte Verdopplung des Güterverkehrs in Deutschland von heute rund 650 Mrd. Tonnenkilometer (tkm) auf über 1 200 Mrd. tkm in 2050 wird sich nicht allein durch den Bau von klassischer Infrastruktur bewältigen lassen. Spätestens in den Ballungszentren würde das Verkehrssystem kollabieren. Zunehmende Bedeutung erlangt vor dem Hintergrund des Klimawandels auch eine Reduzierung der CO_2-Emissionen aus dem Verkehr. Erforderlich ist daher ein mittelfristiger Strategiewechsel zu einer nachhaltigeren Verkehrslogistik. Notwendig ist unter anderem die Optimierung der Infrastrukturauslastung durch telematische Steuerung und flexible Nutzung, z. B. von Standstreifen.

Region macht mobil

Der Ausbau der regionalen Verkehrsinfrastruktur kam 2008 gleich bei mehreren wichtigen Projekten gut voran: Nach mehr als 30 Jahren konnte endlich mit den Bauarbeiten für die Nordumgehung von Bad Oeynhausen begonnen werden. In fünf bis sechs Jahren soll sie fertiggestellt sein und die bislang üblichen Geduldsproben beim Übergang zwischen der A 2 und der A 30 werden endlich der Vergangenheit angehören.
Für den Weiterbau der A 33-Nord zwischen dem derzeitigen Autobahnende bei Belm und der A 1 nördlich von Osnabrück ist das Raumordnungsverfahren Ende Januar 2009 abgeschlossen worden. Der nördliche Lückenschluss der A 33 bleibt damit bis ca. 2015/2016 möglich. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die regionale Wirtschaft dem laufenden Planungsprozess durch eine Mitfinanzierung im Rahmen einer Sponsoringaktion unserer IHK frühzeitig auf den Weg geholfen hat. Ebenfalls durch ein Mitfinanzierungsmodell ermöglicht wird aktuell der vorzeitige Ausbau der Nordstrecke des Dortmund-Ems-Kanals für das Großmotorgüterschiff (vgl. S. 12).
Innovative Realisierungsmöglichkeiten zeichnen sich darüber hinaus für den weiteren Ausbau der Europastraße 233 zwischen Meppen und Cloppenburg ab. Die E 233 ist die kürzeste Verbindung zwischen dem Ballungsraum Amsterdam/Rotterdam und der deutschen Nordseeküste bzw. Skandinavien mit überdurchschnittlichem Lkw-Anteil. Von der A 31 bis zur A 1 bei Cloppenburg verläuft die E 233 bislang nur als zweistreifige Bundesstraße. Bürger und Unternehmen leiden als Anlieger und Nutzer unter Unfällen, häufigen Staus und unnötigen Kosten. Gemeinsam mit der Schwesterkammer in Oldenburg beteiligt sich unsere IHK daher wiederum mit einer Sponsoringaktion an der regionalen Mitfinanzierung der Planungskosten für den vierstreifigen Ausbau und wirkt an der Ideenfindung für die Baufinanzierung mit.
Neben dem gezielten Aus- und Neubau von Verkehrsinfrastruktur muss es in den kommenden Jahren aber auch darum gehen, die vorhandenen Strecken optimal auszulasten. Ein wichtiges Element für das Fernstraßennetz sind dabei innovative Lkw wie der so genannte Eurokombi. Mit diesen 25,25 m langen und bis zu 44 t schweren Volumentransportern können erhebliche Mengen an Diesel eingespart und Emissionen gesenkt werden. Dies hat ein Pilotversuch von Spediteuren in unserem IHK-Bezirk unter Beweis gestellt. Die IHK wird sich weiterhin für die europaweite Zulassung dieser im IHK-Bezirk entwickelten innovativen Fahrzeugkonzepte einsetzen. <<

Eckhard Lammers,
IHK Osnabrück-Emsland

angemerkt

Raus aus dem Stau

Foto: H. Pentermann

In den letzten Jahren führte das wirtschaftliche Wachstum zu hohen Zuwächsen im Straßengüterverkehr. Die Konjunkturkrise wird diese Entwicklung nur vorübergehend bremsen. Bis 2025 gehen die Prognosen von einer Zunahme des Lkw-Verkehrs um 79 % aus. Von einer Entkopplung des Verkehrs- vom Wirtschaftswachstum wird auch in der Zukunft keine Rede sein können: Der Güterverkehr wird weiterhin drei Mal so stark wie das Bruttoinlandsprodukt zunehmen, weil Unternehmen auf Mobilität angewiesen sind.
Doch das Straßennetz stößt an seine Grenzen. Die Folgen nachlässiger Infrastrukturpolitik bekommen Autofahrer und Transportunternehmen täglich vorgeführt: Staus sind an der Tagesordnung und die Parkplätze an Rastanlagen hoffnungslos überfüllt. Auch um die Substanz des Netzes ist es schlecht bestellt: Fahrbahnschäden, sanierungsfällige Brücken und fehlender Lärmschutz. Die Mängelliste wird immer länger. Fazit: Eine Verstetigung der Investitionen auf höherem Niveau ist für die Verkehrsadern lebensnotwendig.
Mobilität zu sichern bedeutet, alle Verkehrsträger zu stärken. Um die Straße einen Bogen zu machen, wäre ein verhängnisvoller Fehler. Das erwartete Verkehrswachstum wird es nur geben, wenn heimische Unternehmen in der Lage sind, erfolgreich auf den Märkten zu sein. Diese Herausforderung sollten wir annehmen und die Voraussetzungen für künftige Wettbewerbsfähigkeit schaffen. Es ist Zeit zu handeln. Raus aus dem Entscheidungsstau! <<

Dr. Peter Fischer, Präsident Pro Mobilität
Initiative für Verkehrsinfrastruktur e.V

nachgefragt

„Strategiewechsel notwendig“

Das Verkehrsgewerbe ist im Bezirk der IHK Osnabrück-Emsland ein bedeutender Wirtschaftszweig. In dieser Branche wirken sich Veränderungen in der wirtschaftlichen Lage unmittelbar aus. Neben der Binnen- und Seeschifffahrt sind auch die Speditionen und Transportunternehmen besonders betroffen. „Wirtschaft Osnabrück-Emsland“ hat sich bei Spediteuren in der Region zur aktuellen Situation und den Perspektiven erkundigt.

MOBILITÄT IST ZUKUNFT IHK-Jahresthema 2009

Herr Koch, wie ist die aktuelle Lage im Verkehrsgewerbe?

Der durch die weltweite Wirtschaftskrise ausgelöste Nachfragerückgang in Verbindung mit den Kostensteigerungen durch die erhöhte LKW-Maut führt dazu, dass das mittelständische Transportgewerbe zurzeit mit dem Rücken zur Wand steht. Dies zeigt sich in einer Zunahme der Insolvenzen wie auch in einem dramatischen Rückgang der Neuzulassungen von Sattelzugmaschinen und Trailern in den vergangenen Monaten.

Seit 2005 fordert das Verkehrsgewerbe von der Bundesregierung die vollständige Einlösung des im Rahmen des „Mautkompromisses“ gegebenen Versprechens, für die fehlende Harmonisierung der Wettbewerbsbedingungen in der EU einen Ausgleich in Höhe von 600 Mio. Euro jährlich zu gewähren. Bislang wurden davon nur 250 Mio. Euro erreicht.

Mit Beihilfen zur Anschaffung umweltverträglicherer LKW und zur Ausbildung will die Bundesregierung in 2009 das Versprechen nun endlich einlösen. Zusätzlich sollen dem Gewerbe 50 Mio. Euro aus dem Konjunkturprogramm II gewährt werden. Die Nettomehrbelastung aus der Mauterhöhung zum 1. 1. 2009 beträgt aber immer noch 1,2 bis 1,3 Mrd. Euro. Je nach Autobahnfahrleistung steigen die Kosten um 5 %. Demgegenüber lag schon bisher die Umsatzrentabilität bei vielen Transportunternehmen unter 1 %. Hinzu kommt, dass die drastische Erhöhung der Maut für EURO-III-LKW zu einer Halbierung der Gebraucht-Preise für diese oft nur wenige Jahre alten Fahrzeuge geführt hat. Vielen Betrieben fehlt daher die Kraft, in EURO-V- oder EEV-LKW zu investieren. Die steigenden Mauteinnahmen bringen auch keinen Durchbruch in Sachen Staubeseitigung. Lediglich etwa ein Drittel der Mauteinnahmen von rund 3,4 Mrd. Euro kommt direkt der Straßeninfrastruktur zugute. Mehreinnahmen aus der Maut führen dazu, dass der Bund sich weiter aus der Steuerfinanzierung der Straßeninfrastruktur zurückzieht. Die Forderung des Verkehrsgewerbes lautet daher: Rücknahme der Mauterhöhung! <<

Heinrich Koch, Mitglied des IHK-Präsidiums und geschäftsführender Gesellschafter der Koch Internationale Spedition GmbH & Co. KG, Osnabrück

---

Wie beurteilen Sie die Aussichten für die Logistikwirtschaft, Herr Meyer?

Mit 205 Mrd. Umsatz und 2,7 Mio. Beschäftigten befand sich die Logistikwirtschaft in Deutschland in den vergangenen Jahren auf einem steilen Wachstumspfad. Der durch die weltweite Rezession herbeigeführte Knick in der Aufwärtskurve stellt keine grundlegende Tendenzwende dar. Nach der Erholung der wichtigsten in- und ausländischen Märkte wird der Sektor Verkehr und Logistik auch in unserem IHK-Bezirk ein herausragender Wachstumstreiber mit besten Aussichten bleiben. In den Ballungszentren wird die prognostizierte Zunahme des Straßengüterverkehrs bis 2025 um 75 % allerdings zu noch mehr Staus führen. Auch werden die CO_2-Emissionen aus dem Verkehrssektor weiter steigen.

Der politische Druck insbesondere auf den Straßengüterverkehr wächst, wie die aktuelle Entscheidung des Verkehrsausschusses des Europäischen Parlaments zeigt, dem Lkw neben den Umwelt- auch die Staukosten anzulasten. Mittelfristig ist daher ein Strategiewechsel zu einer nachhaltigeren Verkehrslogistik nötig, um dirigistischen Eingriffen vorzubeugen. Politik, Fahrzeughersteller, Logistikwirtschaft und Verlader sind gefordert. Notwendig ist unter anderem die Optimierung der Infrastrukturauslastung durch telematische Steuerung und flexible Nutzung, z. B. von Standstreifen. Auch brauchen wir eine Besinnung auf die Stärken der jeweiligen Verkehrsträger. So macht es keinen Sinn, wenn die Bahn dem Binnenschiff bei Massengütern Konkurrenz macht, während gleichzeitig dringend benötigte Kapazitäten für den schnellen Containerverkehr auf der Schiene fehlen. Entlastung bringen zudem neue Fahrzeugkonzepte wie der EuroKombi. Versender und Empfänger sollten ihre bisherigen Anforderungen an die Logistik wie z. B. 24-h-Dienste unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit auf den Prüfstand stellen. Bei der Entwicklung von Antworten auf die neuen Herausforderungen kann unser IHK-Bezirk wie bei der Infrastrukturfinanzierung erneut eine Führungsrolle übernehmen. <<

Rolf Meyer, Mitglied der IHK-Vollversammlung und geschäftsführender Gesellschafter der Meyer & Meyer Holding GmbH & Co. KG, Osnabrück

EU-Verkehrspolitik

Der Motor für die europäische Integration

EU-Verkehrspolitik geht alle an. Unbestritten nimmt der Verkehrssektor eine Schlüsselposition in der Gemeinschaftspolitik ein. Menschen sind nicht nur im täglichen Leben auf funktionierende Infrastrukturen und Vorschriften angewiesen. Verkehr und Mobilität sind zentrale Faktoren für Wachstum und Beschäftigung. Unser Autor zum Thema ist Markus Ferber, Mitglied des Europäischen Parlaments.

Rund 7% des Bruttoinlandsprodukts (BIP) werden im Verkehrssektor erwirtschaftet, 40% der Investitionen der Mitgliedsstaaten entfallen auf ihn und er stellt mit 7% auch eine beträchtliche Zahl der Arbeitsplätze. 2007 waren damit rund 8,8 Mio. Menschen im Transportsektor tätig. Aus diesen Gründen ist die Europäische Union bereits seit ihren Anfängen im Bereich Verkehr aktiv und hat stets das Ziel vor Augen, Hindernisse im grenzüberschreitenden Verkehr von Waren und Personen zwischen den Mitgliedsstaaten abzubauen. Ohne Verkehr wäre ein funktionierender Binnenmarkt undenkbar. Doch die Vereinheitlichung von Vorschriften ist nur ein Aspekt auf dem Weg, die europäische Integration voranzutreiben. Ein wirkliches Zusammenwachsen wird aber erst dann möglich, wenn wir auch die Grundvoraussetzung schaffen und die notwendige Infrastruktur zur Verfügung haben.

Nachhaltiges Verkehrssystem

Die Lösung: Ein kontrolliertes und kontinuierlich ausgebautes Vorgehen, das rückblickend kennzeichnend ist für die europäische Verkehrspolitik. Startschuss für ein wirkliches gemeinschaftliches Agieren war das Untätigkeitsurteil des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) aus dem Jahr 1985, als das Europäische Parlament den Rat verklagt hatte, um effektive Entwicklungen im Bereich Verkehrspolitik zu erzwingen. Im Vertrag von Maastricht wurden die politischen und finanziellen Grundlagen ausgebaut und das Vorhaben der Transeuropäischen Netze (TEN) verankert. Seit dem Vertrag von Amsterdam ist das Parlament neben dem Ministerrat gleichberechtigt im Mitentscheidungsverfahren. Im September 2001 hat die Europäische Kommission das überarbeitete Weißbuch zur gemeinsamen Verkehrspolitik veröffentlicht. Es ist unser zentrales Anliegen, ein modernes und gleichzeitig nachhaltiges Verkehrssystem zu schaffen, in dem die Verkehrsträger in einem ausgewogenen Verhältnis stehen und bestehende Engpässe beseitigt werden.

Motor für die europäische Integration: Erste Hürden für eine einheitliche Verkehrspolitik sind bereits genommen. Foto: fotolia

Zahlreiche Beispiele, Meilensteine der europäischen Verkehrspolitik, wären an dieser Stelle zu nennen. Etwa die Realisierung der Transeuropäischen Verkehrsnetze, deren Ausbau seit 1983 von der EU gefördert wird. Besonders nach der letzten Erweiterungsrunde ist der Aufbau eines funktionierenden Straßennetzes unerlässlich geworden: Um Engpässe von Lissabon bis Bukarest zu beseitigen und die Mobilität sowohl für den Güter- als auch den Personenverkehr von Stockholm bis Athen zu verbessern. Oder das Dritte Eisenbahnpaket, das den internationalen Schienenverkehr für den Wettbewerb innerhalb der Gemeinschaft öffnet und gleichzeitig mit der Einführung von Entschädigungsregelungen die Rechte der Kunden stärkt.

Gezielte Liberalisierung

Die gezielte Liberalisierung im Verkehrssektor – die EU wird also genau dann tätig, wenn es zur Verwirklichung des Binnenmarkts notwendig ist – hat sich in der Vergangenheit bewährt. Aber für das Spannungsverhältnis zwischen dem stetig steigenden Verkehrsaufkommen und den daraus resultierenden Umweltbelastungen sowie ökologischen Folgekosten müssen auch in Zukunft Lösungen entwickelt werden. Gerade im Hinblick auf unsere ehrgeizige Klima- und Energiepolitik mit dem Ziel einer Reduktion der Schadstoffemissionen muss der Verkehrssektor seinen Beitrag leisten. In der EU-Verkehrspolitik wurden wichtige Hürden genommen. Aber eine einheitliche Verkehrspolitik kann nur dann ein Motor für die europäische Integration sein, wenn die notwendige Nachhaltigkeit gegeben ist. Wir sprechen hier von keinem abgeschlossenen Prozess. Schon heute müssen die Bedingungen dafür geschaffen werden, dass der Motor auch in Zukunft läuft - und keinem „Verkehrsinfarkt“ unterliegt. <<

Markus Ferber, MdEP

Tel. 0032-2-2847230 oder markus.ferber-assistant2@europarl.europa.eu

Braun stellt Stau-Atlas vor

Fast 1000 Kilometer des deutschen Autobahnnetzes sind derzeit überlastet. Dies zeigt der Stau-Atlas des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK), den DIHK-Präsident Ludwig Georg Braun jetzt anlässlich der offiziellen Eröffnung des IHK-Jahres „Mobilität ist Zukunft" in Berlin vorstellte.

Der Stau-Atlas enthält die dringendsten Straßenbauprojekte in Deutschland. Braun mahnte die Politik, umgehend die Beseitigung der Engpässe anzugehen: „Die zusätzlichen Investitionsmittel aus den Konjunkturprogrammen I und II müssen jetzt sinnvoll eingesetzt werden, damit der Ausbau am Ende auch wirklich den drohenden Verkehrsinfarkt verhindert."

Der DIHK fürchtet, dass die geplanten Investitionen des Konjunkturprogramms in die falsche Richtung gehen. Da es derzeit kaum planfestgestellte „Schubladenprojekte" für Engpassbeseitigungen und Lückenschlüsse bei den Bundesautobahnen gibt, will die Politik jetzt vor allem Ortsumgehungen bauen. Zwar haben diese auch ihre Berechtigung, leisten aber keinen Beitrag zur dringend benötigten Kapazitätserhöhung im Autobahnnetz. „Der DIHK-Stau-Atlas zeigt die Prioritäten auf, wo zügig ausgebaut werden muss, damit der Verkehr auch künftig noch rollt. Für diese Projekte muss nun zügig die Baureife herbeigeführt und mit dem Ausbau begonnen werden," forderte Braun.

Staus verursachen erhebliche Kosten durch Zeitverluste oder die Vorhaltung zusätzlicher Fahrzeuge und Erschwernisse bei Produktionsprozessen, die eine pünktliche Anlieferung erfordern. Konkret stockt der Verkehr auf 976 Autobahnkilometern. Das sind 8 % des Gesamtnetzes von 12 531 Kilometern. Auf 215 km des Autobahnnetzes besteht schon jetzt die Gefahr eines Verkehrsinfarktes – zu Lasten der Bürger und der Wirtschaft. Und der Verkehr wird weiter zunehmen: Bis 2025 wird mit einem Wachstum des Personenverkehrs um 19 % und des Güterverkehrs um 70 % gerechnet. <<

i www.dihk.de oder unter www.osnabrueck.ihk24.de

Sponsoringaktion Dortmund-Ems-Kanal

Der Dortmund-Ems-Kanal (DEK) ist zwischen Rheine und Lingen nicht mit dem Großmotorgüterschiff befahrbar. Damit diese Lücke schnell geschlossen werden kann, haben die IHKs in Münster, Osnabrück und Emden eine Sponsoringaktion initiiert. Durch die Finanzierung der Planungskosten kann der Ausbau des DEK-Nord um etwa acht Jahre beschleunigt werden. Aus dem Bezirk der IHK Osnabrück-Emsland haben u. a. folgende Firmen den Ausbau der Nordstrecke des DEK gesponsort:

- Benteler Stahl/Rohr GmbH, Lingen
- Beton- und Monierbau GmbH, Nordhorn
- H & R Chemisch-Pharmazeutische Spezialitäten GmbH, Salzbergen
- Jüngerhans Maritime Services GmbH & Co. KG, Haren
- Rothkötter Kraftfutterwerk GmbH, Meppen
- RWE Power AG, Lingen

Weitere Firmen haben ihre Beteiligung zugesagt. Bislang wurden zwei Drittel der Zielsumme von 600 000 Euro eingeworben. <<

i IHK, Gerhard Dallmöller, Tel. 0541 353-225 und www.osnabrueck.ihk24.de (Dok.-Nr. 21238)

nachgefragt

Herr Boll, Infrastruktur ist nicht alles, aber ohne Infrastruktur ist alles nichts. Wo ist unsere Region gut aufgestellt, wo gibt es dringenden Bedarf?

Die Lage an wichtigen europäischen Nord-Süd- und West-Ost-Magistralen war und ist für die hervorragende Entwicklung unseres Wirtschaftsraumes eine sehr wichtige Determinante. Mit dem Lückenschluss der A 31 ist 2004 ein Quantensprung für das Emsland erreicht worden. Der laufende sechsstreifige Ausbau der A 1 wird dazu beitragen, dass der Verkehr auch in den Spitzenzeiten störungsfreier verläuft. Bis Ende 2017 wird auf Grund der Initiative der Region auch die Nordstrecke des Dortmund-Ems-Kanals für das Großmotorgüterschiff durchgängig befahrbar sein.

Die Lückenschlüsse der A 33 zwischen der A 1 nördlich Osnabrücks und Bielefeld sind für die Verbesserungen der großräumigen Verkehrsbeziehungen sowie für die regionale Entwicklung sehr wichtig. Dies gilt in ganz besonderem Maße auch für den vierstreifigen Ausbau der E 233 zwischen Meppen und der A 1 bei Cloppenburg. Die Belastung durch den Schwerlastverkehr ist außerordentlich hoch: Während deutschlandweit auf vergleichbaren Straßen ein Lkw-Anteil von knapp 10 % zu verzeichnen ist, liegt dieser auf der E 233 bei ungefähr 35 %, zu Spitzenzeiten sogar bei bis zu 55 %.

Durch den für Pkw-Fahrer entstehenden Überholdruck kommt es regelmäßig zu schweren Unfällen. Die Verkehrsbehinderungen auf dieser Strecke verursachen für die regionalen Unternehmen, ihre Zulieferer und Kunden hohe Kosten. Ich begrüße es daher außerordentlich, dass die Region erneut auch bei der E 233 die Initiative ergriffen hat, um durch die Mitfinanzierung der Planungskosten dieses wichtige Projekt voranzutreiben. Die dynamische Entwicklung der Gewerbegebiete entlang der A 31 zeigt, welche wichtigen Impulse eine gute Infrastruktur auslöst.

Ich bin überzeugt, dass auch der Ausbau der E 233 zu mehr Arbeitsplätzen und Einkommen in der Region führen wird. <<

Ulrich Boll, Mitglied der IHK-Vollversammlung und geschäftsführender Gesellschafter Georg Boll GmbH & Co. KG, Meppen

Foto: fotolia

Wettbewerbsnachteile

Mauterhöhung wirkt wie ein Existenzvernichtungsprogramm

2008 sorgten die Explosion der Rohöl- und Dieselkraftstoffpreise und die Diskussion um die um 1. Januar 2009 vollzogene Mauterhöhung für Schlagzeilen über das Transportlogistikgewerbe. Die eklatante Erhöhung sei ein „Existenzvernichtungsprogramm", sagt unser Autor.

Das Straßengüterverkehrsgewerbe erscheint vornehmlich dann in den Medien, wenn im nationalen Rahmen politisch darüber diskutiert wird, Güterverkehre auf die Schiene zu verlagern und damit die „Lebenslüge" der deutschen Verkehrspolitik fortgeschrieben wird. Oder der Bürger verfolgt europäische Diskussionen, wie und in welcher Höhe dem Straßengüterverkehr so genannte „externe Kosten" – gemeint sind Umwelt-, Lärm- und Staukosten – angelastet und damit Straßengüterverkehre weiter verteuert werden sollen.

Wohlstand hängt vom Gütertransport auf der Straße ab

Angesichts dieser „Brennpunkte" scheint immer wieder in Vergessenheit zu geraten, in welchem Ausmaß Wohlstand und Beschäftigung in einer arbeitsteiligen Volkswirtschaft wie der Bundesrepublik Deutschland vom Gütertransport auf der Straße abhängig sind. Auch ohne Berücksichtigung des Straßengüternahverkehrs werden rund 72 % aller in Deutschland erbrachten Transportleistungen auf der Straße, 16 % auf der Schiene und 12 % mit dem Binnenschiff erbracht. Nach Schätzungen von Verkehrsexperten werden die Anteile des Straßengüterverkehrs am „Transportkuchen" bis 2025 noch weiter ansteigen, während die Anteile von Eisenbahn und Binnenschiff weiter sinken werden.

Auch in Zeiten globalisierter Logistik hat das deutsche Transportlogistikgewerbe – trotz hoher Konkursquote und spürbarer Konzentrationstendenzen auf den inzwischen liberalisierten EU-Verkehrsmärkten – seinen mittelständischen Charakter nicht verloren. Die Marktanteilsgewinne des Straßengüterverkehrs gegenüber den anderen Verkehrsträgern liegen gerade darin begründet, dass es den mittelständischen Transportlogistikunternehmen gelungen ist, sich den ändernden Kundenanforderungen durch „maßgeschneiderte" Dienstleistungen aus Transport und Logistik anzupassen. Die rund 55 000 Straßengüterverkehrsunternehmen am Standort Deutschland sind Arbeitgeber für über 600 000 Beschäftige, im Schnitt für 11 Mitarbeiter pro Betrieb. 85 % dieser Unternehmen verfügen über maximal 10 Lkw.

Harter Wettbewerb zu Kollegen aus Europa

Die mittelständische deutsche Transportwirtschaft steht seit Jahren in einem harten Wettbewerb zu Konkurrenten aus ganz Europa. Schließlich zählt Deutschland zu den Kernländern Europas, Deutschland besitzt den größten Transportmarkt Europas und ist für den Straßengüterverkehr unangefochten das „Transitland Nr. 1". Dabei hat das deutsche Transportlogistikgewerbe auf dem EU-Transportmarkt, der für die meisten Konkurrenten völlig dereguliert ist und auf dem im laufenden Jahr für die meisten Anbieter aus Osteuropa auch die letzten Kabotagebeschränkungen wegfallen, deutliche Standortnachteile. Noch immer liegen die fiskalischen Abgaben deutscher Unternehmen deutlich höher als bei ihren EU-Konkurrenten, noch immer sind die Personalkosten in osteuropäischen Betrieben deutlich niedriger als in Deutschland.

Die Folge dieser Wettbewerbsnachteile sind unübersehbar: Heute werden mehr als ein Drittel aller Transportleistungen auf dem deutschen Straßennetz von Lkw mit ausländischen Kennzeichen erbracht. Seit Einführung der Lkw-Maut im Jahre 2005 war dem deutschen Transportgewerbe ein Harmonisierungsvolumen in Höhe von jährlich 600 Mio. Euro zugesagt worden, von denen auf Dauer durch Absenkung der Kfz-Steuer auf europäisches Mindestniveau nur 150 Mio. Euro umgesetzt wurden. Durch – aufgrund EU-Recht zeitlich befristete – Innovationsprogramme für schadstoffarme Fahrzeuge und durch ein Sammelsurium so genannter De-Minimis-Beihilfen soll das verbleibende Harmonisierungsversprechen eingelöst werden.

Die vom Staat durch die Mauterhöhung im Jahr 2009 zusätzlich einkassierten 1,3 Mrd. Euro werden letztlich vom Verbraucher an den Supermarktkassen zu bezahlen sein. Ohne Mautüberwälzung und die Weitergabe anderer staatlich zu verantwortender Kostensteigerungen – z. B. im Personalsektor – kann das mittelständische Gewerbe nicht überleben. <<

Hermann Grewer, Präsident des Bundesverbandes Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung (BGL) e.V.

Einladung in die Schulbäckerei

Die Coppenrath Feingebäck GmbH begeistert für die Ausbildung

Seit 2007 kooperiert die Coppenrath Feingebäck GmbH aus Geeste mit der Gesamtschule Emsland und der Haupt- und Realschule Freren. „Im jährlichen Turnus informieren unser Personalleiter und ich die Schüler gemeinsam über wirtschaftliche Zusammenhänge und die daraus resultierenden Möglichkeiten der Berufsausbildung", erklärt der Geschäftsführer Andreas Coppenrath die Kooperation, die von der IHK Osnabrück-Emsland vermittelt wurde.

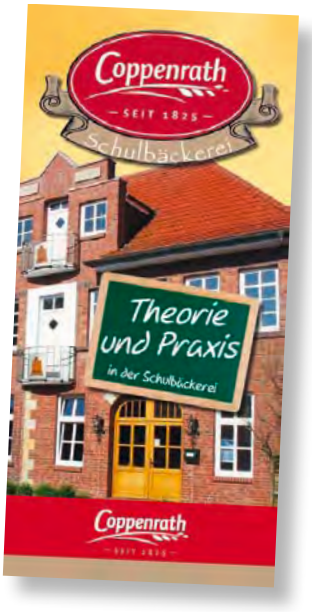
Beide Schulen bereiten ihre Schüler im Vorfeld der Treffen intensiv auf den „Besuch aus der Wirtschaft" vor. „Die Schüler sind mit großem Interesse und aktiv dabei. Sie verstehen sehr schnell, dass es um ihre Zukunft und ihre Interessen geht", erläutert Andreas Coppenrath seine Erfahrung mit den Schulpartnerschaften. Neben Fachkräften für Süßwarentechnik bildet Coppenrath auch Berufe im kaufmännischen und elektronischen Bereich aus. Diese Berufsbilder werden vorgestellt und mit den Schülern besprochen.

Die Bäckerei als Unterrichtsraum

Während der Veranstaltungen in den Schulen hat sich gezeigt, dass der überwiegende Teil der Schüler in den Abschlussklassen bis dahin keine eigene Vorstellung für die Wahl eines Berufes hat. Daraus entstand die Idee, in Groß-Hesepe eine Schulbäckerei zu gründen: „In unserem Stammhaus, in dem 1825 erstmalig die Familie Coppenrath zu backen begann, haben wir im Stil der damaligen Zeit eine Bäckerei und einen Unterrichtsraum hergerichtet". In den Unterrichtsräumen werden heute neben interessierten Gruppen auch Schulklassen in Theorie und Praxis über den Beruf und das Umfeld der Fachkraft für Süßwarentechnik informiert.

Engagiert: Unternehmer Andreas Coppenrath. Foto: PR

„Jeder kann hier mitmachen, und auf Wunsch stellen unsere Mitarbeiter individuelle Programme zusammen. So begeistern wir einerseits Schüler für einen Beruf und werben andererseits auch Auszubildende für unseren Betrieb", beschreibt der engagierte Geschäftsführer das Projekt.



Einblicke in die Praxis: In der Schulbäckerei bekommen die Jugendlichen Informationen über die Berufe, in denen das Unternehmen aus Geeste ausbildet. Foto: PR /Grund- und Hauptschule Börger

Schüler auf Berufswelt vorbereiten

„Durch die Idee der IHK, Kooperationen zwischen Unternehmen und Schulen zu bilden, ist eine große Möglichkeit für Ausbildungsbetriebe entstanden, jungen Menschen auf ihrem Weg in die Berufswelt zu helfen. Im besten Fall gelingt es, Fachkräfte aus der Region für sich zu gewinnen. Hier kann jeder Betrieb unbürokratisch und auf direktem Weg selber etwas dafür tun", betont Coppenrath. <<

Dr. Maria Deuling,
IHK Osnabrück-Emsland

i IHK, Dr. Maria Deuling, Tel. 0541 353-415 oder deuling@osnabrueck.ihk.de

Auf einen *Blick*

Den Praxisbezug fördern

Die IHK vermittelt Kooperationen zwischen regionalen Unternehmen und Schulen. Ziel ist es, die konkrete Praxisbeziehungen zwischen Schule und Unternehmen zu fördern, damit Schüler eine größere Berufs- und Praxisnähe erfahren. Es profitieren davon aber auch die Betriebe selbst, denn bei der Einstellung künftiger Berufsanfänger können sie auf Bewerber zurückgreifen, die bereits konkrete Vorstellungen von ihrem Arbeitgeber haben.

In schriftlich fixierten Kooperationsvereinbarungen verpflichten sich Schulen und Wirtschaftsbetriebe, Projekte und Aktionen auf den Weg zu bringen, die junge Leute auf die Berufswelt vorbereiten. Die IHK steht bei den Kooperationen – die wir Ihnen ab diesem Heft in loser Folge vorstellen möchten – von Beginn an unterstützend und beratend zur Seite. <<

Auftakt zum IHK-Thema „Mobilität ist Zukunft": IHK-Präsident Gerd-Christian Titgemeyer begrüßte Dr. Peter Fischer (r.). *Foto: H. Pentermann*

Dr. Peter Fischer Gast der IHK

„Wenn das Aufkommen im Straßengüterverkehr bis 2025 um 70 % wächst und unser Straßennetz im heutigen Zustand bleibt, dann sind Stau und Stillstand programmiert." Dies erklärte Gerd-Christian Titgemeyer, Präsident der IHK. Die IHKs planen deshalb 2009 unter dem Jahresmotto „Mobilität ist Zukunft" zahlreiche Aktionen, die dem Thema Mobilität höhere Wahrnehmung verschaffen sollen.

Der Auftakt der Kampagne fand jetzt im Rahmen des aktuellen IHK-Mittagsgesprächs statt, zu dem die IHK den Präsidenten der Initiative „Pro Mobilität" und ehemaligen niedersächsischen Wirtschaftsminister, Dr. Peter Fischer, eingeladen hatte. Fischer, der sich seit 2002 mit der Initiative für Ausbau und Erhalt der Verkehrsinfrastruktur einsetzt, fordert vor allem mehr Transparenz über den Zustand der Infrastruktur: „Es ist erstaunlich, wie wenig wir über die Qualität der Verkehrswege in Deutschland tatsächlich wissen", erklärte er vor rund 60 regionalen Unternehmern.

Infrastrukturzustand hat sich verschlechtert

Viel deute darauf hin, so der Experte, dass sich der Infrastrukturzustand verschlechtert habe. So habe sich beispielsweise der Anteil der Bundesstraßen, die nur eingeschränkt befahrbar seien, in den vergangenen Jahren mehr als verdreifacht. „Die aktuelle Krise bietet jetzt die Chance zur Korrektur der bisherigen Verkehrspolitik", meint Fischer. So sollen mit dem Konjunkturpaket der Bundesregierung umfangreiche staatliche Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur erfolgen. Davon könne auch der IHK-Bezirk profitieren, der als besonders dynamischer Wirtschaftsraum in Niedersachsen stark auf Mobilität angewiesen sei. Wichtig sei allerdings, dass die Förderung der Infrastruktur langfristig angelegt sei und nicht lediglich als Strohfeuer verpuffe.

Region vergleichsweise gut aufgestellt

Nach Auffassung von IHK-Präsident Titgemeyer ist die Region Osnabrück-Emsland im Hinblick auf ihre Verkehrsinfrastruktur bereits vergleichsweise gut aufgestellt. Dennoch gebe es Verbesserungsmöglichkeiten. Hohe Priorität hätten hier der Ausbau der Nordstrecke des Dortmund-Ems-Kanals und der Ausbau der E 233 zwischen Meppen und Cloppenburg. Beide Projekte werden von der regionalen Wirtschaft mit einer Sponsoringaktion finanziell unterstützt. <<

IHK, Gerhard Dallmöller, Tel. 0541 353-225 oder dallmoel@osnabrueck.ihk.de

Rekord bei den Azubiverträgen

Die IHK Osnabrück-Emsland meldet für das Ausbildungsjahr 2008 erneut ein Rekordergebnis.

Bis Ende Dezember wurden 4566 Ausbildungsverträge eingetragen. „Das ist der höchste Stand der vergangenen 20 Jahre", erklärt Gerd-Christian Titgemeyer, Präsident der IHK Osnabrück-Emsland. Insgesamt wurden 217 Verträge oder 5 % mehr als im Vorjahr abgeschlossen. Im Landesdurchschnitt betrug der Zuwachs 3,9 %.

„Seit der Unterzeichnung des Pakts für Ausbildung im Jahr 2004 ist die Zahl der neu abgeschlossenen IHK-Ausbildungsverträge um insgesamt 44,5 % gestiegen, das entspricht rund 1400 zusätzlichen Lehrstellen", betont IHK-Präsident Gerd-Christian Titgemeyer. Zu diesem Ergebnis habe vor allem die erfolgreiche Gewinnung neuer Ausbildungsbetriebe durch die IHK beigetragen.

Den stärksten Anstieg an Lehrverträgen im Vergleich zum Vorjahr verbuchte die IHK im Landkreis Emsland mit 1383 Neuverträgen (+ 8,8 %). Im Landkreis Grafschaft Bentheim wurden 587 Neuverträge geschlossen (+ 4,1 %), in der Stadt Osnabrück 1274 Neuverträge (+ 3,6 %) und im Landkreis Osnabrück 1331 Neuverträge (+ 2,9 %). Bei den gewerblich-technischen Berufen wurden die höchsten Zuwächse in der Metall- und Elektrotechnik erzielt, bei den kaufmännischen Berufen im Gastgewerbe, im Verkehrsgewerbe und bei den Bank- und Dienstleistungskaufleuten. <<

Geoinformationen sind Wirtschaftsfaktor

Ob Navigationssysteme im Auto oder die Ortung übers Handy – Geoinformationen bilden bereits heute die Basis für viele Anwendungen im täglichen Leben. Unternehmen setzen Geoinformationen für die Steuerung des Kundendienstes oder die Planung von Photovoltaikanlagen ein.

Auf dem 2. Forum Geoinformationswirtschaft des Niedersächsischen Industrie- und Handelskammertages (NIHK) in Osnabrück diskutierten rund 60 Teilnehmer aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung in Norddeutschland mit Experten über die Trends und Entwicklungen in den kommenden Jahren. Dr. Andreas Rose, Vize-Präsident des Deutschen Dachverbandes für Geoinformation (DDGI), machte dabei deutlich, dass sich Geodatenverarbeitung stets an den Zielen des Kunden orientieren müsse. Nur so lasse sich der geldwerte Vorteil von Geoinformationen vermitteln. Erhebliches Potenzial für mehr und bessere Anwendungen sei vorhanden. Dies zeige eine aktuelle Marktstudie zur Situation der Geoinformationswirtschaft in Norddeutschland, die von Dr. Ulrike Klein, Universität zu Kiel, präsentiert wurde. Weitere diskutierte Themen waren Möglichkeiten des Geomarketings sowie der Datenschutz, wenn präzise Satellitenfotos über das Internet allgemein zugänglich werden.

„Aus Sicht der regionalen Wirtschaft sind Geoinformationen ein wichtiger Baustein in der digitalen Wertschöpfungskette, den es zu stärken gilt“, so Eckhard Lammers, Federführer Raumordnung des NIHK. Auch für die Zukunft sei das Forum Geoinformationswirtschaft hierfür eine gute Plattform und werde in bewährter Kooperation mit dem in Osnabrück ansässigen Verein zur Förderung der Geoinformatik in Norddeutschland (GIN e.V.) fortgeführt. <<

i IHK, Falk Hassenpflug, Tel. 0541 353-215 oder hassenpflug@osnabrueck.ihk.de

14 Mio. Zugriffe „nexxt-change.org“

Die bundesweite Online-Nachfolgebörse „nexxt-change.org“ bleibt erfolgreich. Für das 4. Quartal 2008 meldete das Portal 327 erfolgreiche Vermittlungen - das sind 2 % mehr als im Vorquartal. 2008 wurden 1 455 Unternehmen vermittelt. Aktuell befinden sich 9 825 Inserate in der Börse, davon 6 798 Unternehmensangebote und 3 027 Gesuche. „Die „nexxt-change“ ist damit der größte Marktplatz für betriebliche Nachfolgen und leistet einen wichtigen Beitrag für eine reibungslose Betriebsnachfolge“, sagt IHK-Gründungsberater Enno Kähler. Das Portal ist das Kernstück der bundesweiten Informationsplattform „nexxt – Initiative Unternehmensnachfolge“, die Lösungswege bei der betrieblichen Nachfolge aufzeigt. <<

i www.osnabrueck.ihk24.de (Dok.-Nr. 3775)

Erste Busfahrer wurden geprüft

Führerscheinneulinge, die ihr Geld als Busfahrer verdienen möchten, müssen seit dem 10. September 2008 zusätzlich eine Berufskraftfahrergrundqualifikation erwerben. Als erster Kandidat aus dem Wirtschaftsraum Osnabrück-Emsland nahm Hans-Jürgen Werner aus Nortrup diese Hürde. In einem Vorbereitungslehrgang von 140 Stunden hatte er sich auf die 90-minütige theoretische Prüfung bei der IHK vorbereitet.

Wer keinen Vorbereitungslehrgang absolviert, muss eine mehrstündige Theorie- und Praxisprüfung bestehen. Alternativ kann die neue Berufszugangsvoraussetzung auch durch eine abgeschlossene Berufsausbildung zur Fachkraft im Fahrbetrieb bzw. zum Berufskraftfahrer erfüllt werden. Keine Pflicht zur Grundqualifikation besteht für Fahrer, die den entsprechenden Führerschein vor dem 10. September 2008 erworben haben. Auch sie müssen sich jedoch künftig regelmäßig – jeweils 35 Stunden innerhalb von fünf Jahren – weiterbilden. Ab dem 10. September 2009 gilt diese Regelung auch für LKW-Fahrer. <<

i www.osnabrueck.ihk24.de (Dok.-Nr. 23468).

weiterbildung*aktuell*

Die IHK-Weiterbildung: Qualifizieren Sie sich!

Das Programm der IHK-Weiterbildung hilft dabei, Karriere zu machen. Das Veranstaltungsprogramm finden Sie unter www.osnabrueck.ihk24.de/veranstaltungen. Empfehlen möchten wir Ihnen die folgenden Kurse:

- **„Geprüfter Fachkaufmann Einkauf und Logistik“**

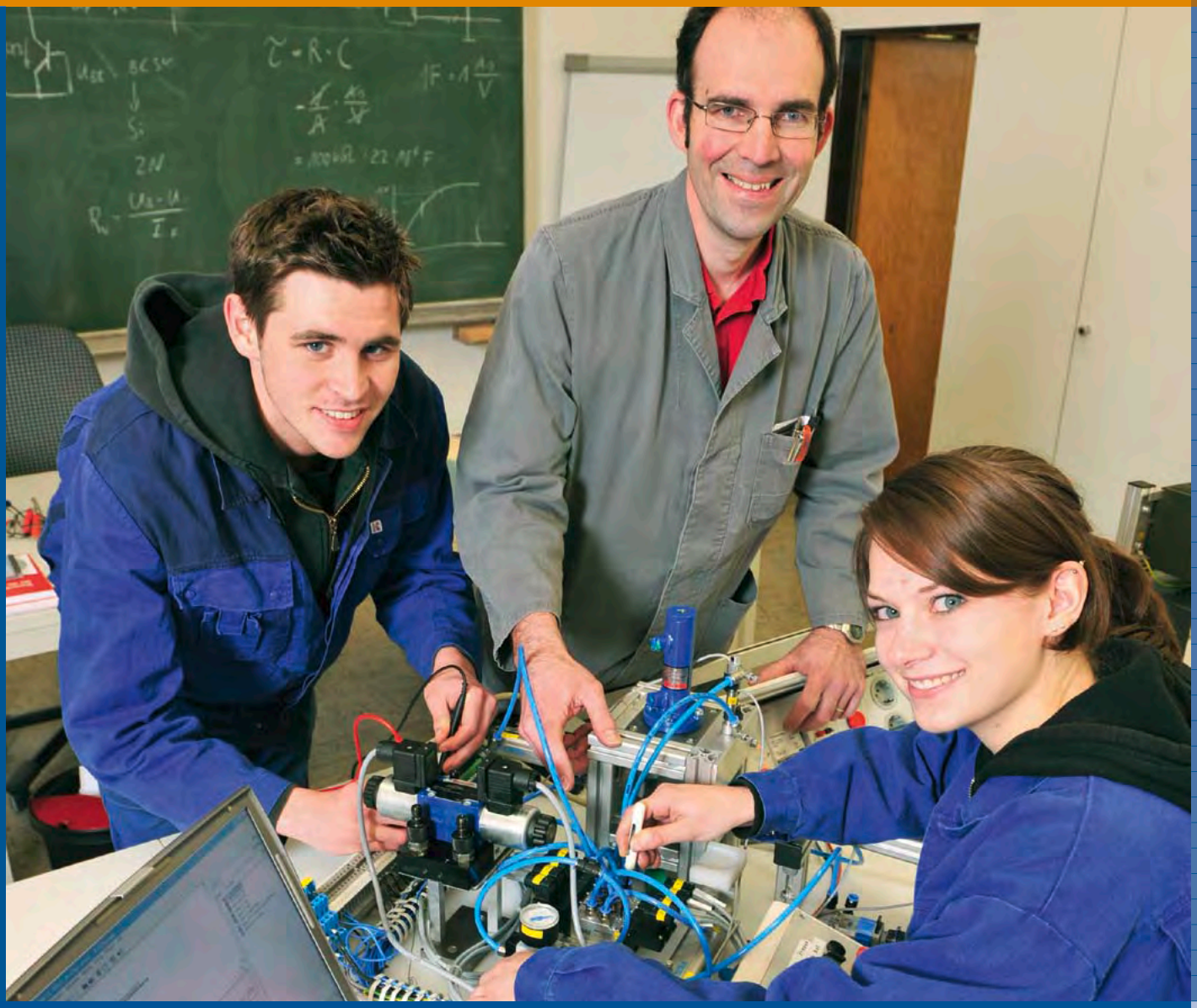
Am 12. Mai 2009 startet der IHK-Lehrgang zum „Geprüften Fachkaufmann Einkauf und Logistik“. Die Teilnehmer lernen Einkaufs- und Logistikprozesse zu planen, zu steuern und zu disponieren. Der Lehrgang umfasst 750 Unterrichtsstunden und richtet sich an Teilnehmer mit Berufspraxis. <<

- **„Geprüfter Wirtschaftsfachwirt“**

Am 5. Mai 2009 beginnt der IHK-Lehrgang zum „Geprüften Wirtschaftsfachwirt“. Als umfassend qualifizierte „Generalisten“ können Wirtschaftsfachwirte ihre Kompetenzen insbesondere bei der Begleitung und Gestaltung der innerbetrieblichen Prozesse und Leistungen in Unternehmen sowie in Wirtschaftsorganisationen einbringen. <<

i IHK, Swen Schlüter, Tel. 0541 353-476 oder schlueter@osnabrueck.ihk.de

„Ausbildung – ein wichtiger Beitrag zur Standortsicherung“



Die KME Germany AG & Co. KG aus Osnabrück investiert in die Zukunft. Jeden Tag. Mit 150 Auszubildenden sichert das Unternehmen internes Wissen und schafft zukunftsweisende Perspektiven für junge Menschen. „Gerade das Zusammenspiel von handwerklichem Können und innovativer Technik ist ein wichtiger Beitrag zur Standortsicherung“, betont Hans-Hermann Lücke, Ausbildungsleiter bei KME. Die Sinnhaftigkeit des Lernens durch ständigen Praxisbezug zu erleben, selbstständig und begründet handeln zu können, das seien Voraussetzungen zur Professionalität und Flexibilität auch über Krisenzeiten hinaus.

Unser Foto zeigt (v. l.): Christoph Ilenseer, Ausbilder Andreas Herkenhoff und Melanie Hüninghake.

www.osnabrueck.ihk24.de/ausbildung

IHK Industrie- und Handelskammer Osnabrück–Emsland

13. Tourismustag Niedersachsen

Einladung zum Branchentreff am 29./30. April 2009 in Osnabrück

Wie Qualität die Tourismuswirtschaft stärken kann, ist das Thema des diesjährigen Tourismustages Niedersachsen am 29. und 30. April, zu dem mehr als 300 Teilnehmer in Osnabrück erwartet werden.

Attraktive Region: Die Gäste des 13. Tourismustages werden Kalkriese besuchen. Foto: H. Pentermann

Der Wettbewerb unter den Destinationen und die Positionierung Niedersachsens im Deutschlandtourismus werden immer härter. Alle Beteiligten sind betroffen: Nicht nur Tourist-Informationen oder touristische Organisationen, sondern auch alle weiteren touristischen Leistungsträger. Gleiches gilt für Anbieter von Transportleistungen, kulturellen Einrichtungen und den Einzelhandel.

Die zentrale Frage lautet: Sind rund 36 Millionen jährlich von der Statistik erfasste gewerbliche Übernachtungen, stabile Wachstumsraten im Tourismus der letzten Jahre oder die geschätzt über 260 Millionen Tagesausflügler nicht eigentlich Beweis genug dafür, dass der niedersächsische Tourismus qualitativ gut aufgestellt ist? Die Antwort könnte einfach sein, doch: Aktuelle touristische Gutachten in verschiedenen niedersächsischen Regionen sprechen eine andere Sprache. Von Qualitätsmängeln in Hotellerie und Gastronomie, von fehlender Servicequalität bei touristischen Leistungsträgern, unzureichenden Vermarktungsleistungen der Reiseregionen ist da beispielsweise die Rede.

Der 13. Tourismustag möchte klären, wie der Begriff „gute“ Qualität” zu definieren ist? Wie kann man eine gute Qualität erreichen? Welcher Wettbewerbsvorteil lässt sich daraus erarbeiten? Der Tourismustag Niedersachsen will innerhalb der zwei Tage im Rahmen von Vorträgen, Podiumsdiskussionen und Workshops erfolgversprechende Strategien zum Thema Qualität entwerfen, Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmern intensivieren und Lösungsvorschläge erreichen, die dazu beitragen sollen, den Tourismus in Niedersachsens Reisegebiete für die Zukunft fit zu machen. Zur Abendveranstaltung am 29. April lädt der Landkreis Osnabrück aus Anlass „2000 Jahre Varusschlacht“ nach Kalkriese ein. Dort besteht die Möglichkeit, einen Einblick in die Geschichte der römischen Zeit zu bekommen. Weitere Partner der Veranstaltung sind u. a. die Stadt Osnabrück, der DEHOGA Niedersachsen und die TourismusMarketing Niedersachsen (TMN). <<

Falk Hassenpflug,
IHK Osnabrück-Emsland

i Anmeldung (bis zum 31. März) und Programm: IHK, Falk Hassenpflug, Tel.: 0541 353-215, hassenpflug@osnabrueck.ihk.de oder www.osnabrueck.ihk.de/tourismustag.

„Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit“

„Der von den Industrie- und Handelskammern veranstaltete niedersächsische Tourismustag ist die zentrale Veranstaltung der niedersächsischen Tourismuswirtschaft. Wenn die IHKs in 2009 das Thema 'Qualität' aufgreifen, leisten sie einen hervorragenden Beitrag zur weiteren Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Tourismuswirtschaft. Das Thema Qualität bleibt trotz aller Anstrengungen der Vergangenheit ein hochaktueller Dauerbrenner, der immer wieder Kreativität und Engagement aller im Tourismusgeschäft Handelnden erforderlich macht. Die Bedeutung des niedersächsischen Tourismustages geht aber durch den Dialog von Tourismuswirtschaft, Politik und Verwaltung weit über das jeweilige aktuelle Fachthema hinaus. Das gilt insbesondere gerade auch in einer gesamtwirtschaftlichen Rezessionsphase, wie wir Sie aktuell erleben.“ <<

Walter Hirche, Niedersächsischer Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, 2003-2009

Angesehener Journalistenpreis: Prämiert werden jährlich Berichte, die Wirtschaftsthemen verständlich aufbereiten. *Foto: PR*

1 000 Bewerbungen für IHK-Medien-Preis

Die Wirtschaftskrise und die Diskussion der Wirtschaftsordnung haben die Zahl der Einreichungen zum Ernst-Schneider-Preis der Deutschen Industrie- und Handelskammern e.V. auf ein außergewöhnliches Niveau getrieben. Zum höchstdotierten deutschen Preis für Wirtschaftsjournalismus gingen bis zum Einsendeschluss am 30. Januar 2009 mehr als tausend Beiträge ein.

„Öffentlich-rechtliche und private Sender, ZEIT, Stern, F.A.Z., Welt, Spiegel und zahlreiche Regionalzeitungen von der Mendener Zeitung über die Mittelbayerische Zeitung bis zum Tagesspiegel haben herausragende Beiträge eingereicht", sagte Christian Knull, Geschäftsführer des Ernst-Schneider-Preis.

Marktmechanismen leicht verständlich erklären

Die Beiträge erklären globale und lokale Marktmechanismen, sie schildern Unternehmerkarrieren und thematisieren vor allem eines: Die Finanz- und Wirtschaftskrise. Fernsehredaktionen reichten 225 Beiträge ein. Der Hörfunk steuert 75 Stücke bei. Die gesamte Sendedauer beträgt 107 Stunden. Großes Interesse löst auch der Technikpreis aus: 40 Beiträge erklären anschaulich technische Zusammenhänge. Das Gros der Einreichungen – mehr als 700 Artikel, Themenseiten und Serien – kam von Zeitungen und Zeitschriften. Alle Beiträge werden zunächst von Vorauswahlkommissionen bewertet. Die Entscheidungen in den Schlussjurys treffen drei Vertreter der Medien und zwei der Wirtschaft. Die Preisverleihung findet dieses Jahr am 7. Oktober in Stuttgart statt.

Mit dem seit 1971 ausgeschriebenen Journalistenpreis der deutschen Wirtschaft möchten die IHKs Autoren ermutigen, Wirtschafts- und Technikthemen so darzustellen, dass jeder mehr von den Zusammenhängen und Hintergründen unserer Wirtschaftsordnung versteht. Daneben möchten sie anregen, die Beschäftigung mit Wirtschaftsthemen zu suchen und ihnen entsprechenden Platz in ihren Programmen und Publikationen zu geben. <<

i *www.ernst-schneider-preis.de*

Sparkassen-Finanzgruppe

Nr. 1 für den Mittelstand
Unsere Bausteine für Ihren Erfolg

Sparkasse Osnabrück

Sie wissen: Der Erfolg Ihres Unternehmens ist kein Zufall. Ihre Sparkasse stellt dafür nützliche Bausteine bereit. Passgenau ineinandergefügt, tragen sie wesentlich zu Ihrem Erfolg bei. In unserem Internetportal **www.sparkasse-osnabrueck.de/firmenkunden** erfahren Sie mehr über unsere umfassend verstärkte Mittelstands-Kompetenz. Um unsere Bausteine optimal einsetzen zu können, rufen Sie uns gerne an. Unsere über 150 Experten freuen sich auf Sie: **Telefon 0541 324-0.**

„Wirtschaft trifft Wissenschaft“

Die IHK und die Osnabrücker Technologie-Kontaktstelle laden seit 2005 regelmäßig Unternehmer und weitere Interessierte ein zur Veranstaltungsreihe „Wirtschaft trifft Wissenschaft“ (WtW). Jetzt geht „WtW“ in eine neue Runde.

Moderne Vergütungspolitik soll unter anderem die Personalkosten im Unternehmen effizienter gestalten. In ihrem Vortrag am 19. März 2009, 17:30 Uhr, in Osnabrück zeigt Prof. Dr. Nicole Böhmer von der Fachhochschule Osnabrück die Möglichkeiten und die Grenzen bei der Veränderung von Entgeltmodellen auf.
Sowohl die individuelle Leistung als auch der Unternehmenserfolg können zur Steuerung variabler Entgeltanteile genutzt werden. Anhand von Beispielen wird hinterfragt, inwiefern damit die Motivation der Mitarbeiter gefördert werden kann.
In Kooperation mit der IHK Nord Westfalen und der Transferagentur der Fachhochschule Münster GmbH werden in der Veranstaltungsreihe „Wirtschaft trifft Wissenschaft“ dieses Jahr erstmalig auch Veranstaltungen mit Professoren der Fachhochschule Münster angeboten.
Beim abschließenden Imbiss gibt es für die Teilnehmer Gelegenheit zum persönlichen Gespräch mit der Referentin. Der Teilnahmebeitrag beträgt 20 Euro. <<

Information und Anmeldung: www.osnabrueck.ihk24.de/wtw

IHK informiert über Polen

Am 11. März 2009 lädt die IHK ein zur Veranstaltung „Erfolgreiche Geschäfte und Investitionen in Polen“. Experten informieren über Geschäftspotenziale, Markterschließungsinstrumente und Fördermöglichkeiten. Für 2009 ist nach einer Einschätzung der Deutsch-Polnischen IHK entgegen dem Trend der gesamten deutschen Ausfuhrlieferungen mit einer weiterhin positiven Entwicklung zu rechnen. Damit bieten sich für gute Geschäftschancen in Polen. <<

IHK, Edmund Brandhorst, Tel. 0541 3532-125.

Britischer Botschafter zu Gast

Der britische Botschafter Sir Michael Arthur wurde jetzt von IHK-Präsident Gerd-Christian Titgemeyer und IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf zu einem Meinungsaustausch in der IHK Osnabrück-Emsland empfangen.

Gesprächsthemen waren die wirtschaftlichen Beziehungen beider Länder sowie die traditionellen Verbindungen der regionalen Wirtschaft zu Großbritannien durch die bisherige Präsenz der britischen Armee in Osnabrück und die sich aus dem Truppenabzug ergebenden Herausforderungen und Chancen.
Für die deutsche Wirtschaft hat das Vereinigte Königreich einen hohen Stellenwert. So belegten die deutschen Ausfuhren nach Großbritannien in 2007 mit 71 Mrd. Euro Rang drei; die deutschen Einfuhren aus Großbritannien erreichten mit einem Volumen von 43 Mrd. Euro Rang sechs.

Sir Michael Arthur (M.) sprach mit IHK-Präsident Gerd-Christian Titgemeyer (l.) und IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf. Foto: Pentermann

Auch die Unternehmen aus dem IHK-Bezirk Osnabrück-Emsland profitieren stark von dieser Entwicklung. Gemessen an den außenwirtschaftlichen Aktivitäten der regionalen Betriebe rangieren die wirtschaftlichen Beziehungen zu Großbritannien auf den vorderen Plätzen. <<

Lanfer Akademie
Ausbildung + Training

Lernen Sie von den Profis!

Das Berufskraftfahrer-Qualifikationsgesetz **(BKrFQG)** fordert ab dem **10. Sept. 2009** eine umfassende Aus- und Weiterbildung der Lkw-Fahrer/innen, die Fahrten im Güterkraft- oder Personenverkehr zu gewerblichen Zwecken durchführen. Hierbei ist der Nachweis von 35 Stunden für entsprechende Schulungen zu erbringen, damit die gewerbliche Fahrerlaubnis weiterhin besteht.

Unser erfahrenes Team bietet Ihnen im Rahmen der **Berufskraftfahrerweiterbildung** hochqualifizierte praxisnahe Schulungen:

- Modul 1: Eco-Training – Wirtschaftliche Fahrweise
- Modul 2: Sozialvorschriften für den Güterverkehr
- Modul 3: Sicherheitstechnik und Fahrsicherheit
- Modul 4: Der professionelle Fahrer als Imageträger
- Modul 5: Ladungssicherung

Weitere Dienstleistungen in unserem Hause:

- Führerscheinausbildung B, BE, C, CE
- Gefahrgutschulungen (ADR)
- Schulungen zum digitalen Kontrollgerät

Starten Sie jetzt mit der erforderlichen Berufskraftfahrerweiterbildung!

Lanfer Akademie – Dieselstraße 10 – 49716 Meppen
Andy Strenzke / Anja Brand
Tel.: 0 59 31/80 02-0 – Fax: 0 59 31/80 02-620
Internet: www.lanfer-akademie.de – Email: abrand@lanfer-akademie.de

„Im Sturm auf Kurs bleiben“

IHK-Veranstaltung informierte über „Personalstrategien in der Krise“

„In Krisensituationen neigen Unternehmen dazu, Schwierigkeiten entweder zu leugnen oder in hektische Betriebsamkeit zu verfallen.“ Mit dieser Einschätzung warnte Torsten Wächter, custos consulting, Osnabrück, in der IHK-Veranstaltungsreihe „Personalstrategien in der Krise“ vor zwei typischen, aber riskanten Reaktionsmustern.

„Unternehmen müssen zu Veränderungen bereit sein und mit wirksamen Personalinstrumenten die Herausforderungen angehen. Zu den Top-Herausforderungen zählen in schwierigen Zeiten nicht nur Liquidität und Einsparungen, sondern auch Wettbewerbsvorteile und die Mitarbeitermoral“, erklärte der Personal- und Organisationsberater den rund 50 Zuhörern. „Eine motivierte Mannschaft ist wichtig, um das Unternehmen im Sturm auf Kurs zu halten. Hierbei kommt der Unterstützung der Führungskräfte eine besondere Rolle zu.“ Die Führungskräfte seien der Puffer zwischen Geschäftsführung und Mitarbeitern und in der Krise oft auch Überbringer schlechter Nachrichten. Gleichzeitig werde von ihnen erwartet, die Mitarbeiter weiterhin zur Leistung anzuspornen. Eine schwierige Aufgabe, denn wenn die Zukunftsangst im Unternehmen um sich greift, tendieren die Beschäftigten dazu, sich möglichst korrekt und vorsichtig zu verhalten, um nicht negativ aufzufallen. Kreativität und Innovationskraft bleiben dann schnell auf der Strecke.

Der Referent machte deutlich, dass mit Personalstrategien allein keine Krise bewältigt werden könne. Aber im Zusammenspiel mit den übrigen Kriseninstrumenten könne Personalmanagement einen wichtigen Beitrag leisten. Dabei werden im weiteren Verlauf der Krise Unternehmen ”auch nicht umhinkommen, sich von Mitarbeitern trennen zu müssen”, so Wächter. Er plädierte dafür, dies zur Neuaufstellung der Mannschaft zu nutzen, um gestärkt aus der Krise hervorzugehen. Bei notwendigen Trennungen sprach er sich für unbedingte Fairness aus und schlug eine so genannte Outplacementberatung vor. Mit Blick auf den weiter vorhandenen Fach- und Führungskärftemangel sollte allerdings Mitarbeiterbindung höchste Priorität haben, daher sei Kurzarbeit zunächst sinnvoll (siehe auch S. 34).

Über die genauen Voraussetzungen zur Beantragung von Kurzarbeit informierten Carolin Goda und Johannes Sudhof von der Agentur für Arbeit Osnabrück. „Beim Kurzarbeitergeld erleben wir derzeit einen regelrechten Ansturm“, berichtete Sudhof. Änderungen im Zuge des Konjunkturpakets II hätten die Kurzarbeit noch stärker ins Blickfeld mittelständischer Betriebe gerückt (siehe Kasten). <<

Björn Schaeper,
IHK Osnabrück-Emsland

Krisenmeldungen: Referent Torsten Wächter (Foto) riet zu innovationsfördernden Personalinstrumenten. Foto: N. Ebker

Nutzen Sie das IHK-Informationsangebot!

Die Bezugsdauer des Kurzarbeitergeldes wurde seit 1. Januar 2009 auf 18 Monate verlängert. Um das Kurzarbeitergeld gerade für KMUs attraktiver zu machen, bietet das Konjunkturpaket II dies:

Die Arbeitgeber werden beim Kurzarbeitergeld finanziell entlastet – und zwar um die Hälfte der Sozialversicherungsbeiträge, die sie bislang alleine tragen. Wenn ein Arbeitgeber während der Kurzarbeit seine Mitarbeiter qualifiziert, kann er von den vollen Sozialversicherungsbeiträgen entlastet werden.

Die Voraussetzungen für das Kurzarbeitergeld werden gelockert: 2009 und 2010 muss nicht mehr mindestens ein Drittel der Mitarbeiter eines Betriebs vom Arbeits- und Entgeltausfall betroffen sein. Es genügt, dass der jeweilige Arbeitnehmer von einem Entgeltausfall von mehr als 10 % betroffen ist.

Werden Arbeitszeitkonten genutzt, müssen keine Minusstunden mehr aufgebaut werden, bevor Kurzarbeitergeld bezogen werden kann. Das Verfahren beim Kurzarbeitergeld soll entbürokratisiert und vereinfacht werden. Die Anträge werden deutlich gekürzt. <<

i „Die IHK lädt erneut ein zur Veranstaltung „Personalstrategien in Krisenzeiten“, am 17. März 2009 in Dörpen; Infos www.osnabrueck.ihk24.de, Dok.-Nr. 27510.

Rechtlich neu verpackt

Zu den Änderungen durch die novellierte Verpackungsverordnung

Am 2. April 2008 wurde die Verpackungsverordnung inzwischen zum fünften Mal novelliert. Wesentliche Änderungen traten bereits zum 1. Januar 2009 in Kraft. Zum ersten Mal müssen nun große In-Verkehr-Bringer von Verkaufsverpackungen bis zum 1. Mai eine so genannte Vollständigkeitserklärung abgeben. Wir sprachen mit Agnes Bünemann, der geschäftsführenden Gesellschafterin der cyclos GmbH, Osnabrück, und Sachverständige für Verpackungsentsorgung.

Was ist der Aufgabenbereich von öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen für Verpackungsentsorgung?

Zu den Aufgaben, die in der Verpackungsverordnung benannt sind, gehören unter anderem die Prüfung der Vollständigkeitserklärung für Hersteller, die größere Mengen Verkaufsverpackungen in Verkehr bringen. Oder auch die Bewertung von branchenbezogenen Selbstentsorgermodellen. Auch die Erstellung von Bescheinigungen – etwa der Erfassung und Verwertung von Verkaufsverpackungen aus Eigenrücknahme am Point of Sale, sind Sachverständigentätigkeiten.

Alle gewerblich verwendeten Verpackungsmaterialien, die etwa beim privaten Endverbraucher ankommen, müssen seit dem 1. Januar lizenziert sein. Internethändler z. B. arbeiten aber oftmals nicht mit Einheitsverpackungen. Müssen sie nun jede Verpackung wiegen?

Sachverstand: Agnes Bünemann. Foto: PR

Werden zum Versand neue Verpackungen genutzt, muss der Internethändler sie bei einem dualen System lizenzieren. Eine Voraussetzung hierbei ist, dass das Gewicht der Verpackungen ermittelt wurde. Bei einem Einsatz von gebrauchten Verpackungen können die Lizenzierungspflichten ebenfalls vorliegen – es sei denn, die gebrauchten Verpackungen wurden bereits lizenziert und noch nicht von einem dualen System erfasst. Die Darlegungslast liegt allerdings beim Verwender der Verkaufsverpackung.

Im Januar trat die 5. Novelle der Verpackungsverordnung in Kraft. Zentraler Punkt ist die Vollständigkeitserklärung. Foto: Fachpack

Die Verpackungsverordnung will verhindern, dass Verpackungen ohne die Entrichtung der vorgeschriebenen Lizenzgebühr in der Sammlung der Dualen Systeme – etwa im gelben Sack – landen. Wie soll dies geschehen?

Wer ohne Lizenz oder vergleichbare Bescheinigung handelt, der unterliegt einem Vertriebsverbot. Diese Sanktion sollte für Trittbrettfahrer abschreckend sein. Außerdem müssen Verpflichtete, die größere Mengen an Verkaufsverpackungen in Verkehr bringen, eine Vollständigkeitserklärung bei der IHK hinterlegen. Ein zugelassener Prüfer – etwa ein Sachverständiger – bestätigt die Angaben des Verpflichteten über die Lizenzierung und die Beteiligung an Branchenlösungen. Die Vollzugsbehörden können in alle Meldungen Einsicht nehmen, so dass diese Angaben der Verpflichteten ab dem 1. Mai 2009 transparent und prüfbar sind.

Was können Unternehmen tun, die sich nicht sicher sind, ob sie die Mengenschwellen überschreiten und somit zu einer Vollständigkeitserklärung verpflichtet sind?

Sie sollten sich frühzeitig einen Sachverständigen mit ins Boot nehmen, der später auch die Vollständigkeitserklärung mit seiner elektronischen Signatur versehen soll. Dieser wird die Abgrenzung der einzelnen Verpackungsarten mit unterschiedlichen Pflichtbereichen feststellen. <<

Fragen: Andreas Meiners, IHK

Auf einen Blick:

Die cyclos GmbH wurde 1993 gegründet. Die Gesellschafteranteile halten zu gleichen Teilen die geschäftsführenden Gesellschafterinnen Gunda Rachut und Agnes Bünemann. Aktuell hat das Unternehmen 26 fest angestellte Mitarbeiter, davon zwölf von der IHK Osnabrück-Emsland öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige für Verpackungsentsorgung. Auftraggeber sind überwiegend Duale Systeme, Hersteller und Vertreiber, Verbände und Behörden. <<

i Infos zur Vollständigkeitserklärung: www.ihk-ve-register.de

Pressemeldung +++ Pressemeldung +++ Pressemeldung +++ Pressemeldung +++ Pressemeldung +++ Pressemeldung +++ Pressemeldung +++ Pressemeldung +++ Pressemeldung +++ Pressemeldung +++ Pressemeldung +++ Pressemeldung ++++

+++ Staples Deutschland GmbH: Die Bürofachmarktkette mit Niederlassung in Osnabrück hat sich um das Gütesiegel „Top Job“ beworben und ist nun als einer der bundesweit 100 besten mittelständischen Arbeitgeber ausgezeichnet worden. <<

+++ Wiedemann-Gruppe: Der Fachlieferant für die Industrie und Haustechnik übernahm zum 1. März die Standorte Rheine und Münster, einschließlich der Mitarbeiter von Richter + Frenzel. Die Standorte werden dem Unternehmen Wilhelm Koch, Osnabrück, angegliedert, das seit 2007 zur Sarstedter Wiedemann Gruppe gehört. <<

+++ Graef Advertising: Im aktuellen Jahrbuch der Werbung für Deutschland, Österreich und die Schweiz werden sechs Arbeiten der Osnabrücker Agentur zu sehen sein. Drei davon für den Kunden Agfa Healthcare, eine für Gelato Classico und zwei für die Eigenwerbung der Agentur. <<

+++ FrauenBranchenBuch 2009: 130 Frauen aus verschiedenen Berufssparten stellen sich in der Print-Ausgabe vor, die unter anderem im Gleichstellungsbüro der Stadt Osnabrück kostenfrei erhältlich ist. <<

+++ Röwergroup: Der Traditionsbetrieb für Sicherheits- und Gebäudetechnik mit Hauptsitz in Osnabrück hat die Alster-Alarm Neiss & Simonis GmbH in Hamburg vollständig übernommen. Mit dem Kauf werde die „solide Expansionsstrategie fortgesetzt“. Alster-Alarm ist seit 25 Jahren im Raum Hamburg etabliert. <<

+++ Köster AG: Die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) vergab jetzt erstmals ein Gütesiegel für beispielhafte ökologische und ökonomische Qualität. Gold gab es für ein Bürogebäude der VW Financial AG in Braunschweig, das derzeit von dem Osnabrücker Bauunternehmen realisiert wird. <<

+++ Kuhl | Frenzel: Die Agentur für Kommuniaktion aus Osnabrück eröffnete im Januar einen Standort in Hamburg. <<

+++ Felix Schoeller Gruppe: Das Bundesumweltministerium fördert den Osnabrücker Papierspezialisten mit 4,5 Mio. Euro aus der Klimaschutzinitiative. Das Geld wird in eine energieeffiziente Maschine investiert. <<

+++ Emsländische Stiftung Beruf und Familie: Die Stiftung wurde von der Bertelsmann Stiftung für ihr gesellschaftliches Engagement ausgezeichnet – als eines von bundesweit neun Vorzeigeprojekten. <<

JETZT AKTUELL BEI iits:

Starke Leistung – sofort einsatzbereit!

intel Xeon inside™ Kraftvoll. Effizient.

Mit IBM Hardware
immer einen Schritt voraus:

Dank extrem einfacher Verwaltung, gepaart mit herausragender Verfügbarkeit, ist der IBM System x3200 M2 Express der ideale Einstiegsserver für kleine und mittlere Unternehmen. Passend dazu liefert die IBM System Storage DS3200 Express Speicherlösung die nötige Sicherheit für Ihre Daten. Ob als Powerduo oder kraftvolle Einzelkämpfer: Mit diesen beiden IBM Lösungen kommen Sie schneller ans Ziel!

IBM System x3200 M2 Express
Quadcore Intel® Xeon® Prozessor (2,5 GHz)
6 MB L2 Cache, 2 x 512 MB Hauptspeicher
HotSwap SATA/SAS, ServeRAID 8k-l
Open Bay, Multiburner
Best.-Nr.: 4368K4G

Schon ab **738 €***

IBM System Storage DS 3200 Express (Dual Controller)
3 Gbit/s Serial-Attached-SCSI-Schnittstellentechnologie
skalierbar auf 3,6 TB Speicherkapazität mit
300 GB HotSwap-fähigen SAS-Festplatten
Best.-Nr. 172622X

Schon ab **3.998 €***

ibm express advantage™

IBM Business Partner

Interessiert? Stellen Sie Ihre Anfrage einfach per E-Mail an info@iits-gmbh.de oder telefonisch unter: 0441 96977-0

iits INTELLIGENT IT SOLUTIONS

iits GmbH & Co. KG
Schütte-Lanz-Str. 2
26135 Oldenburg

*Zzgl. MwSt., Angebot gilt vorbehaltlich der Verfügbarkeit. IBM behält sich das Recht vor, dieses Angebot ohne Vorankündigung zurückzuziehen oder zu modifizieren. Alle Angaben ohne Gewähr. IBM, das IBM Logo, ibm.com und im Text erwähnte IBM Produktnamen sind Marken oder eingetragene Marken der IBM Corporation in den USA und/oder anderen Ländern. Intel, das Intel Logo, Intel Core, Intel Inside, das Intel Inside Logo, Xeon und Xeon Inside sind Marken der Intel Corporation in den USA und anderen Ländern. Marken anderer Unternehmen/Hersteller werden anerkannt. © Copyright IBM Corporation 2009. Alle Rechte vorbehalten.

Passend zum Interieur

Uniformen Hinnersmann: Berufsbekleidung für die Hotelbranche

Der Unternehmensname klingt für Laien traditionell. „Dabei ist der Begriff 'Uniform' in meiner Branche ganz zeitlos", versichert Kerstin Hinnersmann. Seit zehn Jahren hat sie sich spezialisiert auf das Design und das Herstellen von Berufsbekleidung, ist seit vier Jahren Geschäftsführerin von Uniformen Hinnersmann. Ihr Arbeitsschwerpunkt: Bekleidung für die Mitarbeiter in der Hotellerie und Gastronomie.

Chic und funktional soll sein, was Kerstin Hinnersmann entwirft. Deshalb hat sie vor wenigen Tagen einen Kunden davon überzeugt, dass ein Zimmermädchen mit einer Jacke und Hose als Arbeitskleidung besser beraten ist, als mit einem eher unpraktischen kniefreien Kleid. Ein Designhotel hatte ihr das Modell „Mini" in einer ersten Ideenskizze vorlegt. Diese wird nun überarbeitet – zusammen mit weiteren Entwürfen für die Sakkos, Hosen und Blusen, die in diesem Hotel in jedem Bereich anders aussehen werden. „Unsere Aufgabe besteht immer auch darin, die Umsetzbarkeit der Entwürfe zu klären, Tipps zur Funktionalität zu geben, und sie in unserem Haus umzusetzen", erläutert die Osnabrückerin eine der Herausforderungen ihrer Arbeit.

Dass potenzielle Kunden ihre eigenen Skizzen mitbringen, ist dabei übrigens die Ausnahme. „Gerade das Design der Kleidung ist eine unserer originären Aufgaben", sagt Kerstin Hinnersmann, die aktuell sechs Mitarbeiter beschäftigt. Über 80% der Aufträge, die sie bearbeiten, stammen aus der Hotelbranche, weitere kommen beispielsweise von Kliniken, die ihr en Empfang einkleiden, vereinzelt ordern auch Schützen- oder Karnevalsvereine. „Der Düsseldorfer Elferrat hat Westen und Jacken aus der Hasestadt", verrät die Geschäftsfrau.

„Besuche vor Ort": Kerstin Hinnersmann.

Suche nach Hotelneubauten

Uniformen anzufertigen, sagt die 42-Jährige, sei eine Aufgabe, die viel Kreativität verlangt, sich aber dennoch an den Spielraum hält, den die Kunden vorgeben. Schließlich müssen Farben und Schnitte später fast immer exakt zur Corporate Identity der Auftraggeber passen: Die meist 4- oder 5-Sterne-Häuser überlassen in diesem Punkt nichts dem Zufall. Um auf Nummer sicher zu gehen, werden Tapetenmuster oder die Stoffproben der Vorhänge mit der Kleidung abgeglichen, die Kerstin Hinnersmann fertigt. Dafür ist es erforderlich, regelmäßig vorab in die Hotels zu reisen, um sich vor Ort gemeinsam mit den Entscheidern ein Bild von der Gestaltung des Objektes zu machen.

„Die eigentliche Arbeit aber beginnt weit früher", erläutert die gelernte Damenschneiderin und studierte Schnitttechnikerin und Designerin. Denn: „Ein wichtiger Teil ist schon die Akquise von Hotels": Dafür werden vor allem künftige (Hotel-) Projekte ins Visier – und in die Wiedervorlagemappe – genommen. Vorteilhaft für „Uniformen Hinnersmann" ist die „große Mobilität und Flexibilität der Mitarbeiter in der Branche". Die Osnabrückerin erklärt das so: „Über die Jahre haben wir einen guten Kontakt zu vielen Hausdamen und Direktoren aufgebaut und sie empfehlen uns oftmals weiter, wenn sie den Arbeitsplatz wechseln." Zum Vorteil natürlich auch, wenn es darum geht, die regelmäßigen eigenen Kollektionen vorzustellen. Auf große Resonanz stieß so 2008 eine Wellness-Kollektion für die Spa-Bereiche, die etwa asiatische Wickelhosen und Oberteile umfasst.

Wellnessmode wird nachgefragt: Entworfen wird in Osnabrück, genäht überwiegend von Lohnkonfektionären in Tschechien. Foto (2): PR

Für die Auftraggeber aus München, Leipzig oder Berlin lässt der Osnabrücker Betrieb die Musterstücke übrigens in Osnabrück schneidern und vergibt den Auftrag an Lohnkonfektionäre vor allem in Tschechien. Den Kunden wird zusätzlich ein Änderungsservice geboten, der von den Außendienstmitarbeitern mit betreut wird. Zu einem „großen Thema" ist für die Osnabrückerin in den vergangenen Monaten die Leasingbekleidung geworden. Dazu wurden Kooperationen mit Wäschereien geschlossen, die nunmehr – statt der Hotels – die Berufsbekleidung kaufen und dann verleasen. Ein Traum von Kerstin Hinnersmann, deren Kunden überwiegend aus Deutschland kommen, ist, „...dass wir irgendwann ein Hotel in Dubai ausstatten." Und dann fügt sie mit einem Lächeln hinzu: Wir warten da auf den Anruf einer Hausdame!" <<

Beate Bößl, IHK

i www.uniformen.de

Kunst- und Kultur fördern und den Unternehmenserhalt sichern: Gisela Bohnenkamp initiierte die „Gisela und Friedel Bohnenkamp Stiftung". Foto: PR

Bohnenkamp AG gründet Stiftung

Die Bohnenkamp AG mit Stammsitz in Osnabrück wurde jetzt zu 50 % in eine Stiftung eingebracht. Der in Europa führende Händler für Landwirtschaftsreifen befand sich bisher vollständig im Besitz von Gisela Bohnenkamp.

Die Stiftung, die kürzlich in Osnabrück vorgestellt wurde, trägt den Namen „Friedel und Gisela Bohnenkamp Stiftung" mit Sitz in der Hasestadt. Oberste Priorität soll dabei die Sicherung bzw. der Erhalt des Unternehmens haben.

Die Stifterin sowie der Vorstandschef der Bohnenkamp AG Willi-Bernd Bothe und der Aufsichtsratsvorsitzende Franz-Josef Hillebrandt teilten anlässlich der Präsentation der Stiftung mit, dass das Stammkapital der Aktiengesellschaft aus den Rücklagen von fünf auf 20 Mio. Euro erhöht wird. Daraus sind 10 Mio. Euro für die Stiftung bestimmt. Über die Bohnenkamp GmbH halten davon künftig die Bohnenkamp Stiftung und die Familie Bohnenkamp jeweils 49,5 % der stimmrechtslosen Geschäftsanteile, die restlichen ein Prozent liegen bei der Management-Stiftung, die mit allen Stimmrechten ausgestattet ist.

Förderung von Kunst und Kultur

Schwerpunkte der Stiftungsarbeit sind vor allem die Förderung von Kunst, Kultur, Wissenschaft, Bildung und Erziehung. Einen großen Stellenwert hat dabei auch die Unterstützung leistungsbereiter Kinder von ehemaligen und aktiven Betriebsangehörigen des Unternehmens. Zweck ist ferner die Förderung von Umwelt und Naturschutz sowie der Landschaftspflege. Auch bei der Jugend und Altenhilfe wird sich die Stiftung engagieren.

Dem Stiftungskuratorium gehören neben Gisela Bohnenkamp, Franz-Josef Hillebrandt (Vorsitzender), Prof. Dr. Hans-Wolf Sievert (Stv. Vorsitzender), Dr. Götz Alsmann, Birgit und Walburga Bohnenkamp, Dr. Ing. h.c. Fritz Brickwedde, Prof. Dr. Arno Ruckelshausen und Georg Graf von Zech an. Der Vorstand besteht aus: Gisela Bohnenkamp (Vorsitzende und Mehrstimmrecht) sowie Dr. Albert Scherger. Bei der Management-Stiftung setzt sich der Vorstand wie folgt zusammen: Gisela Bohnenkamp (Mehrstimm- und Vetorecht), Franz-Josef Hillebrandt (Vorsitzender), Prof. Dr. Hans-Wolf Sievert (stellv. Vorsitzender) und Dr. Albert Scherger.

Wachstum im zweistelligen Bereich

Gegründet wurde das Unternehmen Bohnenkamp im Jahr 1950. Damals lag der Schwerpunkt vor allem beim Großhandel von Fahrzeugbauteilen für Landmaschinen, später kam der heutige Schwerpunkt Reifen und Räder hinzu. 2001 erfolgte die Umfirmierung in Bohnenkamp AG. 2006 wurde eine Tochtergesellschaft in der Slowakei gegründet.

Beim Unternehmen werden die Erlöse 2008 voraussichtlich 160 Mio. Euro betragen (2007: 140 Mio. Euro). Im Vorjahr wurde die Zahl der Mitarbeiter von 160 auf 170 erhöht. Bohnenkamp bezieht etwa 70 % der Reifen aus Fernost. Die beiden größten Lieferanten sind Firmen aus Indien und Israel. Seit vier Jahren werden auch Lkw-Reifen aus China bezogen. Das Zentrallager in Osnabrück wurde 2006 und 2007 auf 80 000 qm ausgeweitet. Die Eigenkapitalquote beträgt 70 %. <<

i www.bohnenkamp.de

25 Jahre Café „Beim Waldbauern"

Sein 25-jähriges Jubiläum feiert jetzt das Café „Beim Waldbauern" in Quendorf am Wanderweg zwischen Schüttorf und dem Kurhaus in Bad Bentheim.

Auf der alten Diele des Hauses aus dem Jahr 1650 war im Jahr 1984 durch Umbauten ein Bauerncafé mit 60 Sitzplätzen entstanden. Integriert wurden dort auch die Sandsteine aus der ersten Feuerstelle des Hauses, die nun Verwendung in der neu errichteten Kaminecke fanden. Zusätzlich gab es im Sommer eine Terrasse auf der grünen Wiese.

Zunächst nur als Zusatzgeschäft zur Landwirtschaft gedacht, merkten Alfred Woltmann und Tochter Lenore Jeuring schnell, dass die Resonanz zu groß war, um das Café „einfach nebenbei" zu führen. Schon im Jahr nach der Eröffnung wurde deshalb Landwirtschaft aufgegeben.

1992 wurde das Café vergrößert und es entstanden 50 weitere Sitzplätze und Raum für Feierlichkeiten. Parallel dazu wurde damals eine Hirschzucht mit „Sikahirschen" aufgebaut, die heute in einem Gehege direkt am Café ihr Revier hat. <<

&
Full-Service Werbeagentur seit 1995
Werbung · Foto · Internet · Messebau
B&S Werbeagentur GmbH & Co. KG · Münster · Tel. 0251 32800-0 · www.werbeagentur.ms

Innovationsaudit der NBank

Gemeinsam Potenziale erkennen und Erfolge generieren

Anfang 2008 beschlossen die Investitions- und Förderbank Niedersachsen (NBank) und die IHK Osnabrück-Emsland, künftig auch im Bereich Innovation enger zu kooperieren. Kurz zuvor hatte die NBank in der IHK in Osnabrück eine neue Repräsentanz errichtet – und bietet seither gemeinsam mit der IHK den regionalen Unternehmen das von der NBank entwickelte so genannnte „Innovationsaudit" an.

„Nachdem wir im vergangenen Jahr einige Innovationsaudits in der Region begleitet haben, sind wir davon überzeugt, dass dieses Tool großes Potenzial für regionale Unternehmen besitzt", sagt IHK-Innovationsreferent Andreas Meiners.
„Im Gespräch mit den Unternehmern haben wir sowohl Schwachstellen als auch ungenutzte Entwicklungsmöglichkeiten identifiziert und konnten individuelle Handlungsempfehlungen geben", ergänzt Anne Fuhse von der NBank. Durch die Umsetzung dieser Empfehlungen könne das beratene Unternehmen seine Innovationsfähigkeit verbessern und somit seinen Markterfolg sichern, sagt die Expertin.
In einem halbtägigen Gespräch mit der Unternehmensführung und wahlweise Mitarbeitern der zweiten Führungsebene werden die internen Betriebsabläufe durch die Spezialisten der NBank kostenlos untersucht und die Innovationsfähigkeit des Unternehmens eingeschätzt. Grundlage ist ein eigens hierfür entwickeltes Computerprogramm, durch das 35 Prozesse analysiert werden können, die Innovationen beeinflussen und fördern.
Mögliche Fragen beim Innovationsaudit könnten diese sein: „Welche Mitarbeiter werden bei neuen Entwicklungen einbezogen?" Oder: „Wie stellen Sie sicher, dass die Mitarbeiter Ideen auf ihre Verwirklichungschancen prüfen?"
Grundsätzlich steht das Audit allen Unternehmen offen. Den größten Nutzen bietet es aber produzierenden Betrieben mit bis zu 150 Mitarbeitern. <<

Es geht aufwärts: Das Innovationsaudit hilft dabei, Erfolgspotenzial aufzuspüren und Kreativität zu fördern. Foto: gastmann/pixelio.de

i IHK, Andreas Meiners, Tel. 0541 353-315 oder meiners@osnabrueck.ihk.de

nachgefragt

Ein Unternehmen, das 2008 das Innovationsaudit nutzte, ist die Leiber GmbH aus Bramsche, ein Spezialunternehmen im Nischenmarkt der Brauerei-Nebenprodukte.

Herr Hagemann, was hat das Innovationsaudit der NBank Ihrem Unternehmen gebracht?

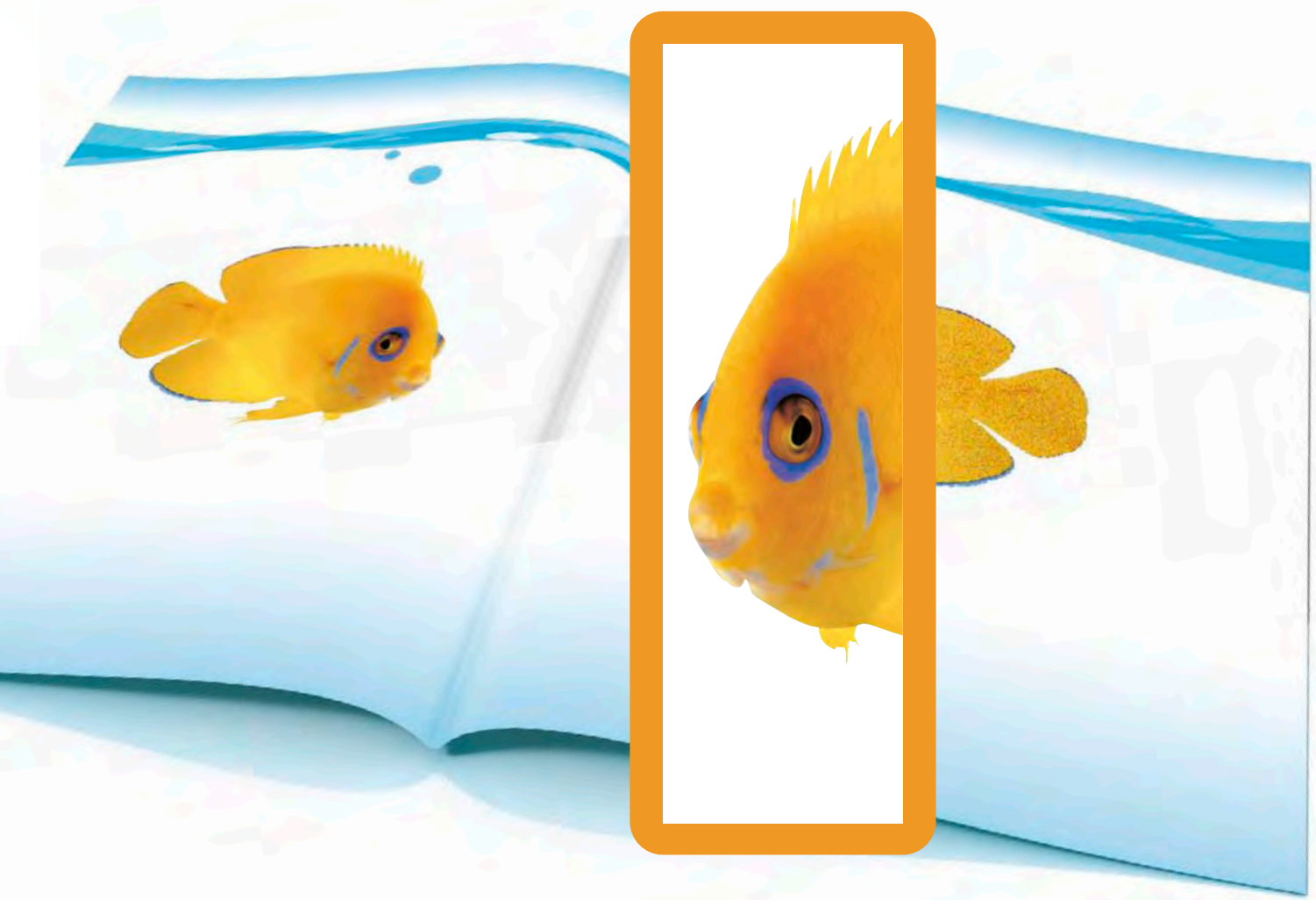
„Wegen günstiger Marktbedingungen und Investitionen wächst unser Unternehmen überproportional. Grundbedingung für Wachstum ist es, sein Marktumfeld einschätzen zu können. Zukünftiges Wachstum kann aufgrund begrenzter Rohstoffressourcen nur bedingt durch größere Mengen erzielt werden. Der Fokus wird daher nun auch auf innovative Produkte und Prozesse gelenkt. Das Innovationsaudit der NBank war willkommen, um unsere Grundüberlegungen zu sortieren und zu bewerten. Sehr positiv wurde aufgenommen, dass nicht nur Einzelbereiche bewertet, sondern die Ergebnisse später in ein unternehmerisches Gesamtbild integriert wurden.
Insgesamt hat uns das Audit in Teilbereichen bestärkt, den von uns nur grob angedachten Weg konsequent zu verfolgen, wie z. B. die Trennung von Qualitätssicherung und Forschung/Entwicklung sowie die Besetzung der Position „Leiter F&E" mit einem neuen Mitarbeiter. Die vom Audit-Team erkannten Schwachpunkte in der Außendarstellung werden derzeit mit externen Agenturen angegangen." <<

Eike Hagemann leitet den Bereich „Health und Functional Food Ingredients" bei der Leiber GmbH

i www.leibergmbh.de

M&E Digitaldruck

Die große Alternative für kleine Druckauflagen.



Jede Menge Qualität. Darauf können Sie sich beim M&E Digitaldruck verlassen. Wir koordinieren alle Leistungen für Sie aus einer Hand und fertigen auch Kleinstauflagen und Einzelexemplare in höchster Digitaldruck-Qualität. So sparen Sie Zeit und Kosten – ohne auf ein optimales Ergebnis verzichten zu müssen. Wann dürfen wir für Sie in Produktion gehen?

M&E Druckhaus
International Print & Mediaservices

M&E Qualität

125 Jahre
Präzision aus Passion.

Meinders & Elstermann GmbH & Co. KG

Weberstraße 7
49191 Belm

Tel. 0 54 06 / 8 08-0
Fax 0 54 06 / 8 08-204

info@me-druckhaus.de
www.me-druckhaus.de

K+G Agentur für Kommunikation, Münster, www.k-und-g.net

tourismusseite

Gute Route gesucht: Teilnahmen sind bis zum 31. März möglich. *Foto: fotolia*

Niedersachsen sucht fahrradfreundlichste Kommune

Start frei für den mit 25 000 Euro dotierten Wettbewerb „Fahrradfreundliche Kommune 2009“. Der Wettbewerb richtet sich an niedersächsische Städte, Samtgemeinden und Gemeinden zwischen 20 000 und 50 000 Einwohnern. Gesucht werden vorbildliche Lösungen und Initiativen zur Erhöhung des Radverkehranteils. Der Landespreis „Fahrradfreundliche Kommune“ wird 2009 zum 8. Mal vergeben. Bisherige Preisträger waren u. a. die Samtgemeinde Emlichheim und der Landkreis Grafschaft Bentheim. Teilnahmeschluss: 31. März 2009. <<

i Nds. Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Postfach 101, 30001 Hannover

Regionale Küche auf dem „Niedersachsenteller“

Dass regionale Küche im Trend liegt, haben auch mehr als 80 Gastronomen in Niedersachsen erkannt. Sie zeigen im „Wegweiser für Gastlichkeit“ ihre Begeisterung für regionale Kochkunst und bieten Grünkohl mit Pinkel, Spargel, Hochzeitssuppe, Heidschnuckenbraten oder Buchweizentorte auf dem so genannten „Niedersachsenteller“ an. „Jedes Restaurant präsentiert auf dem Niedersachsenteller mindestens ein regionaltypisches Gericht zum Festpreis an“, teilt der Dehoga mit. <<

i www.niedersachsenteller.de.

400 Gruppen besuchten die Zooschule

Auf Dauer erfolgreich – so präsentiert sich die Zooschule des Nordhorner Tierparks, die 2004 unter Leitung von Dipl.-Biologin Ina Brockmann gegründet wurde. Seither hat sich die Zahl der geführten Gruppen von 83 auf 412 (davon 149 niederländische Gruppenführungen) im Jahr 2008 erhöht. Das Team mit zwei niederländischen und drei deutschen Zoopädagogen hat damit fast 10000 Erwachsene und Kinder durch den Familienzoo begleitet. <<

Erfolgreich: Das Team der Zooschule Nordhorn. *Foto: PR*

Anreize für Investitionen im Beherbergungsgewerbe

Wegen der sich verschärfenden Situation im Beherbergungsgewerbe modifiziert das Land befristet für 2009 die Kriterien für die Förderung von Investitionsvorhaben im Hotelgewerbe, um so Anreize für die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen zu geben. 2009 sollen auch qualitätsverbessernde Maßnahmen bei 3-Sterne-Hotels (bisher nur 4-Sterne) vom Land gefördert werden. Zur Schaffung von Investitionsanreizen wird die Mindestinvestitionssumme von 1 Mio. Euro auf 500 000 Euro gesenkt. Zudem können bis Ende 2009 Rationalisierungsinvestitionen zur Sicherung von Arbeitsplätzen gefördert werden. Zusätzlich wurden bei den Fördervoraussetzungen erstmals Maßnahmen zur Herstellung von Barrierefreiheit neu aufgenommen.

„Mit diesen konjunkturbelebenden Maßnahmen wollen wir der derzeit angespannten Situation im Hotelgewerbe entgegenwirken“, so das Wirtschaftsministerium <<

Wirtschaftsgespräch in Meppen

Geschäftsberichte, Russland und Einzelhandelskonzepte – das waren die Themen des diesjährigen Wirtschaftsgesprächs der Wirtschaftsjunioren (WJ) Emsland. Über 30 Teilnehmer trafen sich dazu in Meppen, um sich über aktuelle Wirtschaftsthemen zu informieren.

„Der Geschäftsbericht ist de r Händedruck eines Unternehmens“, erklärte Rabea Monecke, SCHÖN! gestalten + werben GmbH, Lingen. Er sei eine Chance, über gute Taten zu reden. Gleichzeitig gewähre er Einblicke, was ein Zeichen von Glaubwürdigkeit, Transparenz und Vertrauen darstelle. Am Beispiel des Bundesliga-Reports machte die Werbeexpertin deutlich, dass ein Geschäftsbericht der Information, dem Image und der Identifikation gleichermaßen dienlich sei.

Claudia Többe, Többe Schwerlast Spedition GmbH, Meppen, und Sprecherin des Vorstandes der WJ Emsland, stellte ihre „Erfahrungen im Russlandgeschäft“ vor. Als einen wesentlichen Unterschied zu Deutschland habe sie die Kontaktaufnahme per Internet erfahren: Hier eher stiefmütterlich behandelt, ist das Internet in Russland das entscheidende Instrument bei der Kontaktaufnahme und Auftragsabwicklung. Unterstützung bei der Gründung erhielt sie beim „Russland Kompetenzzentrum Düsseldorf“ der IHK Düsseldorf. „Die Vorbereitung hat sechs Monate gedauert, doch es wird einem in Russland angerechnet, mit einer eigenen GmbH vor Ort zu sein“, so Többe.

Großen Herausforderungen sieht sich Stefan Nottbeck, Louis Nottbeck e. K., Lingen, gegenüber. Seit 1894 betreibt Familie Nottbeck in der vierten Generation ein Einzelhandelsgeschäft u. a. für Bürobedarf und Betriebsversorgung in der Lingener Innenstadt. Das Wettbewerbsumfeld habe sich hier in kurzer Zeit stark verändert. So wurden etwa durch eine neue Unterführung und den Bau des Einkaufszentrums Lookentor die Kundenströme teils umgeleitet. Auch das Einkaufsverhalten der Kunden wandelt sich. Um Kunden zu binden, bietet man einen Einkaufsmehrwert. So veranstaltet Nottbeck zusammen mit einer Physiotherapeutin und der Polizeiinspektion Emsland/Grafschaft Bentheim den „Lingener Einschultag“ und bietet neben seinen Produkten eine Beratung zur Einschulung. <<

In der Krise gilt: „Cash is King!“

Die Weltkonjunktur stand im Mittelpunkt der ersten Netzwerkveranstaltung der Wirtschaftsjunioren Osnabrück (WJ) 2009.

Als Einstieg in diesen Themenabend erläuterte WJ-Mitglied Stephan Jäkel, KPMG AG, die Hintergründe – und verglich das Entstehen der Krise mit dem Leben eines Truthahns: Dieser wird von seinem Züchter über einen längeren Zeitraum regelmäßig gefüttert und baut dabei immer mehr Vertrauen zu ihm auf. Dann, in der Regel kurz vor Weihnachten, ist dieses Vertrauen in kürzester Zeit verschwunden. Klare Prognosen über den weiteren Konjunkturverlauf seien aktuell kaum möglich. Daher gelte mehr denn je: „Cash is King!“ Mögliche Werkzeuge für ein Liquiditätsmanagement erläuterten Volker Rügheimer, S & P Unternehmensberatungs-GmbH, und Gastreferent Armin Trojahn, Creditreform Osnabrück Unger KG.
Die vierteljährlichen WJ-Netzwerkveranstaltungen haben sich im WJ-Jahresprogramm zu einer festen Größe entwickelt. <<

Besuchen Sie die Wirtschaftsjunioren im Internet!
www.wjdos.de

Genau hinsehen – bei der PUR-Systems GmbH & Co. KG. *Foto: WJ*

Informationen zu Polyurethanen

Wikipedia beschreibt Polyurethane (DIN-Kurzzeichen: PUR) als „Kunststoffe oder Kunstharze, die je nach Herstellungsrezeptur hart und spröde, aber auch weich und elastisch sein können“. Wie die chemischen Reaktionen beim Entstehen von PUR ablaufen und was man aus PUR-Systemen alles herstellen kann, erfuhren die Wirtschaftsjunioren Osnabrück jetzt bei einem Besuch im Unternehmen von WJ-Vorstandsmitglied Anna Patrizia Duve. Die PUR-Systems GmbH & Co. KG wurde 2001 in Georgsmarienhütte gegründet und erstellt für Kunden weltweit Polyurethan-Systeme nach geheimen Rezepturen. Einsatzgebiete: Behälterummantelungen, Rollladenprofile oder Panelen für die Industrie. <<

WJ-Veranstaltungen

Wirtschaftsjunioren Osnabrück
Ansprechpartner: Heinrich Langkopf,
Tel. 0541 353-325, Fax 0541 353-312
langkopf@osnabrueck.ihk.de

Veranstaltung: AK Existenzgründung und -sicherung, 11.3.2009, 19 Uhr, IHK

Veranstaltung: WJ Charity Cup 2009, 23.3.2009, 19 Uhr, Osnabrück

Veranstaltung: WJ-Stammtisch, 7.4.2009, 19 Uhr, Alte Gaststätte Holling, Hasestr., Osnabrück

Wirtschaftsjunioren Emsland
Ansprechpartner: Andreas Meiners,
Tel. 0541 353-315, Fax 0541 353-312
meiners@osnabrueck.ihk.de

Veranstaltung: Betriebsbesichtigung, Bernard van Lengerich, Maschinenfabrik GmbH & Co. KG, 11.3.2009, 17 Uhr, Emsbüren

Veranstaltung: Running Dinner, 24.4.2009, Emsland/Grafschaft

IHC-Termine

Ansprechpartner: Heiko Glaeseker,
Tel. 0541 353-510, Fax 0541 353-512,
glaeseker@osnabrueck.ihk.de

Veranstaltung: Besichtigung Elastogran GmbH, 12.3.2009, 13.30 Uhr, Lemförde

theatertipp

Max Frisch-Klassiker „Andorra" hat Premiere in Osnabrück

„Ein Blick genügt – und plötzlich ist man so, wie sie sagen". Andri, vermeintlich einziger Jude in Andorra, schaut ernüchtert ins Publikum. Schon lange lassen ihn die Andorraner spüren, dass er „anders ist", quälen ihn mit abschätzigen Bemerkungen - beifällig und belanglos erst, später böswillig und gezielt. „Andorra", 1946 von Max Frisch geschrieben, ist ein Lehrstück darüber, wie sich Menschen an anderen schuldig machen. Der Inhalt ist zeitlos. Genauso die Inszenierung von Jürgen Bosse am Theater am Dom, die eine schnörkellose Bildsprache wählt und die Aufmerksamkeit auf das starke – und in diesem Stück fast vollständig angetretene Ensemble – lenkt.

Rasend schnell verweben sich die Dialoge zu einem unsichtbaren Strick, der sich Andri (Steffen Gangloff) um den Hals legt. Inmitten adretter Hausfassaden und gewaltiger Berge überträgt sich ein unangenehmes Gefühl von Enge auf die Zuschauer. Zusätzliche Dramatik schaffen Zeitsprünge, in denen Einzelne erklären, warum es „so kommen musste". Ihr Schlusssatz: „Ich – bin nicht schuldig!" Das Stück ist ein Muss für Klassen, die am Vorzeigeprojekt „Schüler ins Theater" teilnehmen, und eine Option für einen verlässlichen Theaterabend mit Diskussionspotenzial. << (bö)

U. a. 11., 12., 17. und 20 3.; 10., 21.4.; Karten Tel. 0541 7600076.

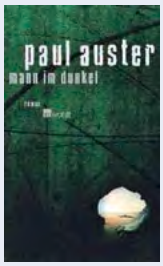
„Trend und Lifestyle" aus der Region

„Trends und Lifestyle" heißt eine Buchserie aus dem Umschau-Verlag. Jetzt liegt die Regionalausgabe für Münster und Osnabrück vor. Das reich bebilderte Buch ist in allererster Linie eine Sammlung von kurzen Betriebsporträts ganz unterschiedlicher Branchen mit dem Schwerpunkt Chices & Kulinarisches. Sie wird ergänzt durch redaktionelle Berichte über die Friedens-, Universitäts- und Bischofsstadt Osnabrück, die ebenso wie Münster mit ihren touristischen Angeboten vorgestellt wird. Zu lesen ist von der Parklandschaft Kreis Warendorf, dem Naturpark Hohe Mark mit seinem Wildpferdgehege oder über die schöne Osnabrücker Altstadt. <<

Magdalena Ringeling, Christian Homann: „Trends und Lifestyle Münster und Osnabrück", Umschau Verlag 2008, 34,90 Euro.

unterhaltungstipp

Paul Auster: „Mann im Dunkel"



Ein Ex-Literaturkritiker und Journalist sitzt im Jahr 2007 in seinem Rollstuhl im Wohnzimmer. In der Schwebe zwischen Wachen und Schlaf denkt er sich eine Geschichte aus, um seine Sorgen zu verdrängen: Ein Mann erwacht in einem Erdloch. Wie er hineingekommen ist, weiß er nicht. Zufällig hat er noch seine Brieftasche und versichert sich, dass er Owen Brick heißt und als Zauberer in Queens lebt. Bei Tagesanbruch befreit ihn ein Uniformierter, gibt ihm eine Pistole und den Auftrag, einen Mann zu erschießen. – Der Verlag nennt Paul Austers „Mann im Dunkel" eine „glanzvolle Parabel, künstlerisch gewagt und unerbittlich kritisch". Leider beginnt das Buch so verwirrend, dass man nur schwer den Einstieg findet. <<

Paul Auster: „Mann im Dunkel", Rowohlt Verlag (2008), 17,90 Euro

nichtverpassen:

Simply Red...
...britische Band mit unzähligen Hits und dem sympathischen Frontmann Mick Hucknall tritt am 5. Juli auf dem Lingener Marktplatz auf. Der Vorverkauf hat begonnen. <<

Tel. 0591 9144144

...„Wien – Paris – und zurück" – Eine musikalische Frühlingsreise singen und spielen Iris Marie Kotzian und Markus Lafleur am 27.3. in der Kornmühle im Tuchmachermuseum in Bramsche. <<

...Paulus-Oratorium - In der St. Bonifatiuskirche in Lingen findet am 15. März ein geistliches Konzert mit dem Oratorium „Paulus" von Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847) u. a. 60 Musikern der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen statt. <<

...„Johann König eskaliert" – Und zwar am 27. Mai in Meppen, wo er mit gleichnamigem Programmauftritt und dem Zusatztitel „Total Bock auf Remmi Demmi". Karten: 05931 153378 <<

...„Raumforschungen" – Die Ausstellung von Anita Leisz, Anna Meyer und Isa Rosenberger in der Städtischen Galerie Nordhorn (bis 19. 4.) vereint unterschiedliche Positionen, die sich mit dem sozialen Leben in Städten und der Bedeutung von Architektur beschäftigen. <<

„Unter Wasser"...

...heißt die Ausstellung des Amerikaners Bill Curtsinger im Osnabrücker Museum am Schölerberg. Bis zum 3. Mai kann man sich dort bei Zimmertemperatur spektakulär schöne Fotos aus der Welt des Meeres ansehen - und sich faszinieren lassen etwa von Kaiserpinguinen unter dem antarktischen Packeis (Foto). <<

Di. 9 - 20 Uhr, mi. bis Fr. 9 – 18 Uhr, Sa. 14 – 18 Uhr, So. 10 – 18 Uhr

Bei Warenausfuhren ist ab dem kommenden Juli die Anmeldung nur noch im elektronischen Verfahren möglich. Foto: geralt/pixelio.de

Elektronische Zollabfertigung

Unternehmen, die Waren ausführen wollen, müssen diese zuvor beim Zoll anmelden. Aktuell ist dies noch in Papierform möglich. Ab dem 1. Juli 2009 ist eine Anmeldung nur noch im elektronischen Verfahren möglich. In Deutschland geschieht dies im Rahmen des elektronischen Zollsystems ATLAS. Hierdurch sind teilweise umfangreiche innerbetriebliche Umstellungen und Vorarbeiten erforderlich. Die IHK Osnabrück-Emsland empfiehlt allen Unternehmen, die noch nicht auf das neue Verfahren umgestellt haben, möglichst schnell die notwendigen Schritte umzusetzen. Dies gilt insbesondere dann, wenn betriebsinterne EDV-Systeme einzubinden sind und externe Unterstützung erforderlich ist.

Unternehmen, für die eine komplette Inhouse-Lösung nicht in Frage kommt, sollten die Anbindung über ein Rechenzentrum in Form des so genannten dezentralen Kommunikationspartners oder die Nutzung der seitens des Zolls kostenlos angebotenen Internetzollanmeldung prüfen.

Dass regionale Firmen sich intensiv mit der Thematik befassen, zeigte die große Resonanz auf eine gemeinsam mit der Zollverwaltung durchgeführte Veranstaltung „IT-Zollverfahren ATLAS-Ausfuhr“ in der IHK. Über 100 Teilnehmer informierten sich dort über das elektronische Ausfuhrverfahren. <<

IHK, Hartmut Bein, Tel. 0541 353-126 oder bein@osnabrueck.ihk.de

Weiterbildungen fördern lassen

Die IHK Osnabrück-Emsland bietet Beratungen zum Förderprogramm „Individuelle Weiterbildung in Niedersachsen“, kurz: IWiN, an. „Wir möchten Unternehmer davon überzeugen, sich selbst und ihre Mitarbeiter kontinuierlich zu qualifizieren“, sagt Gabriele Brümmer, IWiN-Beraterin der IHK Osnabrück-Emsland. Das Land Niedersachsen bietet mit dem Förderprogramm speziell kleinen und mittelständischen Unternehmen sowie Freiberuflern und Einzelunternehmern die Chance, finanzielle Unterstützung für Weiterbildungen zu erhalten. Die Fördermittel des IWiN-Programms stammen aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF). Die Beratungen zu den Fördermitteln sind kostenlos. <<

IHK, Gabriele Brümmer, Tel. 0541 353-286 oder bruemmer@osnabrueck.ihk.de

steuertipp

Abgeltungssteuer bringt Änderungen

Im Zuge der Einführung der Abgeltungssteuer zum 1.1.2009 hat sich die Möglichkeit, Verluste aus Kapitalanlagen mit positiven Einkünften zu verrechnen, geändert.

Negative Einkünfte aus Kapitalvermögen können seit 2009 nicht mehr mit positiven Einkünften verrechnet werden. Foto: geralt/pixelio.de

Die noch in 2008 bestehende Möglichkeit zur Verrechnung von negativen Einkünften aus Kapitalvermögen mit positiven Einkünften aus anderen Einkunftsarten wurde gestrichen. Grundsätzlich gilt, dass nun Verluste aus Kapitalanlagen isoliert zu betrachten sind. Sie gleichen nicht anderen Einkunftsarten und dürfen daher mit anderen Einkünften auch nicht verrechnet werden. Stattdessen sind sie in folgende Perioden vorzutragen und mindern die Kapitaleinkünfte zukünftiger Jahre. Negative Kapitaleinnahmen, wie z. B. Wertpapierverluste, gezahlte Stückzinsen und Zwischengewinne, können von entsprechenden Erträgen desselben Jahres abgezogen werden und mindern so die Einkünfte aus Kapitalvermögen. Ausgenommen sind Aktienverluste; diese können nur mit Aktiengewinnen verrechnet werden. Ein eventueller negativer Saldo wird auf das Folgejahr vorgetragen. Organisatorisch ist es so, dass jede Bank für jeden Kapitalanleger, der derartige Erträge im jeweiligen Depot erwirtschaftet, einen Verlustverrechnungstopf eröffnet. Um der Sonderregelung für Aktienverluste gerecht zu werden, wird bei Bedarf zusätzlich ein separater Aktien-Verlustverrechnungstopf geführt. Dies hat zur Folge, dass jeweils nur Gewinne und Verluste bei einer Bank miteinander verrechnet werden können. Daher kann der Anleger bis zum 15. 12. eines jeden Jahres verlangen, den verbleibenden Verlust bescheinigt zu bekommen, um diesen im Rahmen der Steuerveranlagung mit eventuellen Gewinnen bei anderen Kreditinstituten zu verrechnen. Altverluste, z. B. aus privaten Veräußerungsgeschäften, die vor dem 1. 1. 2009 realisiert wurden, können maximal bis zum Veranlagungszeitraum 2013 vorgetragen und mit künftigen Gewinnen aus Kapitalvermögen verrechnet werden. Allerdings erfolgt dies erst nach Verrechnung der aktuellen Verluste. Dazu ist es erforderlich, dass die Verlustrealisierung zum 31. 12. 2008 von der Finanzbehörde dokumentiert wird. Danach können Altverluste nur noch in sehr begrenztem Rahmen verrechnet werden. <<

Ulrich Schmidt, Dr. Friederich & Collegen GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Osnabrück

Bankgespräche gut vorbereiten

Gründungsfinanzierung: Wer informiert ist, der gewinnt!

Die Folgen der weltweiten Finanzmarktkrise sind auch in Deutschland unübersehbar. Wer Fremdkapital aufnehmen will, muss mit gestiegenen Anforderungen der Kreditinstitute rechnen – besonders bei risikoreichen Projekten. Das stellt insbesondere Existenzgründer vor Herausforderungen.

Denn: Neue Unternehmen haben keine Geschäftshistorie, die die Banken und Sparkassen bei der Einschätzung des Kreditantrages berücksichtigen könnten. Umso wichtiger ist gerade jetzt im rauer werdenden Finanzierungsklima eine sorgfältige Vorbereitung auf Kreditverhandlungen. Doch fast 40 % aller Gründer machen sich im Vorfeld zu wenig Gedanken zur Finanzierung ihres Startups.

Aus ihrer Praxis von jährlich 300 000 Gründungsgesprächen beobachten die IHKs bei Existenzgründern vor allem drei Mankos:

Die Bank wird nicht als Kunde begriffen: Wie der Existenzgründer Kunden für sein Produkt oder seine Dienstleistung gewinnen muss, muss er die Bank von seiner Idee überzeugen und in absehbarer Frist Zinsen und Tilgung aus den Früchten der Geschäftsidee präsentieren können. Banken sind Geschäftspartner, nicht einfach Geldgeber. Sie müssen das Risiko bei der Kreditvergabe sorgfältig prüfen – dies ist eine der wichtigsten Lehren aus der Finanzmarktkrise. Doch nahezu die Hälfte der Gründer kann nicht hinreichend erklären, warum Kunden das eigene Produkt kaufen sollten – und nicht das der Konkurrenz. Übrigens: 30 % können ihre Produktidee nicht einmal klar beschreiben.

Es hapert beim „Eigenmarketing“: Gerade bei neuen Produkten und Dienstleistungen kommt es darauf an, die Bank davon zu überzeugen, dass mit der Idee Geld zu verdienen ist und man selber sein Projekt kompetent und verständlich erklären kann. Aber: 17 % überlassen die Gesprächsführung einem Berater. Dieser sollte das Gespräch ergänzen, aber nicht führen. Zudem verlieren sich viele Gründer bei der Präsentation wissensintensiver Produkte in technischen Details, die für Außenstehende schwer nachvollziehbar sind.

Das Konzept ist nicht bis zu Ende gedacht: Bei Kreditanträgen sind gründlich durchkalkulierte Businesspläne entscheidend. Doch die Hälfte aller Geschäftskonzepte weist Mängel bei Preiskalkulation, Kostenrechnung, Planrechnungen auf.

Die Anforderungen für Fremdkapital sind gestiegen. Gut beraten ist, wer bei Gesprächen nichts dem Zufall überlässt. Foto: fotolia

Unerlässliche Grundlage für die Selbstständigkeit ist ein sauber kalkulierter Businessplan. Kernelemente sind eine fundierte Marktanalyse, die sorgfältige Ermittlung des Kapitalbedarfs sowie eine Rentabilitäts- und Liquiditätsplanung. Bei der Erstellung des Businessplans helfen die IHKs. Vor dem Bankgespräch sollten Gründer die Situation mit einem Partner „durchspielen“, sollten andere von ihrem Produkt überzeugen und können dabei auch den IHK-Existenzgründungsexperten vor Ort zu Rate ziehen.

Gründer sind Partner von morgen

Bei allzu schematischer Kreditprüfung drohen manche Vorhaben durchs Raster zu fallen, die für das Kreditinstitut ein profitables Investment hätten sein können. Die IHK-Erfahrungen zeigen: Finanzkommunikation ist das A und O einer guten Bankbeziehung. Und was für den Gründer gilt, gilt auch für Kreditinstitute: Existenzgründer sollten als potenzielle Geschäftspartner gesehen werden. Eine Bonitätsprüfung, die dem Gründungsvorhaben gerecht wird, sollte nicht rein computerisiert, sondern auch mit Fingerspitzengefühl erfolgen und Zahlen und Gründungspersönlichkeit berücksichtigen. Gerade bei einer Existenzgründung kommt es darauf an, eine Einschätzung zur Zukunft zu wagen und neuen Ideen gegenüber aufgeschlossen zu sein. Denn bei der Gründung eines Unternehmens geht es nicht um die Bilanz von gestern, sondern um die Bilanz von morgen – für die Zeit nach der Finanzmarktkrise. <<

Dr. Marc Evers, DIHK

Zukunftspreis für Wissenschaftler

Zum ersten Mal wird der „RWE Zukunftspreis“ verliehen, der herausragende wissenschaftliche Arbeiten von Absolventen ingenieurwissenschaftlicher und naturwissenschaftlicher Studiengänge zum Thema „Energieversorgung der Zukunft“ ehrt. Der Zukunftspreis wird in zwei Kategorien vergeben: Die drei besten Diplom-, Master- oder Bachelor-Arbeiten werden mit Prämien von 8000, 4000, bzw. 3000 Euro prämiert; die beste Dissertation mit 20000 Euro. Einsendeschluss ist der 30. April 2009. <<

i *www.rwe.com/zukunftspreis*

Neues Zentrum für Promovierende

In Osnabrück wurde jetzt das Zentrum für Promovierende (ZePrOs) eröffnet. „Aus Sicht der Wirtschaft ist es eine gute Idee, mit ZePrOs den Kontakt zwischen den Doktoranden und den Unternehmern zu stärken“, sagte IHK-Präsident Gerd-Christian Titgemeyer bei der Eröffnungsfeier. Profitieren würden Wirtschaft und Wissenschaft: Die Doktoranden können einen Blick in die Unternehmenswelt werfen - und die Unternehmer können hervorragend qualifizierte Absolventen für einen späteren Berufseinstieg im eigenen Unternehmen gewinnen. ZePrOs will Promovierenden zusätzliche Schlüsselqualifikationen vermitteln und bietet Coachings an. <<

i www.uni-osnabrueck.de/14673.html

Wettbewerb für Ideen & Businesspläne

Mehr als 60 Teilnehmer verschiedener Fakultäten nahmen am 1. Ideen- und Businessplanwettbewerb der Fachhochschule Osnabrück teil, den Prof. Dr. Jürgen Franke zur Förderung von Unternehmertum initiiert hatte. Unterstützt wurden die Studierenden bei der Entwicklung ihrer Geschäftsidee durch Workshops mit Experten aus Unternehmen. 12 Juroren – darunter auch die IHK – begutachtete die Entwürfe drei Teams wurden prämiert. Ganz vorn: „Pata Music“, eine Community und Plattform für Musiker und Musikbegeisterte, von Sebastian Schiller und Niclas Fritz. Den zweiten Platz erlangten Frank Averbeck und Sven Borsutzky. Ihre Idee: Mit Landschaftsarchitekturen und neuen Medien geschichtliche Funde zu inszenieren und erfahrbar zu machen. „J.’s Journey“ von Julia Homilius erlangte den 3. Platz und beinhaltet ein Label für Designerbekleidung, das Mode und Kultur verbindet.

„Einige dieser Ideen und Businesspläne werden sicher umgesetzt“, ist sich Prof. Franke sicher. „Als Initiator hat mich nicht nur die hohe Anzahl der Teilnehmer aus den unterschiedlichen Fakultäten sehr beeindruckt, sondern insbesondere das Engagement und kreative Potenzial der Studierenden. Dies unterstreicht die Wichtigkeit unserer Aktivitäten und die Begeisterung für das Thema Entrepreneurship.“ <<

Unternehmergeist: Niclas Fritz, Sebastian Schiller, Julia Homilius, Frank Averbeck und Sven Borsutzky (v. l. n. r.). *Foto: PR*

Mit „Spinosos“ in die Selbstständigkeit

Nach dem Studienabschluss gleich die eigene Firma gründen? Für viele Hochschulabsolventen scheint das unmöglich. Dass unternehmerische Selbstständigkeit mit der richtigen Idee und guter Planung eine echte Alternative bietet, wollen die Osnabrücker Hochschulen den Studierenden durch das Projekt „SPINOSOS“ vermitteln. Der Name steht für Spin Off Science Osnabrück. Das Projekt ist an der Technologie-Kontaktstelle der Universität und der Fachhochschule Osnabrück angesiedelt. Ziel ist es, in drei Phasen gründungswillige und –fähige Studierende aber auch wissenschaftliche Mitarbeiter und Doktoranden zu fördern. <<

i Osnabrücker Technologie-Kontaktstelle, Dr. Gerold Holtkamp, Tel. 0541 969 2050 oder tk@iti.fh-osnabrueck.de

GOLDBECK

■ konzipieren
■ bauen
■ betreuen

Gewerbebau

Qualität, Energieeffizienz und Wirtschaftlichkeit

■ **Betriebs- | Funktionshallen**
GOBAPLUS®
■ **Gewerbliche Solaranlagen**
GOBASOLAR®
■ **Büro- | Geschäftshäuser**
GOBAPLAN®
■ **Parkhäuser | Parkdecks**
GOBACAR®

… dahinter steckt immer GOLDBECK – mit System.

Auch in Ihrer Nähe

GOLDBECK West GmbH
Gustav-Stresemann-Weg 10
48155 Münster
Tel. 02 51/2 65 53-0

Über 30 Niederlassungen im In- und Ausland
www.goldbeck.de

deteringdesign.de

Jetzt Fördergelder nutzen

Kurzarbeit und Qualifizierung – ein Überblick

Mit dem Kurzarbeitergeld steht ein Instrument zur Verfügung, mit dem Betriebe in der konjunkturellen Schwächephase Arbeitsplätze erhalten können. Lesen Sie hier, welche Möglichkeiten bestehen, welche Erleichterungen das Konjunkturpaket II dazu enthält und wo weitere Informationen verfügbar sind.

Schon im November hat die Bundesregierung eine Verlängerung der Bezugsdauer des Kurzarbeitergeldes auf maximal 18 Monate beschlossen. Während der Krise können Arbeitgeber durch das Kurzarbeitergeld leichter an ihren Beschäftigten festhalten – und zwar unabhängig davon, wie groß ihr Unternehmen ist oder wie viele Beschäftigte sie haben. Muss die Produktion vorübergehend erheblich heruntergefahren werden, können Arbeitgeber und Beschäftigte eine Vereinbarung über die Verringerung der Arbeitszeit mit entsprechender Entgeltreduzierung treffen. Die Beschäftigten erhalten dann 60 % des ausgefallenen Nettoarbeitsentgelts als Kurzarbeitergeld bzw. 67 %, wenn ein Kind mit im Haushalt lebt. Dieser Betrag wird von der Bundesagentur für Arbeit (BfA) gezahlt. Die Entgeltfortzahlung bei Urlaub und an Feiertagen durch den Arbeitgeber besteht weiter. Die Beschäftigten und ihre Familien bleiben sozial abgesichert. Vorteil: Wenn die Konjunktur wieder anzieht, können Unternehmen ohne Zeitverlust auf ihre Beschäftigten zurückgreifen.

Mit dem Konjunkturpaket II sind weitere Verbesserungen beim Kurzarbeitergeld beschlossen worden. So wird der Arbeitgeber um die Hälfte der Beiträge zur Kranken-, Pflege- und Rentenversicherung entlastet. Die BfA erstattet dem Arbeitgeber diesen Betrag. Darüber hinaus wird künftig der Nachweis eines mehr als 10-prozentigen Entgeltausfalls je Arbeitnehmer genügen, um Kurzarbeit zu beantragen – es muss also nicht mehr – wie zuvor – nachgewiesen werden, dass mindestens ein Drittel der Beschäftigten von dieser Lohnkürzung betroffen ist. Zudem werden Antragsstellung und Verfahren vereinfacht. Der Vordruck zur Anzeige des Arbeitsausfalls wurde gekürzt. Diese Verbesserungen gelten rückwirkend zum 1. Februar 2009 und bis Ende 2010.

Qualifizierung während Kurzarbeit

Die Phase der Kurzarbeit kann für Qualifizierung und Fortbildung genutzt werden. Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die BfA fördern deshalb Weiterbildungen und auf Antrag werden den Arbeitgebern für Zeiten der Qualifizierung während der Kurzarbeit die vollen Sozialversicherungsbeiträge erstattet. Die Weiterbildungskosten werden von der BfA und dem Europäischen Sozialfonds bezuschusst. Arbeitgeber sollen dadurch mit einer höher qualifizierten Belegschaft aus der Krise hervorgehen.

Auch für Geringqualifizierte und ältere Arbeitnehmer soll in der Krise gelten: „Qualifizieren statt Entlassen". Deshalb können Unternehmen und Beschäftigte durch das BfA-Programm zur Förderung der „Weiterbildung Geringqualifizierter und beschäftigter Älterer in Unternehmen" („WeGebAU") bei der Weiterbildung finanziell unterstützt werden. Im Rahmen von „WeGebAU" können die Kosten, die für Ungelernte und ältere Arbeitnehmer für Weiterbildung oder zum Nachholen eines Berufsabschlusses anfallen, voll übernommen werden. Auch kann der Arbeitgeber bei der Weiterbildung Geringqualifizierter Zuschüsse zum Arbeitsentgelt erhalten – diese Fördermöglichkeiten gelten im Übrigen auch, wenn Kurzarbeit im Betrieb nicht notwendig ist.

Das bisher auf Zielgruppen ausgelegte „WeGebAU"-Programm wird zudem weiter geöffnet. Es soll künftig auch die Weiterbildung von beschäftigten Arbeitnehmern umfassen, deren Berufsabschluss und letzte Weiterbildung mindestens vier Jahre zurückliegt. In diesen Fällen werden die Qualifizierungskosten übernommen. Das Alter der Beschäftigten spielt dabei ebenso wenig eine Rolle wie die Betriebsgröße. <<

(DIHK)

Dort hinten wird´s hell: Das neue Konjunkturpaket II hilft Unternehmen, sich trotz Krisenzeiten zu stärken. Foto: fotolia

Auf einen Blick

Informationen über die Förderbedingungen für Weiterbildungen sind bei den Arbeitgeberservices der zuständigen Agentur für Arbeit (Service-Tel. 01801/664466) erhältlich. Auf der Homepage www.einsatz-fuer-arbeit.de des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales sowie der Bundesagentur für Arbeit finden sich die wichtigsten Informationen rund um die Themen Kurzarbeit und Qualifizierung. Darüber hinaus hat das Bundesministerium für Arbeit und Soziales ein Infotelefon eingerichtet. Unter Tel. 01805/6767-12 können sich Arbeitnehmer und Arbeitgeber informieren. <<

Seminare *April 2009*

Datum	Uhrzeit	Ort	Thema	Referent(in)	€
Absatzwirtschaft					
21.4.09	9.00–16.30	Osnabrück	Besser verkaufen! – IHK-Erfolgstraining für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Verkauf, Baustein 3: Neue Kunden akquirieren und Beziehungen ausbauen	Nikolaus Rohr	190,–
Arbeitstechniken					
6.4.09	9.00–16.30	Osnabrück	Richtig lernen und Prüfungsangst überwinden	Renate Gieskemeyer	155,–
29.4.09	9.00–16.30	Osnabrück	Stress erkennen und bewältigen	Claudia Glunz	200,–
Betriebliches Rechnungswesen					
22.4./ 23.4.09	9.00–16.30	Osnabrück	Die Auswertung der Bilanz und GuV für „Nichtbuchhalter“	Michael Kreß	380,–
EDV					
21.4./22.4.09	9.00–16.00	Osnabrück	PowerPoint 2007 – Grundkurs	Olaf Hadeler	295,–
Finanzen und Steuern					
28.4.09	9.00–16.30	Osnabrück	Forderungsmanagement – zielstrebig und leicht, Vermeiden von Forderungsausfällen/Effektives Forderungseintreiben, Schwerpunkt: Mahnbescheid online	Rudolf Eisele	190,–
29.4.09	9.00–16.30	Osnabrück	Erfolgreiche Inkasso- bzw. Mahntelefonate führen – Damit der Kunde doch noch zahlt	Dietmar Bouwmann	190,–
28.4./ 30.4.09	Di. 9.00–17.00 Mi. 9.00–17.00 Do. 8.00–13.00	Osnabrück	Lohn- und Gehaltsabrechnung – Basisseminar -	Joachim Sukop	460,–
Organisation					
21.4.09	9.00–16.30	Osnabrück	Telefonseminar für Auszubildende	Horst Kannegießer	155,–
Seminare für Auszubildende					
6.4.09	9.00–16.30	Osnabrück	Richtig lernen und Prüfungsangst überwinden	Renate Gieskemeyer	155,–
21.4.09	9.00–16.30	Osnabrück	Telefonseminar für Auszubildende	Horst Kannegießer	155,–

IHK Osnabrück-Emsland, Marlene Blaauw, Tel. 0541 353-473, oder Swen Schlüter, Tel. 0541 353-476, sowie im Internet unter www.osnabrueck.ihk24.de (Suchwort: Veranstaltungsdatenbank). Sämtliche aufgeführten Veranstaltungen bieten wir Ihnen ebenfalls als Firmenschulung an.

Wünschen Sie eine kostenlose Beratung zur Weiterbildung Ihrer Mitarbeiter und zu finanziellen Fördermöglichkeiten? Ansprechpartnerin ist: IHK, Gabriele Brümmer, Tel. 0541 353-286 oder bruemmer@osnabrueck.ihk.de

Herzlich Willkommen zu unserer Hausmesse am 20. und 22. März!

Adolf Würth GmbH & Co. KG
Niederlassung Osnabrück
Gewerbegebiet Fledder
Hettlicher Masch 12
49084 Osnabrück
Tel.: 0541 909010

WÜRTH
DER MONTAGEPROFI

Gratis Coupon für eine Kugelschreiberleuchte (Art.-Nr. 0827 500)

Einzulösen am 20. und 22. März 2009 in der Würth NL Osnabrück. Solange der Vorrat reicht. Pro Kunde nur ein Coupon einlösbar. Verkauf nur an Gewerbetreibende.

Firmenjubiläen

Die IHK Osnabrück-Emsland gratuliert folgenden Betrieben zum Jubiläum und wünscht für die weitere Tätigkeit guten Erfolg

150

20.4.1859
Mosecker GmbH & Co. KG
Beckstr. 26,
49809 Lingen (Ems)

100

1.4.1909
Leysieffer GmbH & Co. KG
Benzstr. 9, 49076 Osnabrück

75

1.4.1934
Bernhard Wobbe
Handelsgeschäft
in Textilwaren e.K.
Hauptstr. 7, 49594 Alfhausen

50

1.4.1959
Apotheke am Markt
Inhaberin Gisela Gerhardt
Große Str. 30,
49584 Fürstenau

1.4.1959
Wiho-Apotheke
Meinhard Heyen e.K.
Meller Str. 200A,
49082 Osnabrück

25

1.4.1984
Carl Bartlitz
An der Schaftrift 25,
49716 Meppen

1.4.1984
techno system gmbh
Twentestr. 4,
48527 Nordhorn

1.4.1984
Josef-Antonius Westing
Müschener Str. 32,
49196 Bad Laer

1.4.1984
Jürgen Henkelmann e. K.,
Osnabrück
Wersener Str. 58,
49090 Osnabrück

1.4.1984
Annette Eggert
Kirchstr. 3, 49186 Bad Iburg

1.4.1984
Martin Otten
Liedstr. 8B,
49124 Georgsmarienhütte

1.4.1984
ALF-SPED Walter Weßling
Spedition & Lagerhaltung e.K.
Heeker Str. 4,
49594 Alfhausen

1.4.1984
Werner Beckmann
Im Dreskamp 1B,
49170 Hagen

1.4.1984
Norbert Dreyer
Danziger Str. 25B,
49324 Melle

1.4.1984
Rolf Dünker
eingetragener Kaufmann
Kiefernstr. 16, 49716 Meppen

1.4.1984
Hermann Glurich
Lechtrup 21, 49586 Merzen

1.4.1984
Reiner Knoop
Denekamper Str. 90,
48529 Nordhorn

1.4.1984
Burghard Meinert
Kalverkamp 6,
49124 Georgsmarienhütte

1.4.1984
Henriette Menke
Müschener Str. 144,
49196 Bad Laer

1.4.1984
Martin Otten
Damenweg 36,
49082 Osnabrück

2.4.1984
Holzhandel
Rudolf Lücke KG
Industriestr. 9,
49191 Belm

2.4.1984
Horst Möller
Letterhausstr. 22,
49134 Wallenhorst

5.4.1984
Uwe Obermeyer
Peter Strothmann
Theodor-Heuss-Str. 10,
49170 Hagen

8.4.1984
Helmut Dierker
In der Aue 1,
49170 Hagen

9.4.1984
Reinhold Schweer
Hauptstr. 83,
49205 Hasbergen

15.4.1984
Heinrich Beelmann
Bahnhofstr. 4,
49740 Haselünne

16.4.1984
Heinz-Günter Grübnau
Biedendieckstr. 12,
49084 Osnabrück

18.4.1984
Martin Englert
Hindenburgstr. 2,
49124 Georgsmarienhütte

25.4.1984
Apotheke Westerhausen
– Marion Frye – e. Kfr.
Mozartstr. 5A,
49324 Melle

28.4.1984
Werner Plate
Iburger Str. 240,
49082 Osnabrück

30.4.1984
Wilfried Buch
Immobilien GmbH
Schloßstr. 16,
49074 Osnabrück

Arbeitsjubiläen

Den nachstehend genannten Arbeitsjubilaren hat die Industrie- und Handelskammer Ehrenurkunden ausgestellt. Sie spricht den Jubilaren im Namen der regionalen Wirtschaft Dank und Anerkennung aus.

45

Rolf Amerland
Franz-Josef Rolwers
Delkeskamp Verpackungswerke
GmbH, Nortrup

40

Josef Siepelmeyer
Manfred Flitner
H. u. G. Möbelproduktions
GmbH & Co. KG, Melle

Rosemarie Bruckart
Friedrich Krämer
GmbH & Co. KG, Melle

Theodor Heidemann
Lear Corporation GmbH,
Bersenbrück

35

Christel Maxt
Erfo Bekleidungswerk
GmbH & Co. KG, Nordhorn

Harald Rogowski
Wolfgang Gewohn
Wolfgang Hübner
Ingrid Schmidt
Wolfgang Beiderwellen
Wilhelm Karmann Gesellschaft
mit beschränkter Haftung,
Osnabrück

Marion Ueding
Heinrich Zangenberg
GmbH & Co. KG,
Wallenhorst

30

Hedwig Rehme
Friedrich-Wilhelm Asshorn,
Bohmte

25

Uwe Schröder
Alcan Kapa GmbH, Osnabrück

Peter Krüger
BURTON GmbH & Co. KG, Melle

Martina Krüger
Dieckmann BAUEN + UMWELT GmbH & Co. KG, Osnabrück

Frank Faltin
DSM Kunstharze GmbH, Meppen

Edeltraud Bergmann
Simone Strunk
Duni GmbH & Co. KG, Bramsche

Magdalena Boritz
Erfo Bekleidungswerk GmbH & Co. KG, Nordhorn

Stefan Albers
EWE NETZ GmbH, Oldenburg

Ellen Dreier
Hellmann Worldwide Logistics GmbH & Co. KG, Osnabrück

Uwe Finkemeyer
HEROS Helmut Erbslöher GmbH & Co. KG, Georgsmarienhütte

Johannes-Konrad Nesemeyer
Dietmar Jung
HOMANN Feinkost GmbH, Dissen

Lothar Wagner
Hans-Joachim Specker
Bernd Schoppe
Uwe Adams
Wilhelm Karmann Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Osnabrück

Thomas Meyer
Hermann Leggedör
KME Germany AG & Co. KG, Osnabrück

Siegfried Fielers
Fliesen Krämer GmbH & Co. KG, Wietmarschen-Lohne

Jürgen Hacker
Harald Hinrichs
Thomas Möhlmann
Lear Corporation GmbH, Bersenbrück

Bärbel Jonas
Andreas Beste
MÖLK Pressegrosso Vertriebs GmbH & Co. KG, Osnabrück

Reinhard Schambureck
Piepenbrock Unternehmensgruppe, Osnabrück

Concetta Balsamo
Wilfried Pottebaum
Luigi Bortolin
R&R Ice Cream Deutschland GmbH, Osnabrück

Martina Rautland
Möbel Rautland GmbH, Salzbergen

Werner Hlina
REMONDIS Industrie Service GmbH, Bramsche

Michael Kerlfeld
Metallgiesserei Wilhelm Schmidt GmbH, Osnabrück

Ralf Böhnstedt
Bernd Schruttke
Reiner Ellermann
Hartmut Rüsse
Felix Schoeller Gruppe

Reinhard Fischer
Ralf Zander
Schwegermoor GmbH, Bohmte

Dagmar Fisse
Volksbank GMHütte-Hagen-Bissendorf eG (GHB), Georgsmarienhütte

Rainer Welp
Andreas Suerbaum
Vornbäumen Stahlseile GmbH & Co. KG, Bad Iburg

Heinrich Schlendermann
Gustav Wilms OHG, Bad Essen

20

Josef Arling
Hänsch Engineering GmbH, Herzlake

Jörg Övermeyer
Lear Corporation GmbH, Bersenbrück

Susanne Reilmann
Elektro Prinz, Gehrde

Andreas Supplie
Stolzenberg GmbH & Co. KG, Georgsmarienhütte

10

Frank Hüsers
Gerald Schwenen
Michael Rickermann
Gödiker GmbH, Haselünne

Helena Junker
GUA Gesellschaft für Umweltanalytik mbH, Osnabrück

Ingrid Hillmann
Heinrich Zangenberg GmbH & Co. KG, Wallenhorst

börsen

Inserate zu den IHK-Börsen veröffentlichen wir unter Chiffre-Nummern hier sowie im Internet.

Wenn Sie Kontakt aufnehmen möchten, nennen Sie uns die Chiffre-Nummer und Ihre Adresse, dann leiten wir die Anfragen weiter. Die IHK öffnet als Beauftragter des Inserenten die Zuschriften. Reine Werbezuschriften werden nicht weitergeleitet. Wenn auch Sie in die Börse aufgenommen werden möchten, rufen Sie uns gerne an.

IHK, Karin Teismann, Tel. 0541 353-311 oder teismann@osnabrueck.ihk.de

Unternehmensbörse „nexxt-change“

Hier finden Sie einen Partner für die gemeinschaftliche Neugründung oder Nachfolge für eine Betriebsübernahme. Reine Vermittlungen von Immobilien und finanziellen Beteiligungen sind ausgeschlossen.

Angebote

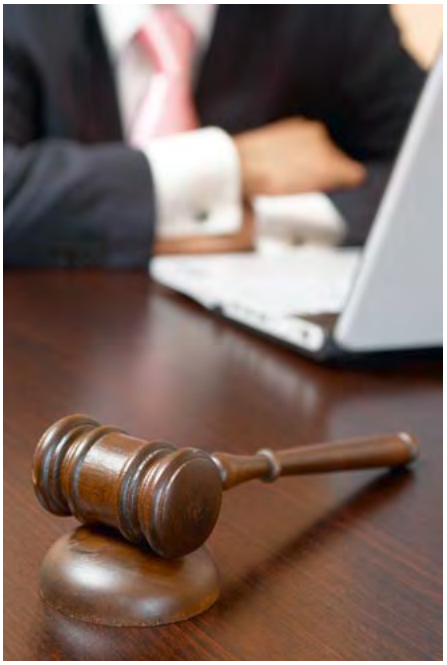
OS-A-000532: Für eine private Musikschule im Landkreis Osnabrück wird eine Persönlichkeit zur Geschäftsführung bzw. pädagogischen Leitung und/oder (späteren) Übernahme gesucht. Möglichkeit zur Pacht oder zum Verkauf. Gemütliches Ambiente in Alleinlage mit guter Parkmöglichkeit und Busanbindung, mit drei ausgestatteten Unterrichtsräumen, einem Büro, Veranstaltungshalle, WC sowie einer Ausbaureserve.

Gesuche

OS-G-000533: Wir suchen zur Verstärkung unseres eigenen Marktauftritts einen Partner. Wir sind vorrangig im Bereich Objektschutz, Alarmintervention und Eventsecurity tätig. Wir möchten unser Aufgaben- und Einsatzgebiet vergrößern.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt oder Sie neugierig gemacht haben, kontaktieren Sie uns einfach. Gerne besprechen wir Weiteres in einem persönlichen Gespräch.

www.nexxt-change.org/boerse/de



Die IHK hat bei der Berufung von Handelsrichtern ein Vorschlagsrecht. *foto: fotolia*

Handelsrichter sichern Praxisbezug

Kaufmännischer Sachverstand ist unerlässlich, wenn es um Rechtsstreitigkeiten zwischen Kaufleuten geht. Die Handelsrichter bringen ihre Praxiserfahrung in ihr Ehrenamt ein. Die Tätigkeit als Handelsrichter erfolgt auf Vorschlag der IHK. Wir möchten Ihnen die Rechte und Pflichten der Handelsrichter vorstellen.

Zugeordnet sind die Handelsrichter den Kammern für Handelssachen (KfH) bei den Landgerichten (§§ 93 ff. GVG). Sinn und Zweck der Kammern für Handelssachen ist es, den kaufmännischen Sachverstand und die kaufmännische Erfahrung in die Entscheidung des Gerichts unmittelbar einzubinden. Als Spezialspruchkörper für Kaufleute sind die KfH deshalb mit je zwei ehrenamtlichen Richtern (Handelsrichter) und einem Berufsrichter als Kammervorsitzenden besetzt. Die Richter haben gleiches Stimmrecht, so dass die Handelsrichter gegebenenfalls den Berufsrichter überstimmen können.

Berufung der ehrenamtlichen Handelsrichter

Die Industrie- und Handelskammer hat bei der Ernennung der Handelsrichter einen gutachtlichen Vorschlag zu machen. Die Ernennung der Handelsrichter erfolgt dann durch das Landesjustizministerium und wird über das jeweilige Landgericht bzw. den Landgerichtspräsidenten veranlasst. Das Recht und die Pflicht der IHK, Handelsrichter vorzuschlagen, ist eine ursprüngliche und typische Aufgabe der IHKs, die sich für das Leitbild des „ehrbaren Kaufmanns“ einsetzen.

Die Berufung der Handelsrichter ist auf fünf Jahre befristet. Eine wiederholte Berufung ist zulässig. Ehrenamtliche Handelsrichter haben in ihrem Amt dieselben Rechte und Pflichten wie ein Berufsrichter und ein gleiches Stimmrecht wie der Vorsitzende. In der Regel werden die ehrenamtlichen Handelsrichter etwa vier bis sechs Mal im Jahr zu Sitzungen herangezogen.

Es gibt zwar keine gesetzliche obere Altersgrenze für ehrenamtliche Handelsrichter, jedoch gibt es eine Empfehlung, wonach zur Berufung nur solche Personen vorgeschlagen werden sollen, die das 70. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und es auch möglichst in der laufenden Amtsperiode nicht vollenden werden.

Handelsrichter am Landgericht Osnabrück

Im Landgerichtsbezirk Osnabrück sind für das Geschäftsjahr 2009 **fünf** Kammern für

Handelsrichter am Landgericht Osnabrück

Für das Geschäftsjahr 2009 sind die Handelsrichter/Handelsrichterinnen bei dem Landgericht Osnabrück den einzelnen Kammern wie folgt zugeteilt:

1. Kammer für Handelssachen (13. Zivilkammer):
(Vorsitzender Richter am Landgericht Claus Pirnay)
- Franz-Josef Achilles, Ostercappeln
- Andreas Augenthaler, Meppen
- Uwe Beckmann, Osnabrück
- Ernst-Otto Cordes, Kluse
- Hermann-Josef Dreyer, Bad Bentheim
- Karl-Heinz Hannibal, Bad Iburg
- Wilhelm Kuipers, Meppen
- Dr. Andreas Mainka, Lingen
- Henry Walkenhorst, Melle
- Klemens Winter, Bad Rothenfelde

2. Kammer für Handelssachen (14. Zivilkammer):
(Vorsitzende Richterin am Landgericht Gabriele Puppe)
- Wilhelm Goldschmidt, Werlte
- Corinna Haberland-Leue, Osnabrück
- Hans-Heinrich Kirchner, Georgsmarienhütte
- Andrea Moggert-Kemper, Schüttorf
- Horst Neumaier, Lingen
- Franz-Josef Paus, Emsbüren
- Ralf Reizer, Osnabrück
- Lothar Röwer, Osnabrück
- Harald Schultz, Osnabrück
- Dr. Wolfgang Thomas, Osnabrück

3. Kammer für Handelssachen (15. Zivilkammer):
(Vorsitzender Richter am Landgericht Johann Bookjans)
- Thomas Droit, Osnabrück
- Wilhelm Elbert, Nordhorn
- Josef Hagen, Haren
- Jürgen Helmsing, Osnabrück
- Ingo Hinrichs, Meppen
- Friedhelm Freiherr von Landsberg-Velen, Haren
- Wilhelm Robben, Wallenhorst
- Jürgen Wegmann, Nordhorn
- Peter Wüsthoff, Osnabrück
- Uwe Wygold, Osnabrück

4. Kammer für Handelssachen (16. Zivilkammer):
(Vorsitzender Richter am Landgericht Helmut Meckelnborg)
- Bernd Esders, Haren
- Hans-Joachim Korth, Nordhorn
- Thomas Nülle, Ostercappeln
- Gert Vonhoff, Osnabrück

5. Kammer für Handelssachen (18. Zivilkammer):
(Vorsitzender Richter am Landgericht Ulrich Lübbert)
- Michael Borges, Melle
- Dr. Hans-Dieter Coldewey, Meppen
- Klaus Gerdes-Röben, Osnabrück
- Carla Gundlach, Osnabrück
- Peter Koch, Osnabrück
- Norbert Louven, Nordhorn
- Ewald Oehm, Meppen
- Lothar Tyborczyk, Nordhorn

Handelssachen eingerichtet. Diesen Kammern stehen insgesamt 42 Handelsrichter zur Verfügung. Zum Handelsrichter kann dabei berufen werden, wer Deutscher ist, das 30. Lebensjahr vollendet hat und als Kaufmann, Vorstandsmitglied oder Geschäftsführer einer juristischen Person oder als Prokurist in das Handelsregister oder das Genossenschaftsregister eingetragen ist oder eingetragen war oder als Vorstandsmitglied einer juristischen Person des öffentlichen Rechts aufgrund einer gesetzlichen Sonderregelung für diese juristische Person nicht eingetragen zu werden braucht.

Wer diese Voraussetzungen erfüllt, soll nur ernannt werden, wenn er in dem Bezirk der Kammer für Handelssachen wohnt oder in diesem Bezirk eine Handelsniederlassung hat oder einem Unternehmen angehört, das in diesem Bezirk seinen Sitz oder seine Niederlassung hat.

Darüber hinaus soll ein Prokurist nur ernannt werden, wenn er im Unternehmen eine der eigenverantwortlichen Tätigkeiten des Unternehmers vergleichbare selbstständige Stellung einnimmt, und ein Vorstandsmitglied einer Genossenschaft, wenn es hauptberuflich in einer Genossenschaft tätig ist, die in ähnlicher Weise wie eine Handelsgesellschaft am Handelsverkehr teilnimmt. <<

i *IHK, Philipp Cords, Tel. 0541 353-615 oder cords@osnabrueck.ihk.de*

handels*richter*

Auf Vorschlag der Industrie- und Handelskammer Osnabrück-Emsland hat der Niedersächsische Justizminister

Ingo Hinrichs, Meppen, für die Zeit vom 1. Oktober 2008 bis 30. September 2013

Thomas Droit, Osnabrück, für die Zeit vom 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2013

Friedhelm Freiherr von Landsberg-Velen, Haren, für die Zeit vom 1. Oktober 2008 bis 31. Dezember 2013

zum Handelsrichter ernannt.

Auf Vorschlag der Industrie- und Handelskammer Osnabrück-Emsland hat der Niedersächsische Justizminister

Dr. Andreas Mainka, Lingen

Horst Neumaier, Lingen

Franz-Josef Paus, Emsbüren

Wilhelm Robben, Wallenhorst

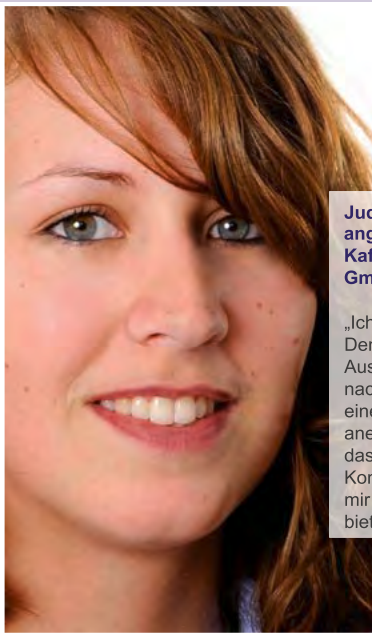
Klemens Winter, Bad Rothenfelde

für weitere fünf Jahre zum Handelsrichter beim Landgericht Osnabrück ernannt.

Vorsprung durch Wissen & Ausbildung

Michael Koch, 51 Jahre, Geschäftsführender Gesellschafter bei Kaffee Partner Ost Automaten GmbH

„Mit dem dualen Bachelorstudiengang Betriebswirtschaft der VWA bilden wir Spitzenkräfte aus.
Für uns ideal: Die Doppelqualifikation in Theorie und Praxis. Unsere klare Entscheidung: Wir investieren in die besten Köpfe, um für die Zukunft gerüstet zu sein."



Judith Potthoff, 23 Jahre, angehende Betriebswirtin bei Kaffee Partner Ost Automaten GmbH

„Ich fahre zweigleisig zum Erfolg. Den Lohn aus Doppelbelastung von Ausbildung und Studium halte ich nach dreieinhalb Jahren in Händen: einen kaufmännischen Beruf und einen anerkannten Hochschulabschluss. Und das mit Mitte zwanzig. Eine attraktive Kombination für jeden Arbeitgeber, die mir hervorragende Karrierechancen bietet."

VWA

Höchste Zeit, in berufliche Elite zu investieren

Das duale Studium an der VWA mit dem Hochschulabschluss „Bachelor of Arts" in Betriebswirtschaft bringt gleichermaßen Vorteile für Betriebe und Studenten: Doppelqualifikation durch Ausbildung und Studium. In nur dreieinhalb Jahren: Erstklassige Nachwuchskräfte, geschult in Theorie und Praxis. Hohe Motivation und Identifikation mit dem Betrieb, starke berufliche Bindung an den Arbeitgeber. Überdurchschnittlich engagierte und kompetente Mitarbeiter. Schaffen Sie sich die eigene berufliche Elite!

Verwaltungs-und Wirtschafts-Akademie Osnabrück-Emsland e.V. | Neuer Graben 38 | 49074 Osnabrück | Tel. 0541 353-283 | vwa@osnabrueck.ihk.de | www.vwa-os-el.de

– Anzeige –

Gewerbeimmobilien
& Immobilien-Träume

Immobilien sind Vertrauenssache

Ganz gleich, ob Sie für Ihr Unternehmen, für sich und Ihre Familie, oder als Kapitalanlage eine Immobilie erwerben möchten, Immobilien sind Vertrauenssache. Jedermann ist gut beraten, sich an einen Experten zu wenden, denn ein hohes Maß an Marktkenntnis ist besonders wichtig, damit man lange Freude an der erworbenen Immobilie hat. <<

Limbach (Vogtland)
Grundstück für ein Ferienpark mit 178 Parz., 350 WE plus Hotel möglich, Größe: 17,5 ha
Preis: 1,9 Mio. € VB

Merzen
EFH mit Reetdach, 240 qm Wfl., 3637 qm Grundstück ruhige Lage im Mischgebiet
KP: 298 000 € VB

Fürstenau
Alteingeführter Taxi- und Busbetrieb mit neuwertigem Wohnhaus und Halle zu verkaufen.
Nähere Informationen u. KP auf Anfrage

Freren
Metallbaubetrieb (Garagen, Tore, Türen, Sonderanfertigungen) seit 20 Jahren am Markt
Betrieb mit Fuhrpark sowie 6000 qm großem Grundstück mit Halle aus Altersgründen zu verkaufen.
Nähere Informationen u. KP auf Anfrage

Weusmann
Immobilien + Bau GmbH
Telefon: 05924-990261
Telefax: 05924-990263
E-Mail: weusmann@freenet.de

Wir verwalten und betreuen Gewerbeimmobilien, Wohnungseigentumsanlagen und Mietobjekte in Osnabrück und im regionalen Umkreis.

ERHARD C. DUVENDACK
● IMMOBILIEN-
● VERWALTUNGEN

Krahnstraße 9–11
49074 Osnabrück
Tel. 0541/870070

Dorfstraße 29
49124 Georgsmarienhütte
Tel. 05401/870070

Fax 05401/870072
www.duvendack.de
info@duvendack.de

Gewerbeobjekt
Ab Abf. IKEA/Osn., Arial 6500 m², Halle 850 m²/3 m Deckh., Lagergebäude 200 m², Wohnhaus 3-geschossig m. Ausstellung in Parterre.
Fax 0541-66877666

Verantwortlich für den Inhalt dieser Verlagsveröffentlichung:
MediaService-Osnabrück ■ Telefon (05 41) 5 05 66 20
MediaService OSNABRÜCK ■ WERBUNG & MEDIEN

Wirtschaftsstandort
Bad Iburg

Verantwortlich für den Inhalt dieser Verlagsveröffentlichung:
MediaService-Osnabrück ■ Telefon (05 41) 5 05 66 20
MediaService OSNABRÜCK ■ WERBUNG & MEDIEN

Ein Gewerbestandort mit Perspektive

Der Gewerbestandort Bad Iburg versteht sich als zentraler Baustein der Wirtschaftsregion Osnabrück-Emsland. Und das nicht nur aufgrund seiner geografischen Lage. Bad Iburg liegt zentral zwischen den Städten Münster, Osnabrück und Bielefeld. Durch die nahe gelegenen Bundesstraßen 51 und 68 sowie die zentrale Lage zum Autobahnnetz der A1 im Westen, der

Wunderschön – Ein Blick aus dem Flugzeug auf die Burg und den Charlottensee.

A30 im Norden und der A33 im Osten ergeben sich kurze Wege.

Der International Airport Münster/Osnabrück, das Güterverkehrszentrum und die Nähe zur Binnenschifffahrt in Osnabrück sind ideale Anbindungen zu nationalen und internationalen Zielen. Bad Iburg verfügt über drei Gewerbegebiete: Gewerbepark Sentrup, Gewerbegebiet Kreienbrink und das Gewerbegebiet Bahnhof.

Der Gewerbepark Sentrup bietet auf einer Fläche von insgesamt 34 ha alle Voraussetzungen für Betriebsneuansiedlungen, Betriebserweiterungen und Betriebsverlagerungen von Unternehmen aus den Bereichen Industrie, Handwerk, Logistik, Dienstleistungen usw. Ein flexibles Flächenkonzept sorgt dafür, dass die Betriebsflächen mitwachsen können. Auf eine frühzeitige Parzellierung wurde bewusst verzichtet. Inmitten einer reizvollen Landschaft ist der Gewerbepark sehr gut an das überregionale Verkehrsnetz angeschlossen. Den Arbeitgebern und Arbeitnehmern stehen im Ortsteil Sentrup in unmittelbarer Nähe zum Arbeitsplatz attraktive, günstige Baugrundstücke zur Verfügung. Besonders hervorzuheben ist, dass auch Sentrup zwischenzeitlich über eine Breitbandanbindung verfügt, was in ländlich geprägten Regionen immer noch eine absolute Seltenheit ist. Das Gewerbegebiet Kreienbrink im Ortsteil Ostenfelde verfügt derzeit über keine städtischen Flächen mehr, die zum Verkauf angeboten werden können. Mittelfristig bietet das Gewerbegebiet Bahnhof neue Chancen und Perspektiven. Es handelt sich um ein Sanierungsgebiet, welches vom Land Niedersachsen gefördert wird. Geplant ist, dort vorrangig Firmen aus dem Bereich der Gesundheitswirtschaft anzusiedeln. Der kleine Handwerksbetrieb ist genauso willkommen, wie das mittelständische Unternehmen. <<

Verantwortlich für den Inhalt dieser Verlagsveröffentlichung:
MediaService-Osnabrück ■ Telefon (05 41) 5 05 66 20
MediaService OSNABRÜCK ■ WERBUNG & MEDIEN

Waldhotel Felsenkeller
Hotel · Restaurant · Café
Charlottenburger Ring 46
49186 Bad Iburg
Telefon (05403) 7470-0
Telefax (05403) 7470-12
E-Mail: info@waldhotel-felsenkeller.de

Landidyll Hotel
„Gasthof Zum Freden"
Zum Freden 41 · 49186 Bad Iburg
Telefon: (05403) 4050
Telefax (05403) 1706
www.hotel-freden.de
E-Mail: info@hotel-freden.de

Herrenrest
Hotel · Restaurant · Café
An der B51 · 49124 GmHütte-Oesede
Telefon (05401) 83130
Telefax (05401) 6951
E-Mail: info@hotel-herrenrest.de

Große-Rechtien
Feinbäckerei · Stadt-Café
Große Straße 21 und Mühlentor
49186 Bad Iburg
Telefon (05403) 1300
Telefax (05403) 7816042
E-Mail: hgrosserechtien@osnanet.de

Fischer-Eymann – Altes Gasthaus
Schlossstraße 1, 49186 Bad Iburg
Telefon (05403) 311
Telefax (05403) 5231
E-Mail: info@fischer-eymann.de

Ihre Gastro-aktiv-Betriebe
Gastro-aktiv
Lassen Sie sich verwöhnen!

Buller – Landhotel
Iburger Str. 35, 49170 Hagen a. T. W.
Telefon (05401) 884-0
Telefax (05401) 884200
E-Mail: info@landhotel-buller.de

Restaurant – Café – Jägerhof
Kinderspielplatz · Wildgehege
Mäscher 1, 49186 Bad Iburg
Telefon (05403) 2433
E-Mail: info@jaegerhof-iburg.de

Schlossmühle – Restaurant · Café
Charlottenburger Ring 27 · 49186 Bad Iburg
Telefon (05403) 9610
Telefax (05403) 780360
E-Mail: info@schlossmühle-bad-iburg.de

Fromme's
Restaurant · Kegelbahn
Schlossstraße 8, 49186 Bad Iburg
Telefon (05403) 2412
Telefax (05403) 5794
E-Mail: info@frommes-restaurant.de

Zum Urberg
Hotel · Restaurant · Café
Amtsweg 19, 49186 Bad Iburg
Telefon (05403) 2440
Telefax (05403) 9452
E-Mail: zumurberg@t-online.de

Wiemann-Sander – Gasthaus
Hotel · Festsaal · Kegelbahn
Kirchstraße 7, 49186 Bad Iburg-Glane
Telefon (05403) 2475
Internet: www.wiemann-sander.de
E-Mail: gasthaus@wiemann-sander.de

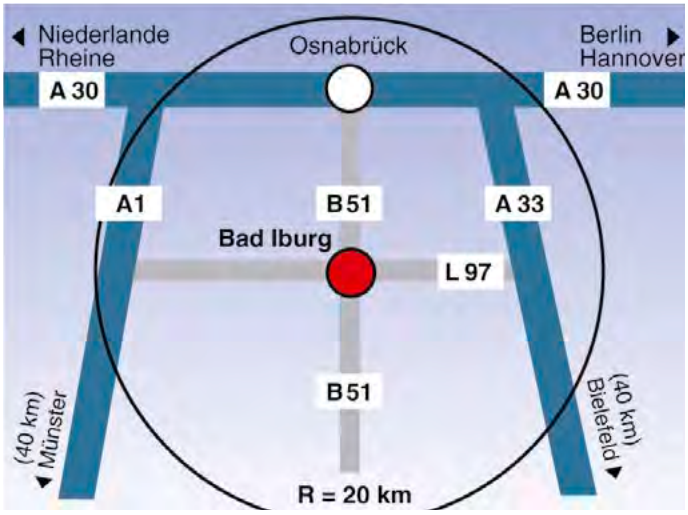
Zum Dörenberg
Hotel · Restaurant
Fam. H. Bäumker, 49186 Bad Iburg
Telefon (05403) 7324-0
Telefax (05403) 7324-66
E-Mail: zumdoerenberg@t-online.de

Wirtschaftsförderung wird in Bad Iburg GROSS geschrieben!

Neben den Bürgerinnen/-n liegen der Stadt Bad Iburg insbesondere die einzelnen Unternehmen am Herzen. Um den Bedürfnissen der Unternehmen gerecht zu werden, hat die Stadt Bad Iburg vor ca. 2 ½ Jahren eine Stelle Wirtschaftsförderung eingerichtet. Die Wirtschaftsförderung versteht sich als Dienstleister und kümmert sich speziell um die Bedürfnisse der Unternehmen. Für alle Fragen, Probleme und Anliegen werden schnell und kompetent Lösungen erarbeitet und aufgezeigt. Eine höchstmögliche Unternehmerzufriedenheit ist ein vorrangiges Ziel auf dem Weg zur unternehmerfreundlichen Kommune.

Als eine Hauptaufgabe versteht die Wirtschaftsförderung der Stadt Bad Iburg die Bestandspflege und die Weiterentwicklung der bestehenden Unternehmen. Dies erfordert neben einem vertrauensvollen, persönlichen Kontakt auch einen ständigen, intensiven Dialog zwischen Unternehmen und Wirtschaftsförderung.

Daneben ist die Neuansiedlung von Unternehmen eine wichtige Aufgabe. Hierzu müssen u. a. ausreichend Gewerbeflächen vorgehalten werden, der Markt muss beobachtet und ortsansässige Unternehmen mit eingebunden werden. Ansiedlungswillige Unternehmen werden von Anfang an durch die Wirtschaftsförderung begleitet und unterstützt. Es werden u. a. Kontakte zu Investoren hergestellt, Informationen über mögliche Fördermöglichkeiten eingeholt, Genehmigungsverfahren vorbereitet, usw. Gleiches gilt für die individuelle, unbürokratische Unterstützung von Existenzgründern auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit. Letztlich kann jeder Existenzgründer von heute der erfolgreiche Unternehmer, Arbeitgeber und somit auch Gewerbesteuerzahler der Zukunft sein. Auch das Leerstandmanagement gehört zu den Aufgaben der Wirtschaftsförderung. Die Stadt Bad Iburg bietet auf den Internetseiten eine gewerbliche Immobilienbörse an, wo kostenlos z. B.



Die Unterstützung bestehender und ansiedlungsinteressierter Unternehmen steht bei der Wirtschaftsförderung in Bad Iburg ganz oben auf der Tagesordnung.

Wiemann
GARTEN- & LANDSCHAFTSBAU
- Pflasterarbeiten
- Gartenanlagen
- Hausabdichtungen
- Bautenschutz
- Gartenpflege

Zum Klinker 13
49186 Bad Iburg
Tel. 05403/542520
Fax 05403/542521
Mobil 0171/3140639

eico
EICO MÖBELHERSTELLER-EINKAUFSGESELLSCHAFT MBH
Große Straße 1 · D-49186 Bad Iburg
Telefon +49(0) 54 03/78836-0 · www.eico-gmbh.de

ORTHOPÄDIE-TECHNIK SANITÄTSHAUS
ORTHOPÄDISCHE WERKSTATT SANITÄTSHAUS
BROXTERMANN
Drostenhof 14
49186 Bad Iburg
- Prothesen
- Bandagen
- Einlagen nach Maß
- Stützapparate
- Stützmieder
- Rollstühle u. Rehamittel
- Kompressionsstrümpfe - auch nach Maß
- Versorgung nach Brustoperation
- Miederwaren, Wäsche und Bademoden
- Alles für die Kranken- u. Altenpflege zu Hause

Sprechen Sie mit uns - wir beraten Sie auch gerne zu Hause.
Helfen ist unser Handwerk ☎ 0 54 03 / 24 23 u. 93 23

Tel. 0 54 03/73 40-0
Janheck 3 · Bad Iburg · info@pohlmann-bindel.de
gut geschaltet!
POHLMANNBINDEL
ELEKTROTECHNIK
Ihr Partner für Elektrotechnik, Hausgeräte und Kundendienst
E-Handwerk
Wärmepumpentechnik
Hausgeräte
Terra WP
Natürlich. Wärme. Pumpen
Miele

leerstehende Ladenlokale, Büroräume oder Lagerflächen kostenlos angeboten werden können.

Um Unternehmer miteinander ins Gespräch zu bringen hat die Wirtschaftsförderung Unternehmerfrühstücke ins Leben gerufen und Informationsveranstaltungen zu den verschiedensten Themen angeboten. So mancher geschäftliche Kontakt wurde dadurch ins Leben gerufen, erprobt und als Erfolg versprechend erklärt. Die Wirtschaftsförderung der Stadt Bad Iburg ist für alle Herausforderungen gewappnet und blickt unter dem Motto „besser bleiben" erwartungsvoll und optimistisch in Richtung Zukunft.

Mehr Informationen über die Wirtschaftsförderung und ihre Leistungen erhalten Sie bei der Stadt Bad Iburg, Claudia Trentmann, Am Grafenhof 4, 49186 Bad Iburg, Tel. 05403 40415, E-Mail: wirtschaft@badiburg.de oder im Internet auf der Seite www.bad-iburg.de.

Neue Impulse durch das Förderprogramm „Stadtumbau West"

Die Stadt Bad Iburg erhofft sich durch die Unterstützung des Landes Niedersachsen neue Impulse bei der städtebaulichen Entwicklung des Sanierungsgebietes „Gewerbeflächen am Bahnhof".

Mit der neuen Programmkomponente „Stadtumbau West" soll jetzt offensiv die Chance genutzt werden, gebietsbezogen städtebauliche Defizite zu beseitigen. Das hier ausgewählte Gebiet ist besonders gekennzeichnet von Gebäudeleerständen, kümmernden und defizitären Nutzungen,

Im Rathaus der Stadt Bad Iburg wird die die gesamtstädtische Entwicklung geplant, insbesondere das „neue" Gebiet „Gewerbeflächen am Bahnhof".

Anzeige / Unternehmensporträt

Die Dörenberg-Klinik

Schwerpunktklinik für konservative Orthopädie, Rehabilitation und berufsgenossenschaftliche stationäre Weiterbehandlung (BGSW)

Seit ihrer Eröffnung im Jahr 1976 hat sich die Dörenberg-Klinik von einer Rehabilitationsklinik für Herz- und Gefäßkrankheiten und Erkrankungen des Bewegungsapparates zu einer Fachklinik für orthopädische Rehabilitation entwickelt. Schwerpunkte liegen dabei auf der Rehabilitation nach Hüft-, Knie- und Schultergelenksoperationen.
Die Klinik verfügt über 223 Zimmer, ausgestattet mit Dusche/WC, TV, Durchwahltelefon und Balkon. 26 dieser Zimmer sind für Rollstuhlfahrer geeignet und mit behindertengerechten Nasszellen ausgestattet.
Unser ebenfalls behindertengerecht eingerichteter Speisesaal verfügt über 220 Sitz- und 28 Stehplätze. Die Klinik ist mit dem RAL-Diätgütezeichen ausgezeichnet.
Für das Wohlbefinden unserer Patienten steht ein Schwimmbad (Länge 25 m, Wassertemepratur 30-32°) mit Erlebnisdusche und Whirlpool zur Verfügung. Unsere Saunalandschaft, mit Blick auf die Wälder

In reizvoller Lage am Südrand des Teutoburger Waldes gelegen wird in der Dörenberg-Klinik medizinische und therapeutische Fachkompetenz mit dem Erholungswert des Naturparks Terra vita verbunden

des Teutoburger Waldes bietet einen Ort der Entspannung, der Besinnung und der Ruhe.

Spezialist für das Betriebliche Gesundheitsmanagement

„Ein stetig an Bedeutung zunehmender und wachsender Arbeitsbereich in dem der Dörenberg-Klinik angeschlossenen Gesundheitszentrum medic.os Bad Iburg stellt das betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) dar. Dabei wird ein nachhaltiges BGM verstärkt als Führungsaufgabe eines Betriebes verstanden, um Gesundheit und Leistungsfähigkeit des Unternehmens zu stärken. Dazu werden von uns firmenspezifische Lösungen zur bedarfs-, ziel- und mitarbeiterorientierten Gesundheitsförderung erarbeitet und durchgeführt. Ein interdisziplinäres Kompetenzteam aus Ärzten, Psychologen, Sportwissenschaftlern, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten und Masseuren steht dabei zur Verfügung."

DÖRENBERG KLINIK BAD IBURG

Am Kurgarten 7 · 49186 Bad Iburg
Telefon: +49 5403 402-0
www.doerenberg-Klinik.de

zeitlich begrenzten Übergangsnutzungen, brachliegenden und verwahrlosten Grundstücksteilflächen und schlechter Erschließungsstruktur sowie teilweise mangelhaftem Straßenzustand.

Zu Beginn der Untersuchungen hat die „Zukunftswerkstatt Bahnhofsareal" die Gesundheitswirtschaft in den Fokus der Überlegungen gestellt. Als Standortprofil wird eine Mischung von Forschung und Entwicklung – Handwerk und Produktion – Direktvermarktung und Dienstleistung in dem Gebiet angestrebt.

Neben dem Umbau, bzw. geordneten Rückbau von Infrastrukturen, Wohnungen und Gewerbeflächen, muss parallel das Ziel verfolgt werden, Aufwertungsangebote, Flächenarrondierungen und die Rückgewinnung ehemals mindergenutzter Flächen zu erreichen.

Im Rahmen der anstehenden Konzepterarbeitung durch die städtebauliche Rahmenplanung und der Konzeptumsetzung sind daher alle Aktivitäten zu bündeln. Die Organisation und Ausrichtung der aufeinander abgestimmten Einzelmaßnahmen soll im Ergebnis das Gebiet „Gewerbeflächen am Bahnhof" im Besonderen, aber auch die gesamtstädtische Entwicklung und das Image der Stadt Bad Iburg aufwerten und verbessern.

Diese stadtentwicklungspolitische Aufgabe ist auf einen geplanten Durchführungszeitraum von ca. 10 Jahren angelegt, bei dem ein geschätztes Programmvolumen von annähernd 6 Mio. Euro in das Maßnahmegebiet investiert werden soll.

Die Stadt beabsichtigt schon im Frühsommer 2009 mit ersten konkreten Baumaßnahmen diesen Erneuerungsprozess einzuleiten. *Wer mehr darüber erfahren möchte, kann dies bei Andreas Pues, Stadt Bad Iburg, Tel. 05403 40431, E-Mail: projekte@badiburg.de oder im Internet auf der Seite www.bad-iburg.de.* <<

Schmuckstück des im 11. Jahrhundert gegründeten Schloss Iburg ist der reich ausgestattete Rittersaal aus dem 17. Jahrhundert.

Bad Iburg: *Die Adresse für Sommerfrische*

Bad Iburg hat 11 400 Einwohner und liegt am Südhang des Teutoburger Waldes im Osnabrücker Land. Wahrzeichen des Kurortes, der auf eine 40-jährige Tradition als Kneippheilbad zurückblicken kann, ist das im 11. Jahrhundert gegründete Schloss, in dem über 600 Jahre lang die Osnabrücker Fürstbischöfe residierten. Hier wurde 1668 Sophie Charlotte geboren, die spätere erste Königin in Preußen und Großmutter Friedrichs des Großen. Rund 45 000 Besucher zählt die Iburg jährlich, was ihr eine regionale Alleinstellung gibt und ihre Bedeutung für den Ort und die Region dokumentiert. Eine besondere Atmosphäre verspricht das Schloss als Veranstaltungsstätte. 2009 wird es z. B. Schauplatz eines Jazz Open Air Festivals (6. 6. 2009), und des stimmungsvollen Iburger Advents (28. / 29.11.2009) sein.

Anzeige / Unternehmensporträt

Rehabilitation vor Pflege

Leistungsfähig bleiben dank privater Reha im „Sonnenhof"

Wunderschön am Südrand des Teutoburger Waldes gelegen, bietet die Reha-Klinik Sonnenhof Bad Iburg beste Voraussetzungen für Ihre ganzheitliche Erholung

Fit bleiben bis ins Alter – für ein aktives und selbstbestimmtes Leben auch in der zweiten Lebenshälfte ist eine gewisse körperliche Belastbarkeit und Leistungsfähigkeit erforderlich. Die Bad Iburger Reha-Klinik „Sonnenhof" verfolgt gezielt einen ganzheitlichen Ansatz, um

Menschen mit orthopädischen oder kardiologischen Problemen diese Lebensqualität zu erhalten. In einer familiären Atmosphäre sorgen sich Fachärzte, Therapeuten und Psychologen
gemeinsam um das körperliche und seelische Wohl der Menschen, die sich ihnen anvertrauen. „Wir pflegen einen persönlichen Kontakt zu jedem Gast in unserem 150-Betten-Haus und tun alles für eine entspannende Wohlfühl-Atmosphäre.
Gerade die persönliche Zuwendung, das freundliche Wort ist wichtig für den Heilungsprozess." Demgemäss nimmt man sich auch viel Zeit für die fachärztliche und psychologische Betreuung, unterstützt von modernster medizinischer Diagnostik und Therapie. Neben der erforderlichen ärztlichen Behandlung steht den Gästen im Sonnenhof ein großes Spektrum physikalischer und medizinischer Trainingstherapie zur Verfügung. Darüber hinaus sorgen Ernährungs- und Nichtraucherberatung, psychologische Betreuung und kreative Freizeitangebote
für eine Verbesserung des individuellen Gesundheitszustandes, so dass nach einer Rehabilitationsmaßnahme im „Sonnenhof" die vorhandenen Kräfte rundum gestärkt und die Lebensgeister erfrischt sind.

Die REHA-Klinik mit der persönlichen Note

REHA-Klinik
SONNENHOF BAD IBURG

Cheruskerstraße 7
49186 Bad Iburg

Tel.: 05403/403-0
Fax: 05403/403320

Internet: www.sonnenhof-bad-iburg.de
E-Mail: info@sonnenhof-bad-iburg.de

Nachdem die Stadt Bad Iburg die Flächen unterhalb des Schlosses erwerben konnte, soll das gesamte Schlossumfeld mit der Anbindung des Kurbereiches neu gestaltet werden. Unter dem Titel „Sommerfrische 2.0" hat eine Studentin der Fachhochschule in ihrer Diplomarbeit wertvolle Anregungen für die Neugestaltung dieses sensiblen Bereiches vorgelegt.

Idyllisch – Der Charlottensee am Fuße des Schlosses.

Besonders auch für Tagesbesucher ist Bad Iburg attraktiv: Wanderern und Naturliebhabern stehen in der waldreichen Umgebung gut 200 km markierte Wanderwege und ein gut ausgebautes Radwegenetz zur Verfügung. Beliebte überregionale Wanderwege, wie der Ahorn- und der Hermannsweg führen durch das Kneipp-Heilbad. Neben den Angeboten für erholungsbedürftige Gäste bietet Bad Iburg mit seiner Topografie gerade für den aktiven, sportiven Gast eine Vielzahl von Möglichkeiten wie Radwandern, Radrennfahren, Mountainbiking, Nordic Walking und vieles mehr.

Drei Museen – Uhrenmuseum, Heimat- und Schlossmuseum – sowie ein abwechslungsreiches Einzelhandels- und Gastronomieangebot machen Bad Iburg zu einem beliebten Urlaubs- und Ausflugsziel. Eine Bootsfahrt auf dem Charlottensee oder die Blütenpracht des Hohlen Lerchensporns bei seiner Blüte im Frühjahr im Wandergebiet Freden locken viele Besucher an.

Auch beliebt – In der waldreichen Umgebung Bad Iburgs gibt es rund 200 km markierte Wanderwege und ein gut ausgebautes Radwegenetz

Neben aktiver Freizeitgestaltung werden in dem einzigen Kneippheilbad des Osnabrücker Landes natürlich auch Gesundheit und Wellness groß geschrieben. Im Mittelpunkt steht die seit über 100 Jahren bewährte, ganzheitliche Gesundheitslehre Pfarrer Sebastian Kneipps, die auf folgenden fünf Säulen beruht: Wasseranwendung – Ernährung – Bewegung – Nutzung von Heilpflanzen – ausgeglichene Lebensführung. Für Wellness-, Fitness- und Beauty-Programme stehen moderne Trainingseinrichtungen, eine Salzgrotte, Saunalandschaften, Kosmetikstudios und eine Tagesschönheitsfarm zur Verfügung. Zwei Rehabilitationskliniken mit zusammen fast 400 Betten tragen wesentlich mit dazu bei, dass die Gesundheitswirtschaft der größte Arbeitgeber in Bad Iburg ist. Dabei will sich Bad Iburg zusammen mit der Dörenberg-Klinik, dem ambulanten Bereich Medic.os und dem angeschlossenen Medizinischen Versorgungszentrum als Klinikstandort „Rund um den Bewegungsapparat" positionieren.

Anzeige / Unternehmensporträt

3 Säulen und jede Menge Kompetenz

Sentruper Unternehmen Poggemann seit 76 Jahren auf Wachstumskurs

Am 3. Juli 1933 gründete Heinrich Poggemann senior den Landtechnik-Betrieb. Was damals als kleines Lohnunternehmen begann ist heute ein mittelständisches Unternehmen mit drei erfolgreichen Geschäftsbereichen. Lohnunternehmung, Landtechnik und Metallbau. Seit der Firmengründung befindet sich das Familienunternehmen auf solidem Wachstumskurs.

Als Lohnunternehmen steht Poggemann seinen Geschäftskunden das ganze Jahr über als zuverlässiger Partner für alle anfallenden Arbeiten im gesamten Lohnbereich zur Verfügung. Ein moderner Maschinenpark und ein erstklassiger Service zeichnen das Unternehmen aus.

Vom kleinen Lohnunternehmen zum modernen Landtechnik- und Metallbetrieb – Vom Erfolg und der Größe des Unternehmens zeugt die aktuelle Luftaufnahme

Der Landmaschinenhandel gilt seit 1980 als zweite Säule des Unternehmens. Dabei richtet sich das Hauptaugenmerk ausschließlich auf hochqualitative Produkte namhafter Maschinenhersteller. Neben dem Verkauf runden Werkstattservice mit umfangreichem Ersatzteillager und vielen Serviceangeboten (TÜV, Reifenservice usw.) das Angebot für Land- und Baumaschinen sowie Fahrzeugen aller Marken ab.

Die jüngste (seit 1995), aber schon eine tragende Säule des Unternehmens, ist der Metallbau. Ob Industriehalle, Edelstahlgeländer oder Sonderkonstruktion. National wie international ist das Unternehmen mit seinem Hang zu höchster Qualität bereits bekannt und gefragt. Beeindruckend liest sich die Liste bereits realisierter Projekte im In- und Ausland. So wurden prestigeträchtige Bauvorhaben wie das Nettebad in Osnabrück, das SAS-Hotel in Lübeck und der Rangierbahnhof in Bochum verwirklicht.

Und in allen Geschäftsbereichen wird großen Wert auf die Ausbildung des Nachwuchses gelegt. Mit Erfolg. Poggemann konnte schon mehrfach die Innungssieger stellen.

Poggemann GmbH
Metallbau
Landtechnik
49186 Bad Iburg/Sentrup
Niedersachsenstraße 1
Tel. 05403/7314-0
mail@poggemann-gmbh.de
www.poggemann-gmbh.de

Seit Mitte 2007 wird ein neues Veranstaltungskonzept umgesetzt. In jedem Jahr steht ein Länderthema im Vordergrund. Nach Frankreich folgt 2009 Italien. Unter dem Motto „Bad Iburg – Ti amo!" wurden von der Tourist-Information unter anderem Vorträge zur Landeskunde, Kunst und Geschichte, Römer-Menüs, Comedy, Märchen und Kochkurse organisiert. Und statt der traditionellen Kurkonzerte bietet der „Kunterbunte Iburg-Sommer" zwischen Mai und September abwechslungsreiche Unterhaltung an verschiedenen Plätzen. *Mehr zu diesem Thema erfahren Sie bei der Tourist-Information Bad Iburg, Schloßstraße 20, 49186 Bad Iburg, Tel. 05403 796780, E-Mail: tourist-info@badiburg.de oder im Internet auf der Seite www.badiburg.de.* <<

Verein „Historisches Iburg" gewinnt QiN-Wettbewerb

Gemeinsamer Erfolg macht stark: Der Verein „Historisches Iburg" und die Stadt Bad Iburg haben es sich zur Aufgabe gemacht, die lebendige und attraktive Innenstadt Bad Iburgs vor dem Hintergrund der bewegten Geschichte Bad Iburgs zu erhalten.

Der Aufruf des Landes Niedersachsen zur Teilnahme an dem Programm QiN (Quartiersinitiative Niedersachsen) bot die Chance, Landesmittel für die Umsetzung des gemeinsamen Zieles zu nutzen. Die Antragsstellung verlief außerordentlich erfolgreich: Knapp 50 000 Euro stellt das Land für die Projekte in der Schloßstraße zur Verfügung. Damit können öffentliche Maßnahmen sowie private Maßnahmen realisiert werden.

„Eine große Chance für Bad Iburg", befanden Bürgermeister Jurak und Dr. Biermann, erster Vorsitzender des Vereins. Denn es ist wichtig, bereits heute die ersten Schritte zu unternehmen um eine lebendige Innenstadt auch für die Zukunft zu erhalten. Neben einen attraktiven Branchenmix soll eine historische und „königliche" Gestaltung die Schloßstraße, die zum Alleinstellungsmerkmal der Stadt, dem Schloss Iburg hinaufführt, die Besucher zum Verweilen einladen. Einst rief der Landkreis Osnabrück in Zusammenarbeit mit der Stadt im Rahmen des Projektes „Planerwerkstätten" die Städte und Einzelhändler sowie Eigentümer zusammen, um gemeinsam die weitere Zukunft der Innenstadt zu planen. Dabei stellten die Vertreter des Landkreises Osnabrück schnell fest: „Bad Iburg agiert im Vergleich zu anderen Grundzentren im Landkreis auf einem hohem Niveau – und das in einem attraktiven städtebaulichen Umfeld!"

Nach dieser Einsicht stand die Zielrichtung für Stadt, Einzelhändler und Eigentümer fest: Wir wollen besser bleiben! Aus diesem Anspruch heraus entstand im April 2008 der Verein „Historisches Iburg". Darin vertreten sind Eigentümer und Einzelhändler aus der Schloßstraße sowie die Stadt Bad Iburg. Und schon kurz nach der Gründung des Vereins lautete die erste Erfolgsmeldung „Sieger im QIN-Wettbewerb". Derzeit arbeiten Stadt und Verein an der Umsetzung der Maßnahmen wie einem königlichen Reinigungsdienst, Überarbeitungen an den Fassadengestaltungen der Gebäude, Aufwertung des Straßenbildes und Erneuerung öffentlicher Plätze. *Mehr über den Verein „Historisches Iburg" erfahren Sie bei Dr. Wolf Biermann, Schloßstraße 4, 49186 Bad Iburg, Tel. 05403 73070, E-Mail: historisch@iburg.de.* <<

QiN heißt „Quartiersinitiative Niedersachsen". Mit dieser Modellförderung „Belebung der Innenstädte" fördert das Land Niedersachsen die Bildung von privaten Quartiersinitiativen. In ihnen schließen sich Grund- und Immobilieneigentümer, Einzelhandel und Gewerbetreibende, Freiberufler und andere Nutzer mit dem Ziel zusammen, sich eigenverantwortlich aktiv an der Strukturverbesserung und der städtebaulichen Aufwertung des Projektgebietes zu beteiligen und ein nachhaltiges Engagement sicherzustellen. <<

Der Verein Historisches Iburg und die Stadt Bad Iburg haben es sich zur Aufgabe gemacht die lebendige und attraktive Innenstadt Bad Iburgs zu erhalten.

Die Gesundheit Ihrer Mitarbeiter ist Ihr wichtigstes Kapital.
In jeder Flasche: *„Viele Vitamine und jede Menge Genuss".*
Für Kantine und Büro regionale Qualität aus dem Osnabrücker Land.

Lauwerth's Natursäfte

Wir sind gerne für Sie da.
Ein Anruf genügt.

Bahnhofstraße 10
49186 Bad Iburg
Tel.: 05403-2241
Fax: 05403-4987
E-mail: info@lauwerth.de
www.lauwerths-natursaefte.de

TELSCHER
RAUMAUSSTATTUNG

Textile Wandbespannung
Möbel • Polsterei
Teppichboden
Sonnenschutz
Objektausstattung
Wohn-Accessoires
Fensterdekoration

Telscher Raumausstattung • Osnabrücker Str. 30 • 49186 Bad Iburg
Telefon: 0 54 03/3 26 • Fax: 0 54 03/94 23
e-Mail: info@telscher.de • Internet: www.telscher.de

UNSER BESTES FÜR SIE!

•TV • HiFi • DVD
• SAT • Netzwerktechnik
• Telekommunikation/ ISDN
• Elektro • Hausgeräte
•Kundendienst

Technik ist unsere Stärke - überzeugen Sie sich selbst!

Bei uns finden Sie eine Riesenauswahl an topaktuellen Angeboten!

SCHNÜPKE
Osnabrücker Str. 14 • 49186 Bad Iburg • Tel. 0 54 03/7 37 60 • Fax 0 54 03/78 02 28

EURONICS
best of electronics!

Bad Iburg: Die Adresse für Bauen und Wohnen

Eigentum zu erwerben ist immer ein aktuelles Thema. Vor allem, wenn eine familienfreundliche Stadt wie Bad Iburg aktive Familienförderung betreibt und Neubauten mit einem sog. „Baukindergeld" unterstützt. Um der bestehenden Nachfrage nach Baugrundstücken nachzukommen, weist die Stadt Bad Iburg in verschiedenen Ortsteilen Grundstücke für eine Wohnbebauung mit Ein- und Zweifamilienhäusern aus.

Zurzeit befinden sich folgende Baugebiete in der Vermarktung:

Die Nachfrage nach Baugrundstücken in Bad Iburg ist groß.

Wohnbaugebiet „Südlicher Urberg"

„Hier können Sie nicht nur leben, hier finden Sie ein Zuhause!" Dies ist in nur knapp einem Kilometer Entfernung von der Bad Iburger Innenstadt möglich. Besonders attraktiv ist das verkehrsberuhigte Wohngebiet durch seine exklusive Lage, die von Grünflächen umgeben ist. Angeboten werden die Grundstücke in einer Größe von 550 qm bis 691 qm.

Wohnbaugebiet „Auf der Heide"

Im Grünen und zugleich zentrumsnah: Im Kreuzungsbereich Bielefelder Straße / Laerer Straße im Ortsteil Glane liegt das zentrale Baugebiet. Hier stehen nur noch wenige Baugrundstücke mit einer Größe von 410 qm bis 897 qm Größe zur Verfügung. Alle wichtigen Einrichtungen (Einkaufsmarkt, Kindergarten etc.) befinden sich in der Nähe und sind fußläufig zu erreichen.

Wohnbaugebiet „Sentrup Mitte"

Schöner Wohnen im Grünen und nicht auf eine gute Infrastruktur verzichten müssen, das ist im ländlichen Ortsteil Sentrup möglich. Die Baugrundstücke, welche vor allem für naturverbundene Menschen, aber auch für den Arbeiter oder Angestellten des nahe gelegenen Gewerbegebiets interessant sein dürften, werden in Größen von 467 bis 849 Quadratmetern angeboten.

Die Baugrundstücke werden, je nach Gewerbegebiet, zu Konditionen zwischen 105 bis 170 Euro inkl. Erschließung angeboten. Mehr über die Wohnbaugebiete der Stadt Bad Iburg erfahren Sie bei der *Stadt Bad Iburg direkt, Abteilung Liegenschaften, Herr Manfred Metker, Am Gografenhof 4, 49186 Bad Iburg, Tel. 05403 40444, E-Mail: metker@badiburg.de oder im Internet auf der Seite www.badiburg.de.* <<

Anzeige / Unternehmensporträt

Der Kunde soll wiederkommen und nicht die Tür!

Dieser Satz gibt das Selbstverständnis der Friedrich Blanke GmbH wieder

Der zufriedene Kunde des Unternehmens kann sich auf die sehr gute Qualität und ansprechende Optik verlassen und vertreibt auch in Zukunft die Produkte der Firma. Um dieses Ziel zu erreichen, weiß die Unternehmensleitung, dass nur zufriedene Mitarbeiter zufriedene Kunden hervorbringen können. Aus diesem Grund wird viel Wert auf einen menschlichen Umgang im Unternehmen gelegt.

Unternehmensberater Hitoshi Takeda. Im Rahmen des KVP, des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses, werden die bestehenden Abläufe immer wieder in Frage gestellt und optimiert. Getreu dem inoffiziellem Firmenmotto: Der aktuelle Zustand ist immer der Schlechteste.

Seit 1904 ist das Unternehmen in Bad Iburg im Ortsteil Sentrup ansässig. Die Firma hat in ihrer über einhundertjährigen Geschichte viele Höhen und Tiefen durchlebt. Dabei wurde immer wieder Neues gewagt. So war das Unternehmen in der Anfangszeit eine Ziegelei, anschließend ein Sägewerk und später wurden Paneele und Laminat produziert. Seit Anfang der 90er Jahre werden Türen für Innenräume entwickelt, gefertigt und vertrieben. Um die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten und zu verbessern, begann 2000 die Zusammenarbeit mit dem japanischen

So kann der Geschäftsführer Manfred Dreyer heute zufrieden feststellen: „In den letzten Jahren haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Weiterentwicklung des Unternehmens und in der täglichen Arbeit hervorragendes geleistet. Ich bin stolz, ein Mitglied des Teams Friedrich Blanke zu sein. Wir werden uns aber nicht ausruhen sondern auch in Zukunft permanent an der Weiterentwicklung des Leistungsspektrums arbeiten." Heute beschäftigt der Industriebetrieb mehr als 130 Mitarbeiter. In 2008 wurden über 200 000 Türen produziert. Der Vertrieb erfolgt über regionale Händler in Deutschland und Europa.

FRIEDRICH BLANKE GmbH

Bielefelder Straße 74
49186 Bad Iburg
Telefon 0 54 03/40 08-0
Telefax 0 54 03/40 08-150
E-Mail: kontakt@blanke.de

Bad Iburg – Ihre familienfreundliche Adresse

Bad Iburg macht sich „auf die Socken" für mehr Kinder- und Familienfreundlichkeit. Das Familienservicebüro begrüßt deshalb alle kleinen Erdenbürger mit einem selbstgestrickten Paar Socken und einem Fragebogen zur Kinderbetreuung. Damit sich Familien von Anfang an wohlfühlen, möchte die Stadt direkt von den Eltern erfahren, welche Art der Kinderbetreuung sie sich wünschen. Das FSB bietet allen Eltern eine kompetente Beratung an. „Wir können zwar nicht alle Wünsche erfüllen, aber wir möchten mit den Familien ins Gespräch kommen, damit wir gemeinsam eine passgenaue Kinderbetreuung erarbeiten", so die Leiterin des FSB. Darüber hinaus liefert ein Flyer alle wichtigen Informationen. Ob sie eine Krabbelgruppe, einen Babysitter, eine Tagesmutter, eine Kinderkrippe oder einen geeigneten Kindergarten suchen, sie finden dort alles auf einen Blick.
Und in Sachen Kinderbetreuung hat Bad Iburg eine Menge zu bieten. 2 Kinderkrippen, 5 Kindergärten, 3 Grundschulen, alle weiterführenden Schulen vor Ort bieten die Gewähr, dass sich Familien mit ihren Kindern in Bad Iburg wohlfühlen können. „Wir machen uns für Familien auf die Socken und legen unser besonderes Augenmerk auf hochwertige und verlässliche Betreuungs-, Erziehungs- und Bildungsangebote", so der BGM Drago Jurak. Flexible Betreuungszeiten in den Kindergärten, eine Nachmittagsbetreuung an den Grundschulen, eine umfangreiche Ferienbetreuung für Grundschulkinder und die Vermittlung von Tagespflegepersonen unterstützen Sie, Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen.

Noch Fragen zu diesem Thema? Dann wenden Sie sich an das Familienservicebüro, Frau Wellmann, Am Gografenhof 4, 49186 Bad Iburg, Tel. 05403 40424, E-Mail: wellmann@badiburg.de. Einige Informationen finden Sie auch auf der Internetseite www.bad-iburg.de. <<

„Shopping mit Flair"

Unter dem Motto „Shopping mit Flair" werben die Einzelhändler der Bad Iburger Innenstadt um die Gunst ihrer Kundschaft. Regelmäßig am ersten Sonntag des Monats, außer in den Monaten November und Dezember, finden verkaufsoffene Sonntage statt, die von vielen Tagesbesuchern, aber auch von Einheimischen zu einem ausgiebigen Einkaufsbummel in entspannter Atmosphäre genutzt werden. Die Einzelhändler halten nicht nur wochentags ein umfassendes Angebot an Waren für alle Lebensbereiche bereit, sondern zeichnen sich vor allem durch eine individuelle und kompetente Beratung aus. Nach einem Schlossbesuch, einer Bootsfahrt auf dem Charlottensee oder einem Spaziergang durch den nahe gelegenen Kurpark laden gemütliche Straßencafés, Restaurants und Biergärten zu kulinarischen Hochgenüssen ein. Musikalische Unterhaltung verführt im Bereich des Handwerkerbrunnens und des Hanseplatzes während der Sommermonate zum Zuhören, Verweilen und Innehalten.
Jeden Mittwochnachmittag belebt der Wochenmarkt die Schloßstraße

Bad Iburg tut viel, damit sich Familien hier wohlfühlen.

mit seinen Marktständen. Ein weiteres Highlight in der Innenstadt ist z. B. die Veranstaltung „Ein Sonntag im Oktober", welche vom „Bad Iburger Marketing e.V. (BIM)", einem Zusammenschluss Bad Iburger Einzelhändler, organisiert und durchgeführt wird. Ein Blick in den Jahreskalender verrät noch so manches Ereignis, an dem es sich besonders lohnt, die Innenstadt zu besuchen. Unterstützt werden alle Aktionen von der „Bad Iburger Marketing e. V. (BIM)", „Gastro aktiv" (Wirtegemeinschaft) und der „Tourist-Information".

Der Bad Iburger Marketing e.V. freut sich über das Interesse möglicher neuer Mitglieder. Sie erreichen Herrn Hermann Große-Rechtien telefonisch unter 05403 1300 oder postalisch unter der Adresse Große Straße 21, 49186 Bad Iburg. <<

Die Fußgängerzone in Bad Iburg – Hier lässt es sich gut einkaufsbummeln.

Bad Iburg: Die Adresse zum Einkehren

Gastronomisch ist in Bad Iburg für jeden etwas dabei.

Die „Gastro Aktiv" ist ein Zusammenschluss von zur Zeit 12 gastronomischen Betrieben aus Bad Iburg, Hagen (1 Betrieb) und Georgsmarienhütte (1 Betrieb). Die Gemeinschaft ist aus dem Wirteverein Bad Iburg entstanden und wurde 1991 gegründet.

In der „Gastro Aktiv" vereinigt sich ein breit gefächertes gastronomisches Angebot vom Gasthaus auf dem Land mit hausgebackenem Kuchen und Speisen aus eigener Schlachtung, über Bäckerei- und Konditoreiprodukte bis hin zur Gourmetküche.

Jedes einzelne Mitglied stellt dem Gast, egal ob Betriebsfeier, Schulung, Tagung, ein privater Besuch oder Familien- und Vereinsfeste, ein auf die jeweiligen Bedürfnisse abgestimmtes Programm zusammen und organisiert es bis hin zur Abrechnung für den Gast. Die „Gastro Aktiv" zeichnet sich ebenfalls durch die gemeinschaftliche Bewirtung von großen Veranstaltungen, Straßen- und Schlossfesten aus. So gestaltete die „Gastro Aktiv " viele Jahre das Seefest in idyllischer Kulisse am Fuße des Schlosses und später weitere Marketingaktionen wie z. B. das Ritterbankett auf dem Schloss, das Hasensilvester im Schloss – ein Gourmetabend in historischem Ambiente, das Spargel-Wettschälen auf dem Hanseplatz, die Aktion für Kinder „Hits für Kids", um nur einige zu nennen. Kooperationen bei Marketingmaßnahmen mit der Stadt Bad Iburg – wie in diesem Jahr „Bad Iburg trifft Italien" – rundet die Leistungspalette ab. Das Hotelangebot reicht vom modernen Tagungs- und Wellnesshotel mit 3 und 4 Sterne-

Le soleil de Provence
Die feine Adresse für gehobene Wohnkultur und modische Accessoires
Schoßstr. 10 • Bad Iburg • Tel./Fax: 0 54 03 - 10 10
DIBBERN abro bassetti HEIDE HOINZENDORFF

Ihr Taxi in Bad Iburg
• Großraumtaxen
• Krankenfahrten aller Klasse
• Schülerbeförderung
• Flughafentransfer
• Linienverkehr
25 Jahre
TAXI EGGERT
Kirchstraße 3
49186 Bad Iburg
eggert-taxi@t-online.de
Sonntag Ruhetag
✆ (0 54 03) 44 00

Fachbetrieb für Firmenbegrünung!
Bentrup
BAUMSCHULEN GARTENCENTER
Osnabrücker Str. 84 · 49186 Bad Iburg
Tel. 0 54 03 - 74 74 0 · Fax 74 74 44
info@bentrup-baumschulen.de
www.bentrup-baumschulen.de

Holz
Vielfalt der Natur
Wohnen mit Stil
Holz
Ideen
Handwerk
Tischlerei Kemper
Krümpel 2
49186 Bad Iburg
Telefon 0 54 03/21 49
Telefax 0 54 03/25 46

Niveau über das idyllische Landhotel bis hin zur rustikalen Ferienwohnung. Für jeden Geschmack bieten die Bad Iburger „Gastro Aktiv"-Mitglieder das Richtige. Informationen hierzu findet man im persönlichen Kontakt mit den einzelnen Betrieben oder auch illustriert zusammengestellt in der Urlaubsbroschüre der Stadt Bad Iburg, die auf Wunsch gerne von der Touristikzentrale zugesandt wird. *Interessierte erreichen „Gastro Aktiv" über Frau Anne Tepe, Mäscher 1, 49186 Bad Iburg, Tel. 05403 2433, E-Mail: info@jaegerhof-iburg.de. Mehr über das gastronomische Angebot Bad Iburgs finden Sie auch im Internet auf der Seite www.bad-iburg.de.* <<

Landwirtschaft in Bad Iburg

In Bad Iburg ist die Landwirtschaft ein wichtiger Wirtschaftsfaktor, der nicht nur der Nahrungsmittelproduktion dient, sondern auch die Landschaft prägt und erhält. Des Weiteren sind viele Arbeitsplätze im vor- und nachgelagerten Bereich von diesem Wirtschaftszweig abhängig.

Dass Bad Iburg stark landwirtschaftlich geprägt ist, belegen folgende Zahlen: So sind 2015 der 3646 ha Gesamtfläche Bad Iburgs landwirtschaftlich genutzt. Der Rest gliedert sich in 1150 ha Wald, 287 ha Gebäudefläche, 160 ha Straßen, 14 ha Erholungsfläche, 10 ha Wasserfläche und 10 ha Betriebsfläche auf. Die landwirtschaftliche Fläche dient nicht nur der Nahrungsmittelproduktion, sondern hat zusätzlich einen nicht zu unterschätzenden Erholungswert! So denke man an wunderschöne, bunt blühende Flächen. Durch die Ausweisung neuer Bau- und Industriegebiete geht jedes Jahr ein beachtlicher Teil an wertvoller landwirtschaftlicher Nutzfläche verloren. Niedersachsenweit entspricht dies einer Fläche so groß wie das 1,3-fache von Bad Iburg.

Auf den Betrieben steht die Viehhaltung im Vordergrund, viele haben sich auf nur einen Betriebszweig spezialisiert, wie z. B. Sauenhaltung oder Milchviehhaltung.
So werden in Bad Iburg auf 36 Betrieben 1800 Sauen, 8200 Ferkel, 8500 Mastschweine, 440 Milchkühe, 550 Kälber, 300 Bullen, 280 sonstiges Rindvieh und 20000 Masthühner gehalten.

Der Strukturwandel macht auch vor Bad Iburg nicht halt. So ist die Zahl der wirtschaftenden Betriebe stetig zurückgegangen. Der Vergleich zu 1992 verdeutlicht dieses. So wurden damals auf 85 Betrieben 1400 Sauen, 5700 Ferkel, 7000 Mastschweine, 720 Milchkühe, 460 Kälber, 600 Bullen, 320 sonstiges Rindvieh und 20000 Masthühner gehalten. Hierfür lagen die unterschiedlichsten Gründe vor: Zum einen fehlende Hofnachfolger und zum anderen ungünstige Betriebsstrukturen. So hat sich die Zahl der Schweine um 35 % erhöht, und die Anzahl des Rindviehs um 21 % reduziert. Dass die Landwirtschaft ein wichtiger Wirtschaftszweig ist, zeigt sich schon allein daran, dass durch jeden Arbeitsplatz auf den Betrieben noch weitere 4 im vor- und nachgelagerten Bereich gesichert werden. Durch die stetig steigenden Qualitätsanforderungen im Sinne des Verbrauchers verlagert sich die Tätigkeit eines Landwirtes mehr und mehr in das „MANAGEMENT" seines Betriebes. So verbrachte ein Landwirt 1992 nur ca. 10 % seiner Arbeitszeit im Büro, welches heute schon 30 % seiner kostbaren Arbeitszeit in Anspruch nimmt.

Weitere Informationen über die Landwirtschaft in und um Bad Iburg erhalten Sie beim Ortslandvolkverband Glane-Iburg, Herrn Albert Schulte to Brinke, Höferweg 9, 49186 Bad Iburg, Tel. 05403 4501. <<

Anzeige / Unternehmensporträt

Erfolgreiches Start-up-Unternehmen aus Bad Iburg

Alexander Wick Zerspanungstechnik

Das junge, innovative Unternehmen Alexander Wick Zerspanungstechnik aus Bad Iburg ist ein kompetenter Partner, wenn es um die Fertigung von Einzelteilen aus den Bereichen Lehren-, Prototypen-, Formen- sowie Vorrichtungs- und Maschinenbau geht. Und zwar für jeden Einsatzbereich und in Bezug auf alle am Markt erhältlichen Materialien.
Vor allem komplexe Formen und die für viele Auftraggeber wichtige Flexibilität gehören zu den Stärken des Start-up-Unternehmens. Trotz der erst kurzen Firmengeschichte gehören zu den Kunden bereits namhafte Modelbau-,

5-Achsen Bearbeitungszentrum

Jungunternehmer Alexander Wick

Automotive- und Aerospace-Unternehmen, überwiegend aus Niedersachsen und den benachbarten Niederlanden. Firmenchef Alexander Wick ist aber sicher, den eingeschlagenen Expansionskurs erfolgreich fortführen zu können.
2007 gründete er das Unternehmen. 2008 wurde die Produktionshalle angemietet und bezogen. Gleichzeitig investierte der Jungunternehmer in das erste Bearbeitungszentrum. Es wurde eine Hedelius Fünf-Achsen Maschine angeschafft, sowie ein vollständiger Fünf-Achs-CAD/CAM Arbeitsplatz eingerichtet.

Bis heute, zwei Jahre nach Gründung des Unternehmens, ist der Maschinenpark bereits erheblich gewachsen. Drei CNC- Fräsmaschinen, Bandsäge, Bohrmaschinen und manuelle Drehbänke sind bereits im Einsatz. Ebenfalls gewachsen ist das kleine aber feine Team. Zwei CNC-Spezialisten werden von mehreren Aushilfen und von einer Verwaltungskraft tatkräftig unterstützt.

AWZ
Alexander Wick
Zerspanungstechnik

Alexander Wick
Zerspanungstechnik
Niedersachsenstraße 12
49186 Bad Iburg
Tel. 0 54 03 79 51 68
Fax 0 54 03 79 61 59
E-Mail: info.wick@t-online.de

Gelungene Betri

Akzent Hotel Saller See

Das Akzent Hotel Saller See gilt als perfekter Ort für eine Tagung. Das Team von Spezialisten kümmert sich darum, dass Ihre Tagung zum Erfolg wird – durch Erfahrung, Kompetenz sowie optimale Planung und Organisation. Und das Ganze zu einem hervorragenden Preis-Leistungsverhältnis.

In der Nähe der Stadt Lingen, direkt im Grünen und am See gelegen, ist das Vier-Sterne-Haus ein perfekter Tagungsort mit sehr guten Anfahrtsbedingungen aus allen Richtungen. Die Tagungsräume bieten Platz für 10-350 Personen und sind multiprofessionell ausgestattet, mit Flipcharts, Beamer, Rednerpult, Mikrofonsystemen u. v. m. Alle Tagungsräume verfügen über ISDN und Wireless LAN. Aber auch das Drumrum und der Service stimmen: Am Morgen gibt's ein Schlemmerfrühstück mit Sekt und in den Pausen gilt die Lobbybar „Stone Inn" als Treffpunkt zum Entspannen und Verweilen. Und nicht zu vergessen: ein kostenfreier Internetzugang in der Lobby.

„Wer für Entspannung sorgt, sichert die Konzentration der Tagungsteilnehmer", wissen die Profis vom Saller See. Deshalb gibt es einige Vorschläge für unterhaltendes Rahmenprogramm: Comedy-Redner als Fachreferenten getarnt, Unternehmenstheater zum Tagungsthema, diverse Abendveranstaltungen, Nordic Walking oder gemütliche Grillabende. Bekannt ist das Hotel auch für seine kulinarischen Genüsse.

Akzent Hotel Saller See, Am Saller See 3, 49832 Freren, Tel. 5904 9330-0, www.hotel-sallersee.de <<

TAGEN IM AKZENT HOTEL SALLER SEE

Ihre erste Adresse im Emsland.

Tagungsinfos unter: www.hotel-sallersee.de

SALLER SEE
Hotel & Restaurant ★★★★

AKZENT HOTEL

Am Saller See 3, 49832 Freren
Tel.:(0 59 04) 93 30-0
info@hotel-sallersee.de

Sie möchten unseren historischen Personenzug für Ihre Betriebsfeier oder Ausflug mieten?

Rufen Sie an oder schreiben Sie uns, wir unterbreiten Ihnen gerne ein kostenloses Angebot.

Osnabrücker Dampflokfreunde e.V.
Albert Merseburger | Am Friedhof 6
49477 Ibbenbüren | Tel.: 05451/13162 | albert.merseburger@osnanet.de

ebsausflüge

Motivation und Spaß für starke Teams

Dampflokfreunde

Der Verein Osnabrücker Dampflokfreunde e.V. besteht seit über 20 Jahren und hat seinen Sitz sowie seine Fahrzeuge im Zechenbahnhof Piesberg in unmittelbarer Nähe zum Gesellschaftshaus und dem Museum Industriekultur. Die mittlerweile aus 95 Mitgliedern bestehende Vereinsarbeit befasst sich ehrenamtlich mit der Aufarbeitung oder Wiederinbetriebnahme eisenbahnhistorisch wertvoller Fahrzeuge, so z. B. der großen Osnabrücker Schinkeldampflok 41 052. Hierzu gibt es das Projekt „Anheizer", in dem man sich auch schon mit einem geringen Beitrag als Sponsor dieser Lok betätigen und den Verein unterstützen kann. Diverse Raritäten kann der Verein sein eigen nennen, so z. B. die betriebsfähige Diesellok V 65 001 oder den einzigen existierenden Triebwagen VT 60 531 und diverse für Osnabrück typische Werksfahrzeuge, weiterhin verschiedene Personenwagen aus den Zwanziger Jahren. Im Jahresfahrplan werden diverse Fahrten angeboten, so z. B. der „Spargelexpress inkl. einem Essen", Werksbesichtigungen oder diverse Pendelfahrten, z. B. zum Kulturflohmarkt oder zum Bergfest im denkmalgeschützen Zechenbahnhof. Es ist auch möglich, einen kompletten Zug nach Wunsch zu mieten. *Näheres erfahren Sie unter www.osnabruecker-dampflokfreunde.de <<*

Hasetal

Spaß hoch drei – so lautet das Motto der 3 x Spaß-Tour im Herzen des Erholungsgebietes Hasetal. Ideal für einen kurzweiligen Betriebsausflug. Mit dem Spaßrad geht es auf der ersten Etappe in gemütlichem Tempo durch den Stadtkern der historischen Burgmannsstadt Quakenbrück (Start / Ziel: Bahnhof Quakenbrück). Hier sollte auch der Chef höchstpersönlich in die Pedale treten. Am Draisinenbahnhof startet Etappe zwei. Mit etwas Kraft und Spucke dient hier die Handhebel-Draisine als Fortbewegungsmittel. Nach einer kurzen Einweisung gilt es über die stillgelegte Bahnstrecke von Quakenbrück nach Nortrup und wieder zurück zu hebeln. Nach so-

Anzeige / Unternehmensporträt

SwinGolf Mehringer Heide – Freizeitspaß mit Schlag

Sport und Spaß für Betriebsfeste, Vereinsfeiern, Gruppen und Familien

Der SwinGolf Mehringer Heide in Emsbüren – Mehringen bietet auf 90 000 m² eine sportliche Freizeitbeschäftigung der besonderen Art. Auf der großzügig angelegten Anlage können Anfänger und Profi-Golfer, egal ob jung oder alt, ihr Können auf den 18 Bahnen beweisen. Statt einer schweren Golfausrüstung kommt der SwinGolfer mit nur einem Schläger aus. Der dreiseitige Schläger wurde speziell für diese Art von rustikalem Golf entwickelt. Durch die drei Seiten ist der Schläger für jede Art von Schlag zu gebrauchen egal ob Links- oder Rechtshänder. Da für diesen Golfsport weder eine Platzreifeprüfung noch Trainerstunden vorgeschrieben sind, kann man sofort loslegen. Natürlich sind – besonders wegen der Sicherheit und Pflege der Anlage – einige Regeln zu beachten, diese sind jedoch in fünfzehn Minuten erklärt und schon kann es losgehen.

SwinGolf Mehringer Heide verspricht jede Menge Spaß

Zunächst übt der Neugolfer, unter Anleitung, ein paar Abschläge, gewöhnlich vor einem Netz. Hier kann man sich mit dem Schläger vertraut machen und erste Erfahrungen sammeln. Und dann geht's los zum ersten von 18 Abschlägen. Und nach dem SwinGolf können Sie sich im angrenzenden, gemütlichen Bauernhofcafé „In`t Hürhus" verwöhnen lassen und sich bei Erpelpannekoken oder hausgemachtem leckeren Kuchen stärken. Insgesamt ein Riesenspaß für Singles und Paare ebenso wie für Familien oder Gruppen. Übrigens: Schläger- und Ballmiete sind im günstigen Eintrittspreis bereits enthalten.

Neugolfer üben die ersten Abschläge vor einem Netz

SwinGolf Mehringer Heide
Mehringen 19
48488 Emsbüren
Tel. 0 59 03 65 60
www.swingolf-mehringen.de

viel Handarbeit radelt die Gruppe anschließend mit dem Spaßrad zum „Gut Vehr". Hier findet die 3 x Spaß-Tour mit einer Partie Swin-Golf ihren krönenden Abschluss. Die neue Variante des klassischen Golfspiels ist einfach zu spielen und zusammen mit Freunden und Kollegen äußerst unterhaltsam. Beratung und Buchung: *Hasetal Touristik GmbH, Langenstraße 33, 49624 Löningen, Tel.: 05432 / 599599, Internet: www.hasetal.de* <<

Verantwortlich für den Inhalt dieser Verlagsveröffentlichung:
MediaService-Osnabrück ■ Telefon (05 41) 5 05 66 20
MediaService OSNABRÜCK ■ WERBUNG & MEDIEN

...Perfekt: 3x-Spaß-Tour

Spaßrad-Draisinen-Swingolf pro Person 25 €

Info und Buchung ››
Hasetal Touristik GmbH ☎ 05432-599599 • www.hasetal.de

ALFSEE STRANDARENA

Events • Veranstaltungen • BeachBar • Strandbad
BeachCafé • Wasserski • Schlauchboot • Kanu

Alfsee Strandarena
Zum Badesee 1
49597 Rieste

Tel. 0 54 64 / 9 10 13
E-Mail: info@strandarena.de
Internet: www. strandarena.de

Alfsee StrandArena

Wer einen Ort für eine aktive Firmenveranstaltung mit hohem Erlebnischarakter sucht, ist in der Alfsee StrandArena gut aufgehoben. Auf Wunsch übernehmen die Profis von der StrandArena sogar die Planung und die Organisation. Auf jeden Fall aber werden die Ideen und Wünsche der Kunden erfüllt. Die Wasserski-Anlage der Alfsee StrandArena bildet das Zentrum des Urlaubs- und Erholungsparadieses rund um den Alfsee. Sie ist Anziehungspunkt für Jung und Alt, für Anfänger, für Fortgeschrittene und für Schaulustige. Unter qualifizierter Anleitung lernen Wassersportbegeisterte das Wasserskifahren und das Wakeboarden. Gemütlicher geht es für Gruppen auf den geführten Kanu- und Schlauchboottouren auf der Hase zu. Unter vielen Kennern gilt die etwa 2 ½-stündige Fahrt zwischen Rieste und Alfhausen zu den abwechslungsreichsten und schönsten Abschnitten der Hase.

Nach sportlicher Aktivität lädt die Atmosphäre der Seeterrasse zum Verweilen und Genießen ein. Eine verglaste Beach-Bar bietet bis zu 200 Gästen Platz, bei trockenen Wetterbedingungen, „open air", sogar bis zu 400 Gästen. Lassen Sie Ihre Veranstaltung zum Beispiel mit einem rustikalen Grillabend ausklingen! Alternativ wird für Sie auch ein Menü oder Wunsch-Buffet zusammengestellt. Auch Wünsche bezüglich eines abwechslungsreichen Unterhaltungsprogramms am Abend können erfüllt werden. Das kompetente und erfahrene Team der StrandArena Alfsee stellt Ihnen gerne ein individuelles Rahmenprogramm für eine gelingende Firmenveranstaltung zusammen.

Mehr Infos telefonisch unter 05464 91013 oder im Internet auf www.strandarena.de <<

Busreisen

Meyering Reisen versteht sich als professioneller Partner für Gruppenreisen, Vereinsfahrten, Betriebsausflüge und Klassenfahrten. Die Profis des Reiseunternehmens organisieren Ihre Reise von A – Z. Sie haben das Know-how, sie haben die nötigen Kontakte und sie haben für jede Gruppe den passenden Bus.

Eine Veranstaltung in einer Gruppe sollte ganz besonders dem Zweck dienen, dass sich Teamgeist und

Freude am Miteinander nachhaltig entwickeln können. Aus Sicht der Reise-Profis kommt es nicht darauf an, ultimative Highlights oder ein ganz spektakuläres und teures Event anzubieten, sondern vielmehr darauf, dass sich das Miteinander und Füreinander in der Gruppe, in der Firma, im Verein oder in der Klasse nachhaltig entwickeln kann. Meyering Reisen plant die richtige Reise genau auf Ihren Bedarf zugeschnitten und passend zu Ihrem Budget.

Fordern Sie die Profis von Meyering Reisen, Emsufer 9, 49808 Lingen, Tel. 0591 804200. <<

Bowling-Center

Bowling ist eine besondere Art, um mit einer größeren Gruppe unbeschwert ein Event durchzuführen. Dieser Sport begeistert Jung und Alt, wird weltweit gespielt und bringt unterschiedliche Nationalitäten zusammen auf die Bahn.

Im Bowling-Center am Bahnhof in Osnabrück finden auf maximal 16 Bahnen nebeneinander gleichzeitig bis zu ca. 100 Personen Platz. Die Bahnen sind computergesteuert, Ergebnisse werden also automatisch erfasst und den eingegebenen Teilnehmernamen zugeordnet. Leihschuhe mit Ledersohlen in jeder Größe stehen zur Verfügung, Sportschuhe mit Gummisohle sind nicht erlaubt. Bälle mit Gewichten von 6 bis 16 englische Pfund (2,7 – 7,2 kg) liegen ebenfalls zur Benutzung bereit.

Wer also ein Event plant und etwas besonders sucht, ist im Bowling-Center am Bahnhof in Osnabrück gut aufgehoben. Das Team des Centers hilft Ihnen bei der Planung und unterstützt Sie mit Rat und Tat, damit Ihr Event ein Erfolg wird. *Weitere Infos telefonisch unter 0541 3504150 oder auf www.bowlingcenter-osnabrueck.de <<*

Das Bowlingcenter am Bahnhof in Osnabrück

Bowling ist für Events für …

Betriebe … Abteilungen … Jubiläen … Vereine …

… eine besondere Art. Sprechen Sie uns an, egal ob nur eine bestimmte Anzahl an Bahnen oder die komplette Halle angemietet werden soll. Wir beraten Sie gerne. Über Internet möglich – Button „Anfrage" anklicken. Felder ausfüllen und abschicken.

montags bis freitags ab 14.00 Uhr Telefon 0541 3504150
samstags/sonn-/feiertags ab 12.00 Uhr Fax 0541 3504152

Theodor-Heuss-Platz 6–9 (gegenüber dem Eingang vom Hbf)
www.bowlingcenter-osnabrueck.de

Kartpark Emsbüren

Sport, Speed, Spannung! Jede Menge Fahrspaß und Unterhaltung verspricht ein Besuch des Kartparks Emsbüren. Die Rundenzeit im Blick, die Konkurrenz knapp hinter sich und mit 5 cm Bodenfreiheit um die Kurven. Ganz egal, ob Sie schon Erfahrung im Kartfahren haben oder zum letzten Mal als Kind in einem Go-Kart gesessen haben. Beim Kartfahren erleben Sie Formel-1-Feeling. Dass sich dieses Erlebnis und das Umfeld auch als perfekte Motivation für Mitarbeiter eignen, versteht sich von selbst.
Aber auch Kunden können mit einer Firmenveranstaltung im Kartpark Emsbüren unvergessliche Momente erleben. Im Kartpark-Bistro können Sie sich von Profis den Gaumen verwöhnen lassen und aus dem ersten Stock das Geschehen auf der Strecke verfolgen. Für 300 Personen bieten die Räumlichkeiten Platz. Viel Spaß und gute Fahrt! *Kartpark Emsbüren, Schmiedestraße 12, 48488 Emsbüren, Tel. 05903 941780, www.kartpark.de <<*

Eine der schönsten Outdoor-Kartbahnen Deutschlands
Park Emsbüren

Fahrspaß ohne Ende (auch bei Regen), für Gruppen, Clubs, Betriebe, auf einer ca. 1000 m langen Außenkartbahn.
Karts für jedermann, von 11-PS-Racer bis zu einem Doppelsitzer für unsere ganz Kleinen.
Selbstverständlich steht Ihnen unser Bistro für Feierlichkeiten jeder Art mit dem besonderen Rennflair zur Verfügung.

ganzjährig geöffnet:
Sommer von 11 bis 21.30 Uhr, Winter von 10 bis 17 Uhr

Kart Park Emsbüren GmbH & Co. KG
Schmiedestr. 14 · Industriegebiet Süd
Telefon (05903) 941780 · Fax (05903) 941781
www.kartpark.de

Buchen Sie jetzt Ihr Betriebsfest

MEYERING REISEN

Incentive, Betriebsausflug, Fahrt in's Blaue?

Machen Sie Ihren Betriebsausflug zu einem bedeutenden Bestandteil Ihres Unternehmens. Ein perfektes Incentive stellt ein besonderes Dankeschön für Mitarbeiter, Partner und Kunden dar.

Wir von Meyering-Reisen schaffen mit unserer langjährigen Veranstalter-Erfahrung und unseren hervorragenden Kontakten unvergleichliche Erlebnisse für Ihre Betriebstouren.

Ihre Nr. 1 für Betriebsausflüge

Die modernen 5-Sterne-Meyering-Luxus-Reisebusse verfügen über Motoren mit Euro-5-Abgasnorm.

Unsere Busse mit Euro-5-Motoren verbrauchen nur 0,5 Liter Diesel und erzeugen nur 28 g CO_2 pro Person und Kilometer. Im Vergleich dazu: Bei der Bahn sind es 52 g CO_2-Ausstoß pro Person und km und im Pkw werden gar 144 g CO_2 pro Person und Kilometer ausgestoßen

Bus-Reisen mit Meyering – die sicherste und sauberste Art der Fortbewegung!

Meyering Reisen KG

Emsufer 9, 49808 Lingen, E-Mail: info@meyering.de
Telefon 0591/804200, Fax 0591/8042014

Machen Sie sich einen schönen Tag in der
Autostadt in Wolfsburg.

Vor allem für Betriebe ist die Autostadt ein beliebtes Ausflugsziel. Jede Jahreszeit bietet aufregende Erlebnisse, faszinierende Veranstaltungen und entspannende Erholung. Wer einmal den Reiz der Autostadt erlebt hat, kommt immer wieder.

Zahlreiche Tagesgäste und Kurzurlauber aus ganz Deutschland haben im Rahmen vieler Betriebsausflüge, Weihnachtsfeiern und Mitarbeiter-Incentives die Autostadt bereits besucht. Gerne möchten wir auch Sie dazu anregen, mit Ihrem Unternehmen die Autostadt zu erleben.

Der unvergessliche Betriebsausflug.

- **Ganzjährige Attraktionen**
  Eingebettet in eine 25 Hektar große Park- und Lagunenlandschaft liegen das KonzernForum, die Markenpavillons, das ZeitHaus mit einer Sammlung automobiler Meilensteine von den Anfängen bis heute und unzählige weitere Attraktionen.
- **Saisonale Events**
  Verschiedene Veranstaltungen und Inszenierungen, Ausstellungen im ZeitHaus, die internationalen Movimentos Festwochen oder das traditionelle Wintervergnügen und andere Events ergänzen das vielfältige Programm.
- **Maritime PanoramaTour auf dem Mittellandkanal**
  Erleben Sie die Autostadt vom Wasser aus (wetterabhängig).
- **WerkTour – exklusive Abfahrtzeiten für Betriebe**
  Mit dem Bus oder der gläsernen Panoramabahn durchs Volkswagen Werk, hinein ins Herz einer der modernsten Automobil-Produktionsstätten (werktags, produktionsbedingt).

Bieten Sie Ihren Mitarbeitern diese und weitere Attraktionen zum Gruppenpreis pro Person:

Erwachsene	€ 14,00
Ermäßigt*	€ 11,00
Kinder/Jugendliche (6–17 Jahre), Schüler (altersunabhängig)**	€ 5,00

Zusätzlich buchbare Leistungen:

- **Übersichtsführung**
  Dauer: 45 Minuten, max. 20 Teilnehmer — € 75,00
- **Erlebnisführung**
  Dauer: 2 Stunden, max. 20 Teilnehmer — € 150,00

Die Erlebniswelt für besondere Gruppenreisen, Vereinsfahrten und Betriebsausflüge. Fordern Sie umfassendes Informationsmaterial über die Autostadt an:

Autostadt GmbH · StadtBrücke · 38440 Wolfsburg · Tel. 0 53 61 - 40 19 46 · E-Mail: touristik@autostadt.de

Energie

Erneuerbare Energien legen 2008 in Deutschland weiter zu

Der Bundesverband Erneuerbare Energie e. V. (BEE) hat im Januar die ersten Zahlen über die Energiebereitstellung aus erneuerbaren Quellen im Jahr 2008 in Deutschland veröffentlicht. Danach wurde 2008 fast jede zehnte in Deutschland verbrauchte Kilowattstunde aus erneuerbarer Energie erzeugt (Anteil am Endenergieverbrauch 9,6 %). Die positiven Effekte hätten sich insbesondere in wirtschaftlicher Hinsicht gezeigt: Allein 2008 konnten Ausgaben für Brennstoffimporte in Höhe von 7,8 Mrd. Euro vermieden werden, so der Verband. Zudem hätten die erneuerbaren Energien die externen Kosten der Energieerzeugung für Klima-, Umwelt- und Gesundheitsschäden um 9,2 Mrd. Euro reduziert. „Damit haben die erneuerbaren Energien Volkswirtschaft und Verbrauchern im

Verantwortlich für den Inhalt dieser Verlagsveröffentlichung:
MediaService-Osnabrück ■ Telefon (05 41) 5 05 66 20
MediaService OSNABRÜCK ■ WERBUNG & MEDIEN

Anzeige / Unternehmensporträt

Die Solartechnics GmbH & Co. KG: Willkommen auf der Sonnenseite!

Gemeinsam Energie gewinnen. Vielfalt an Produkten und Dienstleistungen bietet maßgeschneiderte Lösungen.

Die Produktion und der weltweite Handel mit Photovoltaikprodukten ist das Kerngeschäft der Solartechnics GmbH & Co. KG. Kompetenz, Qualität und Kundennähe bilden dabei das Fundament.

„Unsere Philosophie ist Ihre Zufriedenheit!" – Das Osnabrücker Unternehmen stellt den Kunden in den Mittelpunkt. Ihn an Solartechnics zu binden ist das wichtigste Ziel. Um dieses Ziel zu erreichen, setzt die Solartechnics GmbH & Co. KG auf das perfekte Zusammenspiel der drei Faktoren Auswahl, Preis und Beratung.

Solartechnics ist Qualität.

Qualität wird in dem bundesweit tätigen Unternehmen groß geschrieben und als das Bewusstsein für die Belange der Kunden definiert. Durch höchste Qualität bei Technik, Material und Service ergibt sich ein sehr gutes Preis- Leistungsverhältnis. Die Fragen, Anforderungen und Probleme der Kunden sieht das Team der Solartechnics als Herausforderung und Grundlage für Ihr Engagement. Hierdurch werden Werte sowohl für die Kunden, als auch für Partner, Mitarbeiter und Aktionäre geschaffen

Die Solarexperten sind sich sicher: „Langfristige Kundenbindung erreichen wir nur durch eine hochwertige Beratungsleistung".

Somit ist die Nähe zum Kunden ein sehr wichtiger Marketingschwerpunkt, denn nur durch den ständigen Kontakt lassen sich Probleme optimal erkennen und kompetent lösen.

Eine Welt, in der erneuerbare Energien eine höhere Lebensqualität sichern, ist die Welt der Solartechnics GmbH & Co. KG. Konsequent wird die unerschöpfliche Kraft der Sonne zur Stromerzeugung genutzt. Somit gestaltet die Solartechnics GmbH & Co. KG die Energieversorgung von heute und morgen.

ZUKUNFTSBEWUSSTE ENERGIE
SOLARTECHNICS

Solartechnics GmbH & Co. KG
Stüvenbrede 4 · 49084 Osnabrück
Telefon: 08 00 6 64 93 13
Telefax: 08 00 6 64 93 15
info@solartechnics.de
www.solartechnics.de

vergangenen Jahr Belastungen von 17 Milliarden Euro erspart", rechnet BEE-Präsident Dietmar Schütz vor. Das sei eine Größenordnung, die immerhin dem von der Bundesregierung im Dezember beschlossenen ersten Konjunkturpaket entspreche.

Positive Entwicklung bei Strom und Wärme – massiver Einbruch bei Biokraftstoffen

Die Stromerzeugung aus Wind-, Sonnen-, Wasser-, Bioenergie und Geothermie stieg 2008 nach BEE-Angaben um 5,5 auf 95,1 Mrd. Kilowattstunden an und erreicht einen Anteil von 15,3 % am gesamten Stromverbrauch in Deutschland. Die Wärmeerzeugung aus erneuerbarer Energie legte um 7,6 Mrd. kWh zu und kam so auf einen Anteil am Wärmemarkt von 7,3 %. Der positiven Entwicklung im Strom- und Wärmebereich stand ein massiver Einbruch bei den Biokraftstoffen gegenüber: Deren Produktion sank gegenüber dem Vorjahr um 22 %. Ihr Anteil am gesamten Kraftstoffverbrauch verringerte sich dadurch von 7,6 % im Jahr 2007 auf 5,9 %. Insgesamt erhöhte sich die Energiebereitstellung aus erneuerbarer Energie gegenüber 2007 dennoch um drei auf rund 230 Mrd. kWh.

Positive gesamtwirtschaftliche Auswirkungen

Nach BEE-Analyse der Jahreszahlen für 2008 bestehen die positiven gesamtwirtschaftlichen Wirkungen der erneuerbaren Energie vor allem in der Vermeidung von Treibhausgasen, der Verringerung externer Kosten sowie der Reduzierung der Abhängigkeit von Öl- und Gasimporten. „Der aktuelle Gas-Streit zwischen Russland und der Ukraine zeigt, wie wichtig der Umstieg auf zumeist heimische erneuerbare Energie ist. Er verringert den Einfluss gas- und ölexportierender Länder und erhöht die Versorgungssicherheit in Deutschland", so Schütz. Besonders stark habe sich im vergangenen Jahr die Verringerung der Importkosten für fossile Brennstoffe in Höhe von 7,8 Mrd. Euro bemerkbar gemacht. Nach Berechnungen des BEE wurden durch den Einsatz erneuerbarer Energie im Jahr 2008 rund 120 Mio. Tonnen CO_2 vermieden. Das sind etwa 20 Mio. Tonnen mehr, als der CO_2-Ausstoß der gesamten deutschen Pkw-Flotte im gleichen Zeitraum betrug. <<

Energiespartipps für den Mittelstand

Energie-Sparschwein am Arbeitsplatz

„Der schon wieder mit seinem Umwelttick!", denkt sich vielleicht so mancher, wenn der Kollege zum x-ten Mal darauf hinweist, dass der Kopierer mit einer Energiespartaste ausgerüstet ist oder der Kaffee stromsparender in der Thermoskanne warm bleibt anstatt auf der Heizplatte. Dabei gewinnt Energiesparen im Büro angesichts zunehmender technischer Ausstattung immer mehr an Bedeutung. Auch wenn die Energiekosten nicht dem eigenen Geldbeutel an den Kragen gehen, sollte sich jeder Mitarbeiter verantwortlich dafür fühlen, den Energieverbrauch in seinem Arbeitsbereich möglichst niedrig zu halten.

Wer abschaltet, spart!

Zu den einfachen Grundregeln gehört beispielsweise, den Computer vor längeren Arbeitspausen (ab einer halben Stunde) sowie das Licht auszuschalten, wenn der Raum für mehr als 15 Minuten verlassen wird. Falls möglich sollte auch die Heizung über Nacht etwas heruntergedreht werden. Die Einsparpotenziale sind beachtlich: So hat eine Untersuchung in einem Unternehmen mit 3800 Computern ergeben, dass auch nachts durchschnittlich jeder vierte PC eingeschaltet war. Bilanz dieser unnötigen Energieverschwendung: Über 850000 Kilowattstunden verlorene Energie! Ein konsequentes Abschalten aller Computer nach Feierabend hätte ca. 70000 Euro Stromkosten gespart! Dieses Beispiel zeigt, wie wichtig es ist, alle Mitarbeiter für das Thema „Energiesparen" zu sensibilisieren.

Umweltbeauftragter in Sachen Energie

Kümmert sich die Belegschaft gemeinsam um das Thema, wird es schon bald im Arbeitsalltag selbstverständlich in die Tat umgesetzt. Grundsätzlich bietet es sich an, einen Mitarbeiter aus den eigenen Reihen zum Umweltschutzbeauftragten zu ernennen; sollte es aufgrund von gesetzlichen Regelungen im jeweiligen Betrieb einen Mitarbeiter geben, der für den Umweltschutz hauptamtlich tätig ist, ist dieser selbstverständlich auch ein geeigneter Ansprechpartner für alle Energie(spar)fragen. Der Umweltbeauftragte ist Bindeglied zwischen der Geschäftsleitung und dem Kollegium. Er sollte sich auch dafür einsetzen, dass bei der Beschaffung von Geräten auf deren Energieverbrauch geachtet wird, und die Geschäftsleitung von den Möglichkeiten der Energieeinsparung überzeugen.

Energiesparvorschläge von der Basis

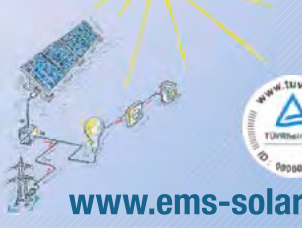
In der Regel kennen die Mitarbeiter die Schwachstellen ihres eigenen Arbeitsplatzes besser als der Betriebsleiter. In so manchem Unternehmen hat sich die Geschäftsführung beispielsweise davon überzeugen lassen, Energiespar-Vorschläge aus den Reihen der Angestellten mit Geld oder kleinen Geschenken zu prämieren. Ein solches Vorschlagswesen schafft Anreize, sich ernsthaft mit diesem

MÜCKE
ENERGIEBERATUNG
Dipl. Ing. Carsten Mücke
- BAFA- Zertifizierte Energieberatung
- Zugelassen zur KMU-Beratung der KfW (Gewerbeobjekte)
- Energieausweise für Wohn- u. Nichtwohngebäude

Eschenweg 36b · 49088 Osnabrück
Telefon 0541 91194115 · Telefax 0541 1505627 · Mobil 0173 8948538
info@muecke-energieberatung.de · www.muecke-energieberatung.de

EMS SOLAR - Energie mit Sonne
- Planung und Projektierung von Photovoltaikanlagen
- schlüsselfertiger Bau von Solarparks als Generalunternehmer
- Vertrieb und Lieferung von Solaranlagen
- Beratung, Ertragsprognosen, Wirtschaftlichkeitsberechnungen
- Montage, Einweisung, Dokumentation und Inbetriebnahme
- Operation and Maintenance Contractor
- Zertifiziert gemäß TÜV Spezifikation TZE/2.572.20
- RAL Gütezeichen Solarenergieanlagen RAL-GZ-966

Exklusiv bei uns: SCHÜCO
10 Jahre Garantie auf Schüco PV-Komplettanlagen



EMS SOLAR
ZMK Ems-Solar GmbH
Heinrichstr. 99 ● 49733 Haren
Tel.: 0 59 32/73 55 99-0
Fax.: 0 59 32/73 55 99-11
www.ems-solar.de

Thema auseinanderzusetzen, und lässt die Mitarbeiter aktiv an der Gestaltung teilhaben.

Energiesparen geht alle an

Das Management nimmt durch seinen Führungsstil erheblichen Einfluss auf das Engagement der Kollegen. So sollte man Mitarbeiter über die Ziele und Einsparpotenziale von energiesparenden Maßnahmen informieren, um zu verhindern, dass Veränderungen als „Anordnungen von oben" einfach ignoriert werden. Je nach Größe des Unternehmens bietet es sich an, entweder Seminare über allgemeinen Umweltschutz und Ressourcenschonung mit einem Themenschwerpunkt „Energiesparen" durchzuführen oder ein „grünes Brett" anzubringen, das über das Energiesparen informiert und neue Maßnahmen rechtzeitig ankündigt. So können alle Mitarbeiter eines Unternehmens – vom Chef bis zur Schreibkraft – einen Beitrag dazu leisten, Energiesparen in den Berufsalltag zu integrieren. <<

Jeder dritte Mittelständler spart Energie bei der IT

Angesichts steigender Kosten im Energie-Bereich hat der kleine Mittelstand die Energiespar-Potenziale in der IT entdeckt. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie des Marktforschungsunternehmens TechConsult im Auftrag von Microsoft unter 400 kleinen und mittleren Unternehmen (KMU). Danach hat rund ein Drittel der Befragten bereits Maßnahmen ergriffen, um den Energieverbrauch seiner IT zu senken. In kleinen Unternehmen machten die Energiekosten für EDV knapp ein Drittel der Gesamtenergiekosten aus. Gerade diese könnten von einer optimierten IT-Effizienz profitieren.

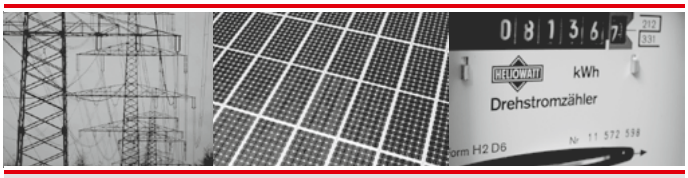
Die effizientesten Sparmaßnahmen

Zu den gängigsten Energiesparmaßnahmen im IT-Bereich zählen laut Studie der Kauf energiesparender Geräte (61 %), die effizientere Nutzung der IT-Infrastruktur (60 %) und die Server-Konsolidierung (35 %). Dabei stünde für vier von fünf Befragten die Reduzierung der Ausgaben im Vordergrund. Umweltschutz sei nur für 13 % der KMU das wichtigste Motiv zum Energiesparen.

Sparen nicht nur in der IT

Der Studie zufolge wird in anderen Bereichen bereits effizient Energie gespart: Drei von vier Firmen verwendeten tageszeitgesteuerte Heizungsanlagen und Energiesparlampen. Jedes vierte Unternehmen sehe sich nach einem neuen Energie-Anbieter um, etwa genauso viele hätten ihren Versorger bereits gewechselt. Durch Energiesparmaßnahmen konnten die befragten Unternehmen laut Studie ihre Energiekosten um durchschnittlich 13 % senken. <<

Quelle: Microsoft



Fachtagungsreihe Unternehmensstrategie ENERGIE-Effizienz

VERANSTALTUNGEN 2009

Dienstag, 24. Februar 2009
Energiemanagement und Gebäudesanierung für Industrie und Gewerbe

Dienstag, 21. April 2009
Umsetzungskonzepte und Potentiale des Energiemanagements für Unternehmen

Dienstag, 23. Juni 2009
Best-Practice-Beispiel: Leiber GmbH, Bramsche - 2. Preis „Energy Effiziency Award 2008"

Dienstag, 1. September 2009
Einsparpotentiale effizienter Technologien und Produkte aus der Praxis

Dienstag, 10. November 2009
Finanzierung, Förderprogramme, Mitarbeiterschulung für die mittelständische Industrie

OSNABRÜCK DIE | FRIEDENSSTADT

Informationen unter Fon: 0541.9778-100
www.cut-os.de

C•U•T
CENTRUM FÜR UMWELT UND TECHNOLOGIE OSNABRÜCK

Energieeffizienz-Wettbewerb für Unternehmen

Bewerbungsfrist für den „Energy Efficiency Award 2009" lief am 31. Januar ab

Bis zum 31. Januar 2009 konnten sich innovative Unternehmen aus Industrie und Gewerbe, die erfolgreich Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz im eigenen Unternehmen umgesetzt haben, um den internationalen „Energy Efficiency Award" bewerben.

Den mit insgesamt 30 000 Euro dotierten Preis schreibt die Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena) im Rahmen der Initiative „EnergieEffizienz" in Zusammenarbeit mit der Deutschen Messe aus. Die Preisträger werden am 21. April 2009 auf dem hochrangig besetzten WORLD ENERGY DIALOGUE der HANNOVER MESSE 2009 feierlich ausgezeichnet.

Der erste Preis des „Energy Efficiency Award 2009" ist mit 15 000, der zweite mit 10 000 und der dritte mit 5 000 Euro dotiert. Der Wettbewerb ist weltweit ausgeschrieben und für Unternehmen jedweder Größe und Branche offen, die erfolgreich Energieeffizienzmaßnahmen umgesetzt und ihre Energiekosten reduziert haben. Bewerbungen von kleinen und mittleren Unternehmen aus dem produzierenden Gewerbe waren bei diesem Wettbewerb schon immer besonders willkommen.

Die Initiative „EnergieEffizienz" ist eine Aktionsplattform für effiziente Stromnutzung in allen Verbrauchssektoren, die von der dena und den Unternehmen E.ON, EnBW, RWE und Vattenfall Europe getragen und durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie gefördert wird. <<

Mittelstand bevorzugt Solartechnik bei alternativen Energien

Solarstrom erfreut sich steigender Beliebtheit bei mittelständischen Unternehmen, wenn es um den Einsatz regenerativer Energien geht. Laut einer Umfrage von tns Infratest im Auftrag des Kölner Anbieters von Solarstromanlagen Ecostream nutzen aktuell 14 % der Befragten Photovoltaik-Anlagen, „weil es sich rechnet". Außerdem

RWE – Seit 100 Jahren Energieversorger in der Region.

Am Anfang war der Torf

RWE geht mit Tradition und Know-how in die Zukunft. Seit einem Jahrhundert sorgt das Unternehmen für die nötige und richtige Energie in der Region. RWE nimmt das Jubiläum zum Anlass für eine Reihe von Aktionen. Zum Selbstverständnis des Unternehmens gehört traditionell das Wahrnehmen von sozialer und gesellschaftlicher Verantwortung. Zahlreiche große und kleine Projekte in der Region werden von RWE unterstützt.

Am 25. Februar 1909 wird als Keimzelle der regionalen Stromversorgung die „Hannoversche Kolonisations- und Moorverwertungs-Gesellschaft mbH" (Hakumog) mit Sitz in Osnabrück gegründet. Zweck des Unternehmens: Gewinnung und Verwertung von Torf, unter anderem für die Stromerzeugung. Strom aus Torf war vor 100 Jahren damaliger Stand der Technik und ein vielversprechendes Geschäftsfeld, denn in der Region erzeugten bislang nur wenige Gewerbetreibende Strom für den eigenen Bedarf. Das Torfkraftwerk in Schwege, die im Bau befindlichen Stromleitungen und ersten Stromlieferverträge gehen 1912 in die NIKE, Niedersächsischen Kraftwerke AG über. Dieser Regionalversorger war über Jahrzehnte der nördlichste Teil von RWE.

Das Unternehmen achtet so bereits seit einem Jahrhundert auf eine zuverlässige Verteilung und den Transport von Strom sowie das technische Management von Netzen und Netzanschlüssen. Die Mitarbeiter kennen das Netz wie ihre eigene Westentasche. Viele kleine Teile bilden dabei das große Ganze. Regionale Einheiten sind miteinander vernetzt und in den RWE Konzern eingebunden. Der Vorteil: ein reger Erfahrungsaustausch und effizienter Mitarbeitereinsatz durch überregionale, vorausschauende Baumaßnahmen und moderne Wartungskonzepte. RWE sorgt damals, heute und in der Zukunft für eine genauso sichere wie zuverlässige, vor allem aber wirtschaftliche Energieversorgung. Dabei arbeitet der regionale Energieversorger partnerschaftlich mit Firmen und Dienstleistern vor Ort zusammen.

Einsatz für Versorgungstechnik: Das Netz der Freileitungen wird regelmäßig per Hubschrauber überprüft

Entscheider in Wirtschaft und Industrie können bei RWE auf die Beratungskompetenz eines großen Unternehmens zurückgreifen, ohne auf persönliche Betreuung verzichten zu müssen. Die Vertriebsmitarbeiter aus der Region bieten umfassende persönliche Beratungen zu Energieversorgungskonzepten. Sie können bei speziellen Fragen das Wissen und die Kompetenz konzerninterner Fachleute und Spezialisten nutzen. Der Kunde erhält schnell und umfassend auf seine Situation zugeschnittene Lösungskonzepte.

Der Umweltschutz und Klimaschutz gehört bei RWE unweigerlich zur Energieversorgung dazu. Neben einigen konkreten Maßnahmen und Aktivitäten vor Ort steht das Thema Energieeffizienz im Mittelpunkt der Beratungsleistung des Unternehmens. RWE macht deutlich, dass es für einen sinnvollen Umgang mit begrenzt vorhandenen Ressourcen steht. RWE bietet ihren Kunden praxisnahe Vorschläge, die es leichter machen, den Energieverbrauch zu senken. Die Kunden sparen somit Geld und entlasten die Umwelt.

Die rund 870 Mitarbeiter der Regionalcenter Osnabrück und Nordhorn der RWE Westfalen-Weser-Ems betreuen rund 34 000 km Stromnetz und 7 500 km Gasnetz in einem knapp 10 000 km² großen Versorgungsgebiet. Sie sorgen damit für eine sichere Energieversorgung in 140 Kommunen.

Bau der 110 Kilovolt-Leitung in Ibbenbüren, Osnabrück 1922

VORWEG GEHEN

RWE Westfalen-Weser-Ems
Goethering 23-29
49074 Osnabrück
Tel. 05 41 3 16 00
Fax 05 41 3 16 24 96
kundenservice2@rwe.de
www.rwe.de

planen 30 % der Befragten, die noch keine regenerativen Energien einsetzen, eine entsprechende Investition in den kommenden ein bis zwei Jahren. Die Studie macht weiterhin deutlich, dass deutsche Förderinstrumente wie das „Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) " einen Anreiz schaffen, um Unternehmen für Umweltinvestitionen zu begeistern. Für 49 % der Befragten ist das EEG Hauptanreiz für die eigene Investition. Dabei achten mittelständische Unternehmer bei der Wahl eines entsprechenden Anbieters alternativer Energiesysteme nicht ausschließlich auf den Preis. Vielmehr legten insgesamt 68 % besonderen Wert auf die Kriterien Service, individuelle Planung und schlüsselfertige Lieferung. <<

BMWi-Broschüre zur Energieforschung

Interessenten können sich ab sofort in der Broschüre „Klimaschutz und Energieeffizienz" über Fördermaßnahmen des BMWi in der nichtnuklearen Energieforschung informieren. Ob beim Bauen und Wohnen, der Altbausanierung oder in den Bereichen Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen: Die Felder, in denen das BMWi eine rationellere Energienutzung anstrebt, sind vielfältig und werden in der aktuellen Broschüre vorgestellt. So belegen etwa zahlreiche Pilotprojekte, dass eine Gebäudesanierung, die den Verbrauch um die Hälfte senkt, heute wirtschaftlich machbar ist. Die Forschungsinitiative „Energieoptimiertes Bauen (EnOB)" hat das Ziel, die Entwicklung innovativer Komponenten voranzubringen und in Pilotprojekten den primären Energiebedarf von Gebäuden gegenüber dem heutigen Stand der Technik deutlich zu senken. In der Industrie gehört die effiziente Nutzung von Werkstoffen zu den neuen Schwerpunkten der Forschungsförderung.

Effizient Energie umwandeln

Noch wird Strom in Deutschland zu etwa 60 % in Kraftwerken erzeugt, die mit Braunkohle, Steinkohle, Erdgas oder Erdöl betrieben werden. Als eine Schlüsseltechnologie für eine nachhaltige Energieversorgung gelten Brennstoffzellen. Sie stehen deshalb im Fokus der Energieforschung und –entwicklung. Daneben entstehen momentan mehrere Pilotanlagen mit Kraftwerken, die mit fossilen Brennstoffen betrieben werden und dennoch emissionsarm sind.

Fördermaßnahmen kompakt:
Wer einen Überblick über Ziele, Maßnahmen und Vorhaben des BMWi im Bereich der Energieforschung erhalten möchte, kann dies mit der Broschüre „Klimaschutz und Energieeffizienz" tun.
Weitere Infos unter www.bmwi.de <<

Klimaschutz und Kosten sparen in Unternehmen

Fast jeder Handgriff im Alltag schluckt Energie. Vor allem in der industriellen Produktion werden enorme Energiemengen gebraucht. Allein 2006 entfielen 44 % des Energieverbrauchs auf Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen. Die Broschüre der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) „Energie effizient – Klimaschutz in Industrie und Gewerbe" zeigt Möglichkeiten auf, wie in der Industrie sparsamer mit Energie umgegangen und gleichzeitig der Kohlendioxidausstoß verringert werden kann. „Es ist von zentraler Bedeutung, dass Energie insgesamt eingespart wird, und zwar in großem Maßstab", sagte der Pressesprecher der DBU, Franz-Georg Elpers. Die DBU hat in der Energietechnik bisher rund 800 Projekte mit über 127 Mio. Euro unterstützt. Die Broschüre ist eine aktualisierte und erweiterte Neuauflage mit 26 innovativen Beispielen aus der Förderarbeit der DBU.

Zum Beispiel lasse sich Zement wesentlich energiesparender produzieren. Zur Zementherstellung werde feuchtes Rohmaterial zunächst in einer Mühle gebrochen und anschließend getrocknet. Dabei lasse es sich bisher nicht vermeiden, dass mit dem Rohmaterial auch Luft in den Trockner gelangt. Beim Trocknen bei 560 Grad müsse dann die überflüssige Luft zusätzlich zur Rohmasse mit hohem Energieaufwand erhitzt werden. Die Firma Kreisel im sächsischen Krauschwitz habe eine Schleuse entwickelt, die die Mühle mit Material beschickt, aber hermetisch abriegelt. Mehr als 660 000 Liter Heizöl pro Jahr hätten durch die neuartige Schleuse gespart werden können. Auch der hohe Lärmpegel, der beim Befüllen entstehe und dem eines startenden Flugzeugs entspreche, habe um 20 Dezibel verringert werden können. Die Technik sei so erfolgreich, dass dem Hersteller schon Bestellungen aus der ganzen Welt vorlägen.

Ein weiteres Beispiel: Eine Solar-Kühlbox für Medikamente, die weniger Wärme verliere als konventionelle Boxen, entwickelte das Würzburger Unternehmen Va-Q-Tec. In Gebieten ohne Stromanschluss könne die Kühlbox mit Solarstrom versorgt werden. Ihr niedriger Stromverbrauch werde durch eine besonders wirkungsvolle Wärmedämmung, die nach dem Vakuum-Prinzip einer Thermoskanne funktioniere, erreicht. Die medizinische Versorgung in Entwicklungsländern mit extremen klimatischen Bedingungen und langen Transportwegen könne mit der neuartigen Box verbessert werden.

Noch mehr Beispiele sind in der kostenlosen Broschüre „Energie effizient – Klimaschutz in Industrie und Gewerbe" zu finden. Informationen zur Förderantragstellung und zu den Ansprechpartnern der Fachabteilungen sind ebenfalls in der Broschüre angegeben. *Sie ist erhältlich bei der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, An der Bornau 2, 49090 Osnabrück, Fax: 0541 9633-190 und als Download unter www.dbu.de/publikationen.* <<

Verantwortlich für den Inhalt dieser Verlagsveröffentlichung:
MediaService-Osnabrück ■ Telefon (05 41) 5 05 66 20
MediaService OSNABRÜCK ■ WERBUNG & MEDIEN

Mit Sicherheit: Erdgas und Erdöl aus Niedersachsen

Heimische Förderung

Umweltbewusste Verarbeitung

Hohe Sicherheitsstandards

Sicheres Erdöl

Die ExxonMobil Production Deutschland GmbH mit Firmensitz in Hannover betreibt für die BEB Erdgas und Erdöl GmbH und die Mobil Erdgas und Erdöl GmbH vorwiegend in Norddeutschland Erdgas- und Erdölproduktionsanlagen. Sie fördert im Auftrag dieser Unternehmen pro Jahr etwa 13 Milliarden Kubikmeter Erdgas und über 650.000 Tonnen Reinöl. Außerdem wird von der ExxonMobil Production Deutschland GmbH die Reinigung und die Speicherung des produzierten Erdgases durchgeführt. Das Reinöl wird in deutschen Raffinierien zu Qualitätstreibstoffen und -Ölen weiter verarbeitet. Dies geschieht unter Beachtung höchster Sicherheitsstandards, um Umfeld und Umwelt so wenig wie möglich zu belasten.

Bedarfsgerechte Speicherung

ExxonMobil
Production

Riethorst 12 · 30659 Hannover · Tel. 05 11/641-0

49586 Merzen. Ist nur ein Liquidator bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Liquidatoren bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Liquidatoren gemeinsam vertreten. Geändert, nun Liquidator: Liedtke, Mariana, Merzen, geb. am 8. 11. 1974, einzelvertretungsberechtigt, mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Prokura erloschen: Liedtke, Torsten, Merzen, geb. am 19. 3. 1967. Die Gesellschaft ist mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 6. 1. 2009 aufgelöst.

HRB 202022 – 21. 1. 2009
FuR Finanz- und Risikomanagement GmbH, Osnabrück, Hans-Wunderlich-Str. 4, 49078 Osnabrück. Geschäftsanschrift: Hans-Wunderlich-Str. 4, 49078 Osnabrück. Nicht mehr Geschäftsführer: Budke-Homburg, Reinald, Osnabrück, geb. am 31. 10. 1966, Michels, Stefan, Osnabrück, geb. am 31. 8. 1959. Bestellt als Geschäftsführer: Michels, Hans-Jörg, Berlin, geb. am 16. 11. 1961, einzelvertretungsberechtigt, mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

Löschungen

HRA 201227 – 2. 1. 2009
A'K'Z'E'N'T Küche und Bad von A bis Z OHG, Nordhorn, Alfred-Mozer-Str. 72, 48527 Nordhorn. Die Gesellschaft ist nach Maßgabe des Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 9. 12. 2008 im Wege des Formwechsels in die akzent Küchen GmbH, Nordhorn – AG Osnabrück, HRB 202584 – umgewandelt. Als nicht eingetragen wird bekanntgemacht: Den Gläubigern der an der formwechselnden Umwandlung beteiligten Rechtsträger ist, wenn sie binnen sechs Monaten nach dem Tag, an dem die Eintragung der Umwandlung in das Register des Sitzes desjenigen Rechtsträgers, dessen Gläubiger sie sind, nach § 19 Abs. 3 UmwG als bekanntgemacht gilt, ihren Anspruch nach Grund und Höhe schriftlich anmelden, Sicherheit zu leisten, soweit sie nicht Befriedigung verlangen können. Dieses Recht steht den Gläubigern jedoch nur zu, wenn sie glaubhaft machen, dass durch die formwechselnde Umwandlung die Erfüllung der Forderung gefährdet wird.
HRA 110391 – 6. 1. 2009
Bau- und Umwelttechnik Gesellschaft für ökologisches Investment mbH & Co. Windwelt KG, Hilter, Mozartstr. 23, 33129 Delbrück. Der Sitz ist nach Delbrück – jetzt AG Paderborn, HRA 5649 – verlegt.
HRA 120581 – 7. 1. 2009
Hänsel Schiffahrts GmbH & Co. MS „KATRIN" KG, Haren, Wesuweer Str. 48, 49733 Haren. Die Firma ist erloschen.
HRA 130644 – 8. 1. 2009
cor+rect Ltd. & Co KG, Bad Bentheim, Bültstiege 7, 48429 Rheine. Der Sitz ist nach Rheine – jetzt AG Steinfurt, HRA 5707 – verlegt. Sitz verlegt, nun Rheine. Geschäftsanschrift: Bültstiege 7, 48429 Rheine.
HRA 110549 – 9. 1. 2009
Nuxoll - Comast KG, Bad Laer, Asternweg 18, 49196 Bad Laer. Die Firma ist erloschen, von Amts wegen gem. § 31 Abs. 2 HGB eingetragen.
HRA 201293 – 9. 1. 2009
Sechsundzwanzigste WMS Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Osnabrück, Meysstr. 14, 53773 Hennef. Der Sitz ist nach Hennef – jetzt AG Siegburg, HRA 5084 – verlegt.
HRA 5971 – 12. 1. 2009
IBA Industrie-Beteiligungs-GmbH & Co. Klinik Bad Gandersheim KG, Osnabrück, Hasemauer 9, 49074 Osnabrück. Die Firma ist erloschen.
HRA 121477 – 13. 1. 2009
Siebte W-O Chemtank GmbH & Co. KG, Haren, Boschstr. 21, 49733 Haren. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.
HRA 5943 – 19. 1. 2009
Frye Holding GmbH & Co. KG, Osnabrück, Osnabrück. Die Firma ist erloschen, von Amts wegen gem. § 31 Abs. 2 HGB eingetragen.
HRA 7196 – 19. 1. 2009
WF Bohmte GmbH & Co. KG, Melle, Wiedebrockskheide 31, 49324 Melle. Die Firma ist erloschen.
HRA 110538 – 19. 1. 2009
Food Consulting & Service GmbH & Co. KG., Bad Laer, Auf dem Buckenberge 1, 49196 Bad Laer. Die Verschmelzung ist im Register der übernehmenden J.B. Fleischservice GmbH & Co. KG – AG Münster, HRA 6926 – am 29. 12. 2008 eingetragen worden, von Amts wegen eingetragen gem. § 19 Abs. 2 UmwG. Die Gesellschaft ist erloschen.
HRA 3997 – 20. 1. 2009
Wilhelm Korte GmbH & Co KG, Wehrendorf, Ortelbruch 27, 49152 Bad Essen. Die Firma ist erloschen, von Amts wegen gem. § 31 Abs. 2 HGB eingetragen.
HRA 201248 – 20. 1. 2009
Bulgarien-Reisen Stanev e. K., Osnabrück, Dielingerstr. 13/14, 49074 Osnabrück. Die Firma ist erloschen.
HRB 121211 – 5. 1. 2009
TUMA Gesellschaft für Tunnelbausteuerungssysteme mbH, Lathen, Weißensteinstr. 70, 46149 Oberhausen. Der Sitz ist nach Oberhausen – jetzt AG Duisburg, HRB 20809 – verlegt.
HRB 122248 – 5. 1. 2009
Vehring Baugesellschaft mbH, Haren-Emmeln, Fasanenstr. 2, 49733 Haren. Die Gesellschaft ist gem. § 141 a Abs. 1 FGG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.
HRB 200699 – 6. 1. 2009
Securica Wach- und Sicherheitsdienst GmbH, Nordhorn, Bergvennenweg 28, 48527 Nordhorn. Die Gesellschaft ist gem. § 141 a Abs. 1 FGG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.
HRB 110662 – 7. 1. 2009
Möbelklinik Marquardt GmbH, Georgsmarienhütte, Raiffeisenstr. 19, 49124 Georgsmarienhütte. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.
HRB 20597 – 9. 1. 2009
Foto-Video-Elektronik-Center PUC GmbH, Quakenbrück. Die Gesellschaft ist gem. § 141 a Abs. 1 FGG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.
HRB 120201 – 13. 1. 2009
Sibum Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Haren, Hafenstr. 23, 49733 Haren. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.
HRB 1235 – 14. 1. 2009
sicotan GmbH, Osnabrück, Mühleneschweg 8–10, 49090 Osnabrück. Die Verschmelzung ist im Register der übernehmenden Sievert AG & Co. KG am 19. 12. 2008 eingetragen worden, von Amts wegen eingetragen gem. § 19 Abs. 2 UmwG. Die Gesellschaft ist erloschen.
HRB 16169 – 15. 1. 2009
Montana Antiquitätenvertrieb Im- und Export sowie Frisurenstudios GmbH, Osnabrück. Die Gesellschaft ist gem. § 141 a Abs. 1 FGG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.
HRB 130284 – 15. 1. 2009
Atlantik Auto-Import GmbH, Nordhorn, Erbdrostenweg 46, 48531 Nordhorn. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.
HRB 130525 – 15. 1. 2009
Discovery Sportcars GmbH, Uelsen, Veldmolen 10, 7491 GN Stad-Delden. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.
HRB 201509 – 15. 1. 2009
Sellers Factory Limited, Haselünne, Industriestr. 12, 49740 Haselünne. Die Gesellschaft ist gem. § 141 a Abs. 1 FGG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.
HRB 1004 – 16. 1. 2009
„Rentos Pensionskasse Gesellschaft mit beschränkter Haftung", Osnabrück. Die Gesellschaft ist gem. § 141 a Abs. 1 FGG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.
HRB 100935 – 16. 1. 2009
KOM.IT Beteiligungs-GmbH, Lingen, Kurze Str. 11, 49808 Lingen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.
HRB 201560 – 16. 1. 2009
STG Zweihundertdreiundsechzigste Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Osnabrück, Niedersachsenstr. 14, 49074 Osnabrück. Greven. Der Sitz ist nach Greven – jetzt AG Steinfurt, HRB 8225 – verlegt.
HRB 17484 – 19. 1. 2009
Ralf Hehemann GmbH, Osnabrück. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.
HRB 130740 – 19. 1. 2009
FBL Fahrzeugbau GmbH, Bad Bentheim, Brüsseler Str. 6, 48455 Bad Bentheim. Die Gesellschaft ist gem. § 141 a Abs. 1 FGG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.
HRB 21692 – 20. 1. 2009
imago medical GmbH, Wallenhorst, Am Bugapark 1 b, 45899 Gelsenkirchen. Gelsenkirchen. Geschäftsanschrift: Am Bugapark 1b, 45899 Gelsenkirchen. Der Sitz ist nach Gelsenkirchen – jetzt AG Gelsenkirchen, HRB 9700 – verlegt.
HRB 121713 – 20. 1. 2009
K. u. S. Grünbau Garten- und Rasenservice GmbH, Papenburg, Spillmannsweg 1, 26871 Papenburg. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.
HRB 16596 – 21.01.2009
WILA Maschinenfabrik GmbH, Bad Essen, Bad Essen. Die Gesellschaft ist gemäß § 141 a Absatz 1 FGG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

Löschungsankündigungen

HRB 110116 – 5. 1. 2009
Optimal-Holding GmbH, Bad Iburg, Schlossstr. 11, 49186 Bad Iburg. Das Registergericht beabsichtigt nachfolgende Firmen von Amts wegen nach § 141 a FGG wegen Vermögenslosigkeit zu löschen. Die Frist zur Erhebung eines Widerspruchs ist auf drei Monate festgesetzt.
HRB 200506 – 15. 1. 2009
Büter Bau GmbH, Rastdorf, Loruper Str. 1, 26901 Rastdorf. Das Registergericht beabsichtigt nachfolgende Firmen von Amts wegen nach § 141 a FGG wegen Vermögenslosigkeit zu löschen. Die Frist zur Erhebung eines Widerspruchs ist auf drei Monate festgesetzt.

Wirtschafts-Markt

Osnabrück-Emsland

Begrünungen

HEINRICH STEINHAKE
Ihr Experte für Garten und Landschaft
Birkenallee 104/106, 49076 Osnabrück
Tel. 0541/84650, Fax 0541/82474

Gravieranstalten

K. Hämmerling
Tel. 05 41-24599
Fax 05 41-2 80 40
Seit 1927
Graviertechnik Schilder Stempel Folienschriften Pokale

Gebrauchte Möbel

Gebrauchte Büromöbel
Großauswahl in unserem Lager Osnabrück
Expan Büromöbel GmbH
Tel. 0541 / 50 64 67 30
www.bmoebel.de

Heizungsbau

Kamine und Öfen mit Wasserwärmetauscher nach Maß!
Komplette Montage - Alles aus einer Hand.
www.ofenschulte.de
Telefon 0 59 63 / 2 83

Finanzierung

Unternehmensfinanzierung ohne Bank!
Wir begleiten Sie
Tegeder - Financial Consulting
0178-2511985

Druckerei

DRUCKHAUS BERGMANN
Mediengestaltung und Drucksachen
Ackerstr. 59, 49084 Osnabrück
Telefon 0541 50544-0
www.bergmanndruck.com

Berichtigungen

HRA 120470 – 8. 1. 2009
MS „CARRIER" River Liner GmbH & Co. KG, Haren, Industriestr. 12–14, 49733 Haren. Die Firma ist erloschen.
HRA 4609 – 20. 1. 2009
Krabbe oHG, Osnabrück, Hörner Weg 2, 49078 Osnabrück. Firma geändert, nun: Wessel-Ellermann OHG. Geschäftsanschrift: Hörner Weg 2, 49078 Osnabrück. Personenbezogene Daten geändert, nun persönlich haftender Gesellschafter: Hagensieker, Nadine, Osnabrück, geb. am 2. 5. 1978, von der Vertretung ausgeschlossen.
HRB 17765 – 7. 1. 2009
POLYCORE Polymer-Zerkleinerung GmbH, Bohmte, Am Teichgraben 13, 49163 Bohmte. Eintragung lfd. Nr. 2 vom 30. 12. 2008 von Amts wegen berichtigt, nach wie vor: Geschäftsführer: Timmermeister, Andrè, Osnabrück, geb. am 27. 1. 1969. Eintragung lfd. Nr. 2 vom 30. 12. 2008 von Amts wegen berichtigt, nicht mehr: Geschäftsführer: Timmermeister, Jochen, Techniker, Osnabrück.

Bekanntmachungen

HRB 202251 – 12. 1. 2009
Glüpker Kunststoff GmbH, Neuenhaus, Narzissengasse 23, 49828 Neuenhaus. Personenbezogene Daten von Amts wegen berichtigt, nun Geschäftsführer: Gülpker, Hermann Gerhard, Neuenhaus, geb. am 3. 9. 1949, einzelvertretungsberechtigt, mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.
HRB 21680 – 13. 1. 2009
„pro Office GmbH, Osnabrück", Osnabrück, Pottgraben 16–17, 49074 Osnabrück. Geschäftsanschrift: Pottgraben 16–17, 49074 Osnabrück. Nicht mehr Geschäftsführer: Meier, Reinhard, Bad Oyenhausen, geb. am 21. 2. 1953.

Genossenschaftsregister Veränderung

GnR 221 – 29. 12. 2008
Wohnungsbaugenossenschaft Osnabrück e. G., Osnabrück, Katharinenstr. 10, 49074 Osnabrück. Nicht mehr Vorstand: Otten, Dieter, kfm. Angestellter, Osnabrück.

Genossenschaftsregister Berichtigung

GnR 200009 – 14. 1. 2009
Nord-West-Invest eG, Haselünne, Hasestr. 5–7, 49740 Haselünne. Personenbezogene Daten geändert, nun Vorstand: Michael, Rücken, Meppen, geb. am 5. 3. 1962.

zum *thema*

Wolfgang Weidemann,
Geschäftsführer der IdeenExpo GmbH, Hannover

IdeenExpo: Begeisterung für Technik

Deutschland verfügt über technologische Leistungsfähigkeit auf höchstem Niveau. Doch leider herrscht ein Mangel an qualifiziertem Fachpersonal in naturwissenschaftlich-technischen Berufen, der sich in Zukunft ohne Gegensteuerung noch verstärken wird. Die IdeenExpo steuert gegen! Wir wollen den Nachwuchs für Technik begeistern, um den Grundstein für technologischen Fortschritt auch in der Zukunft zu sichern. Schon 2007 ist uns dies mit der Ideen-Expo gelungen, der Erlebnisreise durch die Welt der Technik. Diese Emotionen und positiven Energien wollen wir bewahren und ausbauen.

Mit dem Umzug vom Deutschen Pavillon auf das Messegelände schaffen wir Platz. Die Ausstellungsfläche ist in diesem Jahr drei Mal größer, um Jugendliche mit Exponaten, Bühnenshows und Workshops für Naturwissenschaften und Technik zu begeistern. Die Messehalle 9 wird vom 5. bis 13. September 2009 in einen Pavillon der Ideen verwandelt.

Deutlich stärker als vor zwei Jahren wird die IdeenExpo 2009 zu einer Informationsplattform für naturwissenschaftlich-technische Berufe und deren Einstiegsmöglichkeiten werden. Im Zentrum des Pavillons der Ideen befindet sich der Dome Vision Zukunft, in dem die Besucher alles zum Thema Berufsinformation erfahren.

Die Anregungen der Besucher und Aussteller werden bei der Neuauflage in diesem Jahr berücksichtigt und deshalb wird es nicht nur mehr Platz, sondern auch mehr Workshops und mehr individuelle Führungen geben. Ein umfassendes Rahmenprogramm mit spannenden Wissenschaftsshows, Experimentalvorträgen und bekannten Bands und Interpreten rundet das Angebot ab.

Die Voraussetzungen für eine erfolgreiche IdeenExpo 2009 sind also gelegt, der Countdown zur IdeenExpo 2009 hat begonnen! <<

i *www.ideenexpo.de*

impressum:

Herausgeber:
Industrie- und Handelskammer
Osnabrück-Emsland
Neuer Graben 38
49074 Osnabrück
Postfach 3080
49020 Osnabrück
Telefon 0541 353-0
Telefax 0541 353-122
E-Mail: ihk@osnabrueck.ihk.de
Internet: http://www.osnabrueck.ihk24.de

Redaktion:
Frank Hesse (verantwortlich),
Beate Bößl, Tel. 0541 353-145
oder E-Mail: boessl@osnabrueck.ihk.de

Verlag und Druck:
Meinders & Elstermann
GmbH & Co. KG
Weberstraße 7
49191 Belm bei Osnabrück

Anzeigen und Verlagsveröffentlichungen:
MediaService-Osnabrück
Inhaber: Dirk Bieler e. K.
Im Nahner Feld 1
49082 Osnabrück
Telefon 0541 505 66 20
Telefax 0541 505 66 22
E-Mail: post@mediaservice-osnabrueck.de

Verantwortlich für Anzeigen:
Kristin Grothus
zzt. gültige Preisliste Nr. 33 vom 1. 1. 2009

Anzeigenschluss:
jeweils am 10. des Vormonats.
Erscheinungsweise monatlich.

Bezugspreis:
16,80 EUR + MwSt. jährlich.
Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

IVW-geprüfte Auflage

Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen unterzeichneten Beiträge stellen die Meinung des Verfassers dar.

ELA-Premium-Mietcontainer

... sind 1/2 m breiter

- Büro-, Mannschafts-, Wohn-, Sanitär-, Dusch-, WC-, Lager-, Werkstatt-Container
- Bank- und Sparkassengebäude
- Kindergärten/ Schulklassen
- Lieferung sofort, europaweit.

Jetzt bis zu 25% sparen

ELA®

Mobile Räume mieten

Zentrale
Zeppelinstraße 19-21 49733 Haren (Ems)
Tel.: +49 (0) 5932 506-0 Fax: +49 (0) 5932 506-10

Miet-Center
Zum Hammerberg 1 09669 Frankenberg/Chemnitz
Tel.: +49 (0) 37206 851-0 Fax: +49 (0) 37206 851-10

Miet-Center
Pfedelbacher Straße 36 74613 Öhringen
Tel.: +49 (0) 7941 649024 Fax: +49 (0) 7941 649025

Gebraucht-Container-Center
Industriepark 20 (Hünteler Straße) 49733 Haren-Emmeln
Tel.: +49 (0) 5932 5044-0 Fax: +49 (0) 5932 5044-510

Sparen Sie jetzt:

- Mietkosten ✔
- Maut- und Transportkosten ✔
- Montage- und Demontagekosten ✔
- Energie und Unterhaltskosten ✔

www.container.de • info@container.de

KOSTENGÜNSTIGE RAUMLÖSUNGEN

Von der Interims- bis zur Dauerlösung – oder ...

sofort lieferbar – TOP Mietkonditionen

... vom Großflächen-Profi!

... vom Seecontainer bis zur kompletten Werkstruktur.

Basel II Tipp:
Erst chartern – später kaufen!
Top AfA oder Direktabzug

DEUTSCHE INDUSTRIEBAU
LIPPSTADT · GESEKE

Am Siek 24 - 26 · 59557 Lippstadt · Germany
Fon +49(0)2941/9765-0 · Fax +49(0)2941/9765-111
www.ik.deutsche-industriebau.de
info@ik.deutsche-industriebau.de

Vorschau *April 2009*

Unser Titelthema im April: „Ausbildung"

Entwicklungen und Tendenzen rund um das Thema Ausbildung lesen Sie im Schwerpunkt der April-Ausgabe des IHK-Magazins. Auch möchten wir Sie dazu motivieren, als ehrenamtlicher Prüfer bei der IHK mitzuwirken. Dazu stellen wir Ihnen die verantwortungsvolle Tätigkeit einmal genauer vor. Fest steht schon jetzt: Wer als Prüfer arbeitet, hält dadurch nicht nur sein Wissen auf einem aktuellen Stand. Er trägt auch aktiv dazu bei, dass junge Menschen einen praxisorientierten Einstieg in das Berufsleben bekommen.

Weitere Themen sind u. a. der Regionalentscheid von „Jugend forscht!" in Lingen, bei dem die IHK einen Sonderpreis verliehen hat.

»Damit wir die Vergangenheit lebendig machen können, verbindet uns osnatel mit der Gegenwart.«

Dr. Joseph Rottmann, Geschäftsführer VARUSSCHLACHT im Osnabrücker Land GmbH – Museum und Park Kalkriese, Bramsche-Kalkriese

Zweitausend Jahre liegt sie nun zurück, die legendäre Schlacht der Germanen gegen die Römer am Rande des Teutoburger Waldes. Dass die Ereignisse heute noch so lebendig sind, verdanken sie unserem preisgekrönten Museum und Park. Damit wir allerdings die Geschichte auch in Zukunft präsentieren können, sind wir auf zuverlässige Verbindungen im Hier und Heute angewiesen – auf die Verbindungen von osnatel. Sie führen über unseren mehrkanaligen ISDN-Primärmultiplex-Anschluss und verknüpfen dabei persönlichen Service mit einem fairen Preis. Für uns verbindet das nicht nur Vergangenheit mit Gegenwart – es hat Zukunft!

osnatel

Vertrauen verbindet.